

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannsgasse 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
H. Dittner in Reudnitz  
Sprechstunde d. Redaction  
Samstags von 11-12 Uhr  
Sonntags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Preise an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.  
In den Filialen für Post-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Rosastraße, Gaisstr. 21, part.  
nur bis 7 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,000.  
Abonnementspreis viertel 4/8 Wk.  
incl. Frangobon 6 Wk.  
durch die Post bezogen 6 Wk.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate 1/2 Spalte, 20 Wk.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellarisch:  
Sach nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionszeichen  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postvorschuß.

No 23.

Sonntag den 23. Januar.

1876.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 26. Januar. c. 1876 Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Besatzungsausschusses über a. Trennung des Bau- und Defonomieauschusses, b. die Pensionberechtigung der Beamten des Standesamtes und der neuerrichteten Schulexpedition, sowie der Bodenmeister beim Lagerhofe etc.
- II. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über a. Erweiterung der Beleuchtungsanlagen auf dem Ritterplatze, b. Vermehrung der Beleuchtungsanlagen auf dem Augustplatz, c. Beleuchtungsanlagen in den neuen Straßen jenseits der Partienstraße, d. Beleuchtungsanlagen in der neuen Uferstraße etc.
- III. Gutachten des Bauauschusses über a. Weiterführung der Canalstraße, b. Schließungsanlagen in der Kleinen Dergasse und in der Uferstraße, c. Mitvollziehung des Vertrages über Verlegung des Kohlenbahnhofes, d. eine Nachforderung für Befestigung der Mauerreste am Peterstrassenwall.
- IV. Bericht des Finanzauschusses über a. den Stand der 1868er Anleihe, b. Bewilligung eines Beitrages zu dem Blindenunterstützungsfonds aus dem Bezirkvermögen, c. eine Nachforderung zu dem Budgetpostulat: Expeditionenbedürfnisse bei der Schulgeldernahme, d. Honorarverwilligung für die Gutachten in der Frage wegen Uebernahme der Theater in städtische Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Denjenigen Grundstücksbesitzern bez. Garteninhabern, welche ihre Bäume, Sträucher, Hecken etc. bis jetzt nicht oder nicht genügend haben von Raupen fahnen lassen, wird hierdurch unter Hinweis auf die Bestimmung in §. 368, 2 des Strafgesetzbuches bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder entsprechender Haft aufgefordert, **ungefährlich und längstens bis Ende Februar dieses Jahres gehörig raspen** sowie die **Raupenester vertilgen** zu lassen.

Dabei machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß nach hier erstatteter Anzeige gerade in diesem Jahre die Raupen des Goldastler (Bomb. iparis chrysothorax) — auch Restraupenpalter, Weißdornspinner genannt) namentlich auf Obstbäumen und Weidenbüschen in so großer Anzahl vorhanden sind, daß, wenn nicht rechtzeitig und energisch die angeordneten Vorkehrungen getroffen werden, die Vernichtung nicht nur der ganzen Obsterte, sondern sogar der Obstbäume selbst zu befürchten ist.

Leipzig, den 17. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch Dr. Reichel.

### Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung

vom 17. November 1875\*.)

Inhalts der eingegangenen Beschlüsse der Stadtverordneten haben dieselben 1. ihre Zustimmung ertheilt:

a. zum Ankauf der den Hahn'schen Erben gehörigen, auf Sonnenhain gelegenen Feldparzelle um 10,000 M. pro Ader und unter den sonstigen vom Rath mitgetheilten Bedingungen, b. zur Rathsvorlage, betr. die Wahl des Planes Central für den Neubau der höheren Mädchenschule auf dem Schillerplatze, unter Bewilligung von 9000 M. als Honorar für die ausführenden Architekten, Herren Hübner und Hädel, sowie mit den Anträgen: auf Verbesserung der Giebel an den Nachbarhäusern möglichst Bedacht zu nehmen, Pappdecorationen jedoch an der Fassade so viel als möglich zu vermeiden,

c. zu dem Beschlusse des Raths, Herrn Maurermeister Friedrich Ulrich für seinen Neubau an der Uferstraße eine zweite Etage zu gestatten,

d. zur veränderten Einteilung der Südstraße und dem neuen Straßenprofile, zugleich beantragend: den künftigen Vorlagen über die Kosten für die Herstellung dieser Straße einen Plan beizufügen, aus welchem die Straßenkreuzungen mit verbrochenen Asten, sowie die Lage der Gas- und Wasserrohre zu ersehen, und Veranstaltung dahin zu treffen, daß die bereits in Angriff genommenen Vorarbeiten zur Fertigstellung der Südstraße mehr beschleunigt werden,

e. zur Veranschlagung von 640 M. an 16 Polizeiamtregistratoren als Gratification für Revision der Landtagswahllisten, mit der Bemerkung, daß es den Ansehen gemüße, als ob die Wahllisten nicht mit der nöthigen Sorgfalt und Genauigkeit aufgestellt wären.

Dagegen haben die Stadtverordneten 2. die Kosten von 612 M. für Abdeckung der Dr. Coccius'schen Ufermauer abgelehnt, wobei sie zugleich dem Rath die Frage zu rechtlicher Erwägung anheimgeben, ob nicht bei der künftigen Befestigung des Flusses das ganze dadurch gewonnene Terrain von der Stadtgemeinde als Adjacentin an der anderen Uferseite beansprucht werden könne.

3. Der Rathsdienner Gustav Adolph Louis Schmidt ist von den Stadtverordneten zum Rantius erwählt worden. Dieselben bitten sowohl um Erklärung wegen dessen Entlassung, als auch demselben den Hausmannsposten in der „Alten Waage“ zu übertragen.

Hierauf beschließt man:

neten an die Straßenbaudeputation zu verweisen, zu o. Berordnung zu erlassen und bei Wiederanstellung von Landtagswahllisten die betreffenden Beamten der Bemerkung der Stadtverordneten gemäß anzuweisen;

zu 2. bei der erfolgten Ablehnung Verabingung zu lassen, dies Herrn Dr. Coccius zu eröffnen und dessen Erklärung zu erforschen, endlich zu 3. mit der Uebertragung des gedachten Hausmannspostens an den neuergewählten Rantius sich einverstanden zu erklären und wegen Wiederbesetzung der erledigten Rathsdienststelle die Deputation zur Rathsvorlage zu beauftragen.

Sodann wird für Nachzahlung der Schenkung des Reichsaudaces, welche sich erst nachträglich als nöthig herausgestellt, daher im Voranschlag nicht hatte berücksichtigt werden können, die dazu erforderliche Summe von 150 M. die noch einzuholende Bestimmung der Stadtverordneten vorausgesetzt, verwilligt.

Das Gesuch des Herrn Prof. Riedel um Erlaubniß zur Benutzung der neuen Instrumente des Theaterorchesters bei den Aufführungen seines Vereins findet bis auf jederzeitigen Widerspruch einstimmige Genehmigung.

Nach Vortrag der Emeritierung des Directors der III. Bürgerschule Herrn Dr. Ramshorn entsprechenden Verordnungen des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts wird beschlossen, wegen des dem Benannten durch Beschluß des Raths und der Stadtverordneten bereits verwilligten Zuschusses als städtischen Mitteln zur Staatspension Verordnung zu erlassen.

Die durch Pensionierung des ersten Schulaufwärters an der Thomasschule erledigte Stelle wird dem Rathsdienner Huber übertragen und unter Aufhebung der zweiten Aufwärtersstelle beschlossen, den bisherigen Inhaber der letzteren anderweitig zu verwenden und die für denselben postulirten Beiträge (Pol. 66 und 67 des Budgets für die Thomasschule) dem neuergewählten Aufwärters zur Herbeiziehung des für die Versorgung der Schlassale und für's Heizen erforderlichen Hülfspersonals zur Verfügung zu stellen, zuvor jedoch deshalb mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Zwischen dem Vorsitzenden der Defonomie-Deputation und dem Abpächter der Parzelle 2442 am neuen Friedhofe, Herrn Gärtner Peters, ist folgendes Abkommen getroffen worden: Letzterer verpflichtet sich, nicht nur das von jener Parzelle an die Universität abzutretende Areal schon am 1. December 1875 zu übergeben, wenn ihm kein Pachtcontract wegen des übrigen Arealis bis 1. April 1883 verlängert wird, sondern auch das letztere, falls dasselbe während der neuen Pachtzeit zu öffentlichen Zwecken gebraucht wird, drei Monate nach geschener, jedoch nur auf 1. April und 1. October jeden Jahres zu richtenden Kündigung, ganz oder theilweise zurückzugeben;

diesem Abkommen, sowie der gestellten Bedingung wird beigetreten und beschlossen, Pachttrag zum Contracte auszufertigen und der Universität Eröffnung zu machen.

Die Straßenbaudeputation kann die von den Stadtverordneten beantragte Lieferleistung zu

Rideaus vor der I. Bürgerschule nicht empfehlen und leins der Projecte des Bauamtes bedormorten, da deren Vorthheil mit den auszuwendenden Kosten in keinem Verhältniß steht, muß auch die Lieferleistung der Straße ohne eine solche des Schulhofes widerrathen;

dem Deputationsgutachten gemäß werden diese Projecte abgelehnt, und ist daher den Stadtverordneten darüber Mittheilung zu machen.

Die Finanzdeputation hat die Rechnung über die Frage-Stiftung zu Errichtung einer Besserungsanstalt für verwaarloste Kinder geprüft und nichts zu erinnern, giebt aber anheim, mit Herrn Prof. Frege wegen Verwirklichung der Stiftung in neue Verhandlungen zu treten;

diese Rechnung wird genehmigt und ist nach 8 Tagen den Stadtverordneten mitzutheilen; im übrigen tritt man dem Deputationsantrage bei und beschließt, diese Sache dem Deputirten zur Bestallungsvorlegung vorzulegen.

In Folge öffentlicher Ausschreibung zur Beschaffung von Mobiliar für die Volksschulen sind 26 Angebote eingegangen; auf Grund der über die Leistungsfähigkeit der Bewerber angestellten Erörterungen und der mit einigen derselben gemachten Erfahrungen wird von den Mindestfordernden abgesehen und beschlossen, Herrn Ludov. für 11,090 M. die Arbeiten zu übertragen und mit ihm Vertrag abzuschließen.

Schließlich tritt man dem Gutachten der Straßenbaudeputation bei, welche beantragt: die Pferdebahnhofstation für die Louren Sonnenwieg und Plagwitz-Kindens nach dem Plane zwischen dem Hoffmann'schen Hause und der Königstraße zu verlegen, die Gesellschaft demgemäß zu beschreiben, was zur Einreichung von Plänen über die Ausführung behufs Prüfung und Genehmigung anzufordern.

Vom 20. November 1875.  
Die Pachtation des Gemüses Nr. IV im Ursengebäude hat ein Höchstgebot von 990 M. ergeben; nach Lage der Sache wird für dieses Gebot Herr Theodor Fischer dieses Gemüses zugelassen.

Der Vorsteher der Realschule I. Ordnung hat beantragt:

1) die gegen Herrn Director Prof. Giesel für 1876 ausgesprochene Kündigung seiner Amtswohnung wieder aufzuheben,

2) die derzeit in der alten Nicolaischule untergebrachten Classen IIa, IIb, IVc und Vc in den Räumen des zu Schulzwecken ermittelten Hauses Nr. 9 der Sidonienstraße vom 1. December 1875 ab unterzubringen,

3) die Umänderung der von der Realschule I. Ordnung benutzten und ihr gehörigen Immobilien und die dafür entstehenden Kosten zu genehmigen,

4) als Termin für Benutzung der Räume unter 2) den Schluß des Schuljahres 1876/77 anzusehen. Diese Anträge werden angenommen; demgemäß sind die betreffenden Budgetpostitionen abzuändern und ist den Stadtverordneten hieron Mittheilung zu machen.

Zur Rathsvorlage, den Entwurf zu einer neuen Sparcassen- und Leihhaus-Ordnung betreffend, haben die Stadtverordneten in der Hauptsache zugestimmt, jedoch

1) beantragt: den Entwurf des neuen Statuts für die Sparcasse dahin zu modificiren, daß in §. 8 der Betrag der zu jeder Zeit zurückzugebenden Gelder auf 20 M. festgesetzt werde,

2) zum Statut für das Leihhaus den Rath ersucht, a. daß der festere Zinssatz von 8 Proc. beibehalten werde, und die Zinsberechnung auf je 15 Tage mit 1/3 statt 1/2 erfolge und b. daß die Depositengebühren vollständig in Wegfall kommen,

3) den Wunsch ausgesprochen, die Bestimmung, daß es dem Rath freistehet, die eingelegten Capitalien ganz oder theilweise zur Rückzahlung zu kündigen, ins Statut aufzunehmen, und

4) den Antrag gestellt, daß die Berechnung der Verzugszinsen in §. 18 in gleicher Weise erfolge, wie oben unter 2) beantragt.

Diesen sämtlichen Anträgen schließt man sich an und beantragt die Deputation zum Leihhaus und zur Sparcasse, hiernach die Redaction des Statuts fertig zu stellen.

Dem Gutachten der Deputation zum Johannisthal, welche beantragt:

1) Herrn Wilhelm Fischer die Parzelle Nr. 301 des Flurbuchs von Reudnitz als Ablagerungsplatz gegen 600 M. jährlichen Pachtzins auf 3 Jahre pachtweise zu überlassen, jedoch mit Ausnahme des an die Halle-Saxa-Saxener Eisenbahn-Gesellschaft überlassenen Arealstreifens von 269 Quadratmeter, sowie

2) diesen Streifen unmittelbar an die gedachte Bahn auf 3 Jahre gegen 15 M. jährlichen Pachtzins zu verpachten, wird beigetreten und ist wegen der veränderten Benutzungsdart zunächst mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Darauf erfolgt die Befehung der Stellen beim neuerrichteten Standesamte. Zum ersten Standesbeamten wird der vormalige Director der aufgehobenen gewerblichen Fortbildungsschule Herr Buchardt, zum zweiten Standesbeamten der Polizeisecretair Herr Friedrich Trindler, zum ersten Secretair Herr Registrator Riechmann und zum zweiten Secretair Herr Expedient Rafter erwählt, während die Beschaffung über Befehung der Diktisten- und der Botenstelle bis zur nächsten Sitzung aufgesetzt wird; die beiden erwählten Standesbeamten sind der Königl. Kreis-hauptmannschaft zu präsentiren.

Schließlich wird auf die Anträge der Theater-Deputation: für das Stadttheater ein neues Inventar bis zur Höhe von 135,000 M. zu beschaffen, und diese Beschaffung einer gemischten Deputation von Rathsmitgliedern und Stadtverordneten zu übertragen, folgendes beschlossen:

1) zur Beschaffung eines Fundus dem Rath einen Credit bis zur Höhe von 135,000 M. zu eröffnen,

2) eventuell diesen Credit zum Ankauf eines bereits vorhandenen Fundus zu verwenden,

3) die Controle über diese Verwendung des Credits einer gemischten Deputation von vier Rathsmitgliedern und vier Stadtverordneten zu übertragen und

4) demgemäß mit den Stadtverordneten zu communiciren, bez. dieselben um Abordnung ihrer Mitglieder zu ersuchen.

### Deutscher Protestantenverein.

Der nächste öffentliche Vortrag wird Dienstag den 25. Januar von Pastor Steck, an der reformirten Kirche zu Dresden ange stellt, über das Thema gehalten werden: „Ist die Aufklärung der Tod der Religion?“ Nicht sowohl die bestimmte, unter dem Namen der Aufklärungsperiode bekannte Entwickelungsstufe der Geisteskultur im 18. Jahrhundert, als vielmehr die Aufklärung im Sinne eines alle Zeit in gleichem Sinne wiederkehrenden geistigen Gutes, die Aufklärung als Frucht der Aneignung wissenschaftlicher Ergebnisse, als Reinigung von Aberglauben und Vorurtheilen, soll den Gegenstand des Vortrags bilden, und soll dabei der vielverbreiteten Meinung entgegengetreten werden, in der sich die entgegengelegten Heerlager der Orthodoxie und der Religionslosigkeit gleichsam die Hände reichen, der Meinung, als sei es mit der Religion zu Ende, sobald die Aufklärung durchdringe.

### Kunstverein.

Sonntag, 23. Januar. Neu aufgestellt sind: ein Carlton („Einfaß' Tod“) und vier kleinere Zeichnungen („Die vier Jahreszeiten“) von Hermann Prell aus Leipzig, sowie die neuesten Publicationen der Kunst-Gesellschaft.

Ausgestellt bleiben folgende Delicatsen: „Porta Capuana“ und „Der Constantinshagen mit dem Colosseum zu Rom“ von Oswald Kienbach, „Neben's Abschied“ von August Feuerbach, ein Gemälde von B. Gruber, „Ankunft von Benedig“ von Riem, „Promenade am Seestrand“ von E. Souche, „Mädchen mit weißen Rosen“ von P. Scherer und „Waldmärchen“ von Otto Försterling, sowie eine Anzahl Photographien nach Rubens'schen Werken. I.

### Leipziger Standesamt.

Aufgeboten wurden ferner bis zum 22. Januar:

Der Zimmergehilfe Friedrich Arthur Dittcher mit Ida Pauline Hinkelmann hier. — Der Klempner Ernst Louis John mit der Verkäuferin Bertha Minna Reuter in Rnaubain. — Der Schneider Carl Eugen Böhm mit der Näherin Johanna Auguste Wilhelmine Reihgarten. — Der Hausbesitzer Johann Ludwig Richter in Reudnitz mit der Näherin Friederike Alberta Tächner. — Der Rathscherr Carl Friedrich Zimmer hier mit der Flätlerin Marie Auguste Zimmermann hier. — Der Buchbinder Gustav Hermann Berndt hier mit der Verkäuferin Natalie Selma Schwarz hier. — Der Schuhmacher Adalbert Kleiner aus Weizwasser, i. J. hier mit Amalie Anna Jande hier. — Der Feuerweh-beamte Johann Gottlieb Hermann Wolf hier mit der Tänzerin Caroline Anna Cineder, Mitglied des hies. Stadttheaters. — Der Fabrikarbeiter Anton Clemens Ränger hier, mit Wilhelmine Friederike Bladde hier. — Der Maurer Friedrich Wilhelm Rauchsuh hier mit Marie Liberte Schröder in Reichartzwerben, früher in Leipzig. — Der Techniker Johann Richard Albert Ermisch in Leipzig mit Clara Bertha geschiedene Vos, geborene Rahmann in Leipzig, früher in Albersleben. — Der Zimmerer Carl Friedrich August Prüfer mit Friederike Wendorf hier. —

\*) Eingegangen bei der Redaction des Tagesblattes am 17. Januar 1876.





Vorläufige Anzeige.  
Herr Professor Wundt

der hiesigen Universität  
wird zum Benefiz der Professor Faber'schen Erben einen Vortrag über den Mechanismus der menschlichen Sprache halten und gleichzeitig die Faber'sche

Sprechmaschine

experimentieren lassen.

Reine zweite

Rauchwaaren-Auction

findet Montag den 24. Januar  
und Dienstag den 25. Januar 1876  
im großen Saale der Buchhändlerbörse statt.

Jos. Ullmann.

Saal-Eisenbahn.

Die Lieferung der folgenden Betriebsmaterialien: Kienöl, Bohrwelle, Dacht, Morjie-Streifen, Plomben, Seife, Lichter, Leim, Stärke, Hanf, Talg, weiches Holz, Reiserwellen, Schmiedeföhlen und Coals, sollen im Wege der Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind auf portofreie Requisition von unterm Secretariate kostenfrei zu beziehen.

Lieferungslaufzeit wollen ihre Offerten portofrei versiegelt und mit der äußeren Bezeichnung: „Submission auf Lieferung der Betriebsmaterialien“ bis zu dem auf den 10. Februar cr. in unterm hiesigen Geschäftsbüro anberaumten Termine, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgen wird, an uns einreichen.  
Jena, den 19. Januar 1876.

Der Vorstand.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 105 Millionen Mark.  
Dividende an die Versicherten für 1876: 38 %.

A. Kraul, General-Agent, Ritterplatz, Georgenhalle.

Darlehen

gegen Hypothek auf städtische oder ländliche Grundstücke gewährt die  
Leipziger Hypothekbank,  
Goethestraße Nr. 2 II, in Leipzig.

Vorräthig bei Alfred Lorentz, Buchhandlung, Neumarkt 20:  
Charité-Annalen.

Herausgegeben von der  
Direction des kgl. Charité-Krankenhauses in Berlin.  
Redigirt von dem ärztlichen Director  
Dr. Mehlhausen.  
General-Arzt à la suite des Sanitäts-Corps.  
Mit lithogr. Tafeln und Tabellen 1 Jahrgang 1876. Lex. 8. Preis 20 Mk.  
(Verlag von August Hirschwald, Berlin.)

Walter Scotts Romane.  
Illustrirte Ausgabe.  
Neu überseht, mit Einleitungen und Anmerkungen von  
Benno Fschischwitz.  
12 Bände in ca. 80 Lieferungen à 50 Bl. — 30 Nr. à B. — 70 Gr.  
Scott's wunderbar poetische Erzählungen, die ihrer Zeit bei Hoch und Niedrig mit gleich lebhaftem Interesse gelesen wurden, sind von der heranwachsenden Generation nicht genügend gekannt. Da es jedem für die Familie an guter Unterhaltungsliteratur, die auch unbedenklich den jüngeren Gliedern derselben in die Hand gegeben werden kann, fehlt, so scheint es ein zeitgemäßes und verdienstliches Unternehmen, diese hochpoetischen und nach Form und Inhalt gleich bedeutenden Erzählungen in einer neu übersehten, illustrierten und gut ausgestatteten Ausgabe zu veröffentlichen. Ein besonderer Vorzug dieser Ausgabe ist der, daß die weiterschweifigen, historischen Einleitungen in die Form von erläuternden Anmerkungen verwandelt wurden, wodurch die Handlung an Abgeschlossenheit gewinnt und die poetische Wirkung erhöht wird. — Subscription nimmt jede Buchhandlung entgegen.  
Berlin, Januar 1876.  
S. W. Henschel'sche Verlagsbuchhandlung.

Deutsche und Englische Leihbibliothek

Markt 13. G. Gerhardt, Klosterstraße 3.  
Gleichzeitig ladet zum Abonnement auf alle illustrierten Mode-Journale ergebenst ein.

Barth's Erziehungsschule zu Leipzig

(Querstraße 10 — Bahnhofstraße 5)  
beginnt zu Ostern ihren 14. Jahreskursus. — Sie umfasst sich der Knaben- u. Mädchenziehung und umfasst, außer dem Kindergarten drei Elementarclassen und sechs Oberclassen. Laut Bekanntmachung des Reichsanzeigers (Centralblatt III. Nr. 15) besitzt die Anstalt die Berechtigung zu Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.  
Bes. Anmerkungen ertheilt sich  
Dr. Barth, Dir.

Die Königliche höhere Gewerbeschule zu Chemnitz

eröffnet den 24. April 1876 einen neuen Lehrkurs.  
Die Aufnahme erfolgt entweder ohne Prüfung auf Grund des Zeugnisses über die erlangte wissenschaftliche Qualifikation für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, oder auf Grund einer Aufnahmeprüfung, durch welche der Aspirant nachweist, daß er die zur Erlangung der gedachten Qualifikation erforderlichen Kenntnisse besitzt. (D. 11446.)  
Der Unterzeichnete ertheilt auf Erfordern nähere Auskunft. Anmeldungen werden bis zum 15. April erbeten.  
Böttcher, Regierungsrath.

Die Königliche Werkmeisterschule zu Chemnitz

eröffnet den 24. April 1876 einen Lehrkurs der mechanischen Abtheilung für Maschinenbauer, Schlosser, Mühlbauer, Spinner u. und einen Lehrkurs der chemischen Abtheilung für Färber, Brauer, Seifenfieber, Papiermacher, Droguisten u.  
Der Unterzeichnete ertheilt auf Erfordern nähere Auskunft. Anmeldungen werden bis zum 15. April erbeten.  
(D. 11447.)  
Böttcher, Regierungsrath.

Das Töchter-Institut Zollikofer in Romanshorn am Bodensee,

die sanitätsmäßige praktische und wissenschaftliche Ausbildung der Töchter gewissenhaft fördernd vermöge seiner vorzüglichen Einrichtungen im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen, nimmt im Frühjahr wieder Zöglinge von 10 bis 16 Jahren auf.  
Prospecte und Auskunft ertheilt  
Harrer Zollikofer, Director.

100 St. v. 1 Mk. an höchst eleg. u. alle andern  
Druckarbeiten Kochs Hof seit 1846. A. Walther

Bracke & Co.,

Speditionsgeschäft, Reudnitz-Leipzig,  
Contor: Leipziger Straße 26, parterre, neben der Johannis-Apotheke  
übernehmen die An- und Abfuhr sämmtlicher Güter nach und von allen Bahnhöfen Leipzigs zu den billigsten Preisen bei promptester Bedienung.

Zur bevorstehenden Frühjahrsaison Annahme von Waschbütten in allen Geflechten nach neuesten Formen bei  
Keller & Lange, Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.

Schönfärberei, Druckerei und chem. Wäscherei von Karl Seidel

empfehl ich im Färben, Drucken und Waschen aller Stoffe. Herrenkleider werden angeordnet gefärbt und gewaschen gleich fertig abgeliefert. Kleine Stadtmühlengasse Nr. 7 b.

Asche Kehrliche

(K. B. 192.) wird pünktlich geliefert und abgehoben  
Färberstraße 8

Dr. Kles' Diätetische Heil-Anstalt, Dresden, Bachstraße 8.

Bemährtester Curort zur Heilung aller hartnäckigen Krankheiten, besonders Hals-, Brust-, Herzleiden, Magen-, Leber-, Darmkrankheiten, Scropheln, Fiechten, Gicht, Rheumatismen, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Nervenleiden, Fäulungen, Geschwülsten u. — Nur Kranke werden aufgenommen, deren vollkommene Genesung garantiert werden kann. Anfragen und Prospecte direct. Schriftl.: Dr. Kles' Diätet. Heilmethode, 2. Auflage, Nr. 3. K. Verl. der Diätet. Heilanstalt zu Dresden. (H. 35922 a.)

Carnevalskappen von Schilf u. Weiden

zu Faschings-Zügen passend.  
Muster bei Herrn Adalbert Hawsky in Leipzig.

Haven & Kispert, Fabrikanten

Nr. 34 Coppenstraße Nr. 31.  
von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Luftmaschinen.  
W. Lehmann's Patent. (D. 10445)  
für arbeitsreichen Betrieb, sowie zum Betrieb von Wasserpumpen. Gegen 1000 in Thätigkeit. Vollkommen geräuschlos. Gegen Concension geringste Unterhaltungskosten. Fortschrittsmedaille Wien 1873. Medaille Bremen 1874. Erster Preis Gartenbauausstellung Köln 1875.  
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Berlin, Moabit N. W.

Chn. Mansfeld, Nähmaschinen-Fabrik  
Reudnitz-Leipzig,  
Filiale Steckner-Passage 21/22,  
hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt besten Systeme sowohl für den Gewerbebetrieb als für den Familiengebrauch bestens empfohlen.

Otto Schmid,  
Schützenstraße Nr. 20/21,  
empfiehlt sein reich sortirtes Lager  
fertiger Wäsche  
für Herren, Damen und Kinder, und übernimmt Anfertigungen nach Maß unter Beachtung lauester Arbeit.

Um damit zu räumen, verkaufe ich  
einen Posten Farlatans in allen Farben,  
einen Posten schwarze u. farbige baumwoll. Sammete  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
En gros. Philipp Lesser, Brühl 81, 1 Treppe.  
En détail.

Steyn'sche Verlagsh.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 23.

Sonntag den 23. Januar.

1876.

## Deutscher Reichstag.

34. Sitzung am 21. Januar.

Mit der Beratung des §. 228 der Strafgesetznovelle, betreffend die Bestrafung von leichten Körperverletzungen, begann die heutige Sitzung des Reichstages; derselbe wurde ohne Debatte genehmigt. Eine längere Discussion verursachte indes der §. 232. Er handelt von der Verfolgung der durch Fahrlässigkeit verursachten Körperverletzungen (nach der Vorlage). Die Commission hat hier auch die leichten vorsätzlichen Körperverletzungen eingereicht. Bei ihnen soll nur eine Verfolgung auf Antrag eintreten, insofern nicht zugleich eine Amts-, Berufs- oder Gewerbspflicht übertreten ist. Die Commission will sie auch eintreten lassen, wenn nach Ermessen der strafrechtlichen Behörde eine Verfolgung im öffentlichen Interesse liegt.

Es liegen nun Amendements zu diesem Antrage vor von den Abg. Becker und Herz. Letzterer will die gesperrten Worte gestrichen wissen, der Erstere aber die Regierungsvorlage wieder herstellen und dabei die Bestimmung hinzufügen, daß die Verfolgung leichter vorsätzlicher Körperverletzungen unter Angehörigen nur auf Antrag eintrete. Das Herz'sche Amendement wird mit 142 gegen 103 Stimmen und schließlich der ganze Paragraph in der Fassung der Commission mit dem Amendement Herz angenommen.

Die §§. 240 und 241 werden ohne Discussion genehmigt und das Haus geht an den §. 247. Dieser Paragraph rief eine Debatte von langer Dauer hervor, da mehrere Anträge dazu eingegangen waren. Schließlich genehmigt ihn das Haus nach den Anträgen der Commission mit der Abänderung nach dem Vorschlage des Abg. Lilio, daß die Worte „während das eheliche Zusammenleben fort dauert“ im dritten Absatz gestrichen werden. Danach ist der dritte Absatz, welcher den Diebstahl eines Ehegatten gegen den anderen für straflos erklärt, ganz nach der Regierungsvorlage wieder hergestellt.

Mit Annahme dieses Paragraphen wurde Beratung beschlossen und die Sitzung auf morgen Mittags 1 Uhr vertagt.

## Politische Wochenübersicht.

Die Nachrichten der jüngsten Tage haben einen ziemlich dunkeln Einblick in den gegenwärtigen Stand der diplomatischen Action in Bezug auf die orientalische Frage gewährt. Danach ist der Zwischenfall, welcher einen Augenblick lang der Lage einen nicht ganz unbedenklichen Charakter aufzuheben zu wollen schien, als beseitigt zu betrachten. Die Worte halte ursprünglich der Absicht Ausdruck gegeben, die Entgegennahme einer Gesamtheit oder gleichlautenden Witztheilung seitens der europäischen Mächte als mit ihrer Würde und souveränen Stellung im Concerte Europa's unvereinbar von vornherein zurückzuweisen. Dagegen wurde von Seiten des Wiener und des St. Petersburg'schen Cabinets entscheidende Einsprüche erhoben. Die übrigen Mächte scheinen diese Erklärung unterzogen und in Konstantinopel der Absicht Ausdruck gegeben zu haben, daß jede Verhandlung sowohl über die Form als über etwaige Vorbedingungen der an die Pforte zu richtenden Witztheilung als principieell anzunehmend zu betrachten sei. Diese Vorstellungen sind selbstverständlich nicht ohne Wirkung auf die Entschlüsse der türkischen Regierung geblieben. Sie ließ ihre Einsprüche fallen, und die europäischen Mächte sind in diesem Augenblicke im Begriffe, sich über die formelle Seite ihres Vorgehens in Konstantinopel zu verständigen. Alle Voraussetzungen eines europäischen Zusammenwirkens in Konstantinopel sind somit gegeben, sobald die englische Zustimmungserklärung eingetroffen sein wird. Allem Ermessen nach dürfte dieser Erklärung in Bälde entgegengekommen werden. Die in der Note des Grafen Andrassy enthaltenen Vorschläge zur Reform in der Türkei, die alsbald in's Werk gesetzt werden sollen, sind nachstehende: Alle religiösen Befehle werden auf den gleichen Rechtsboden gestellt; das System der Befehls- und Rechtsverteilung wird geändert, besonders was die Zeugenaussagen von Christen vor Gericht betrifft; als tatsächliche Bürgschaft für die Ausführung der Reformen wird eine aus einer gleichen Zahl von Türken und Christen bestehende Commission niedergesetzt; bezüglich anderer Punkte, so der Agrarfrage, wird zugesprochen, daß die Ausführung der vorgeschlagenen Änderungen einige Zeit erfordere.

In Deutschland nahm neben dem Wiederzusammentritt des Reichstages die Eröffnung des preussischen Abgeordnetenhauses die öffentliche Aufmerksamkeit am meisten in Anspruch. Von besonderem Interesse war die Darlegung des Finanzministers über die Finanzlage Preussens bei Vorlegung des Staatshaushaltsetats für 1876. Danach ist folgendes hervorzuheben: der allgemeine Druck, welcher in dem verflochtenen Jahre auf Handel und Industrie lastete, machte seinen Einfluß selbstverständlich auch auf die Einnahmen des Staates geltend. Namentlich machte sich dies in den Einkünften der Eisenbahnverwaltung und der Stempelsteuer geltend. Dagegen sind aus andern Gebieten auch im verflochtenen Jahre erhebliche Mehreinnahmen hervorgegangen, namentlich in der Forstverwaltung, welche einen Ueber-

schuß von 6 Millionen Mark gewährt, und in der Bergwerksverwaltung, welche nach in seinem Jahre eine größere Production und einen größeren Absatz aufzuweisen gehabt hat, als es in den großen Bergwerken zu Saarbrücken im letzten Jahre der Fall war. Die Einnahmen bei den directen und indirecten Steuern haben den Vorschlag erfüllt, und aus den Einnahmen der Klassen- und Einkommensteuer ergibt sich überzeugend, daß die Verhältnisse thatsächlich nicht so ungünstig liegen, wie vielfach angenommen wird. Die Einnahmen des Jahres 1876 haben selbstverständlich erheblich geringer veranschlagt werden müssen und dem entsprechend auch die Ausgaben. Die Verabreichung trifft jedoch vornehmlich die außerordentlichen Ausgaben, wozu es möglich gewesen ist, die ordentlichen Ausgaben für die laufenden Bedürfnisse der Staatsverwaltung noch um 5 1/2 Millionen Mark zu erhöhen. Der Finanzminister ist der Ueberzeugung, daß Preußen auch jetzt ruhig und fest in die Zukunft blicken und Ausgaben, die im Interesse des Landes als heilsam und nützlich erscheinen, nicht versagen dürfte.

Dem Bundesrathe ist die Berechnung der nach dem Reichshaushaltsetat für 1876 zur Deckung der Gesamtaufgabe auszubringenden Matrikularbeiträge zugegangen. Sämmtlichen Bundesstaaten sind an Matrikularbeiträgen berechnet 103,448,581 M.; davon kommen in Abzug die Anteile an dem Ueberschusse aus dem Jahre 1874 mit 33,072,366 M.; bleiben an baar zu zahlenden Matrikularbeiträgen pro 1876 also 71,376,215 M. Für 1876 betragen die Matrikularbeiträge für Preußen 31,730,696 M., für Bayern 16,078,924 M., für Sachsen 3,676,779 M., für Württemberg 5,987,108 M., für Baden 4,647,435 M., für Hessen 1,162,732 M., für Westfalen-Schwerin 758,196 M., für Sachsen-Weimar 401,382 M., für Mecklenburg-Strelitz 132,364 M., für Oldenburg 438,256 M. u. s. w., für Elb-Lothringen 3,074,109 M. Ferner ist dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf, betreffend die Verlegung des Etatjahres auf den 1. April bis 31. März, vorgelegt worden.

Die österreichische parlamentarische Lage wird nahezu ausschließlich von der Revision des österreichisch-ungarischen Ausgleichs beherrscht. In beiden Häusern des Reichsrathes beschäftigt man sich in gleich eingehender Weise mit der Frage, wie die Uebereinstimmung des Parlamentes mit der Haltung der Regierung zum Ausdruck gelangen soll. Zunächst wird eine Konferenz der Herrenhausmitglieder stattfinden, in der die Minister erscheinen werden. Das Wiener Herrenhaus nahm das Klostergesetz nach den Anträgen des Ausschusses mit wenigen Änderungen in zweiter und dritter Lesung an und verworft das vom Unterhause angenommene Gesetz über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Milithalolen.

In Frankreich waren alle politischen Kreise voll von den Wahlen der Gemeindebelegirten zu den Senatorenwahlen in Anspruch genommen. Ueber das Resultat derselben läßt sich jedoch noch kein definitiver Schluß ziehen, da sich sowohl die Monarchisten als die Republikaner den Sieg anzumaßeln. Der französische Kriegsminister hat an die Militärvorstände von Paris und Lyon sowie an die Oberbefehlshaber der Armeecorps Instruktionen erlassen, betreffend diejenigen Angehörigen der Land- und Seearmee, welche nach dem sie im letzten Kriege verwundet worden oder in Folge desselben mit Gebrechen behaftet sind, ihre Ansprüche auf eine Pension nach nicht geltend gemacht oder Rechte auf eine der Berücksichtigung ihres Inlandes angemessene Pensionserhöhung haben. Diese Instruktionen bringen in Erinnerung, daß der Erlaß vom 23. Januar 1875 für Ausnahmefälle die Frist, welche die zu Kraft bestehende Gesetzgebung für die Einreichung von Pensionierungsgesuchen festsetzt, bis zum 31. December 1876 ausdehnt.

Das englische Cabinet hat in diesen Tagen eine Sitzung abgehalten, deren Resultat von ganz Europa mit Spannung erwartet wurde. Es handelte sich nämlich um die Stellung Großbritanniens zu den Androssy'schen Reformvorschlägen. Bestimmte Mittheilungen liegen darüber zur Zeit noch nicht vor, doch ist so viel sicher, daß das Cabinet sich im Princip mit den Vorschlägen einverstanden erklärt wird, ohne selbst irgendwelche Veränderungen zu übernehmen. Die englischen Zeitungen brachten in den letzten Tagen die Nachricht, daß der Redirektor mit englischen Capitalisten in Unterhandlungen wegen Ankaufs der ägyptischen Eisenbahnen stehe. Wie sich jetzt herausgestellt hat, existirt allerdings der Wunsch aus Seite des geldbedürftigen Redirektors und es fanden diesbezügliche vorläufige Besprechungen statt.

Das italienische Heer hat nach amtlichen Mittheilungen im Jahre 1875 folgende Fortschritte gemacht. Die Linie kann jetzt gegebenen Falls 300,000, die mobile Miliz 150,000 Combatanten aufweisen. — Die gegenwärtige Session der italienischen Kammern ist durch königliches Decret auf unbestimmte Zeit weiter vertagt worden.

Das unter Stürmen aller Art vor einem Jahre ausgerichtete Königthum König Alfonso's von Spanien scheint sich zu befestigen. Die Beendigung mehrerer politischer Verbündnisse und die Abschaffung des Königsinzeles spricht für das Gedächtniß der Königin, welche die Anhänger der Stärke, ebenso die Beschlagnahme jener beschämlichen Proclamationen, welche die Anhänger religiöser Toleranz für „gottlose Antikatholiken“ erklärten, und die den Anhängern Castelar's in

Valencia gewährte Erlaubniß zur Abhaltung von Wahlversammlungen. Noch erfreulicher ist der Ausschluß der Generale von der parlamentarischen Candidatur, eine Maßregel, deren dauernde Durchführung wird als ein Duzend Toleranzedictie. — Der heilige Stuhl hat sich mit der Ernennung des Senor Cardenas zum spanischen Gesandten bei demselben einverstanden erklärt und Cardenas wird demnach nach Rom abreisen. Der Handelsvertrag zwischen Spanien und Rußland soll in Bälde unterzeichnet werden. Den spanischen Truppen an der französischen Grenze ist neuerdings streng eingeschärft worden, jede Schietsverletzung zu vermeiden und den französischen Behörden keinerlei Anlaß zu Klagen zu geben.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Kaiser hat die Genehmigung des Entwurfs der General-Synodalordnung durch Kammerentschluß vollzogen. Die Veröffentlichung des Entwurfs wird alsbald erfolgen.

Der Reichskanzler hat dem Reichstage den Antrag der preussischen Regierung wegen Erbauung des Reichstagsbaues mit nachstehendem Schreiben zugehen lassen: „Die königliche preussische Regierung hat die Zustimmung des Bundesrathes dazu nachgesucht, daß bei dem Reichstage ein Antrag eingebracht werde, wonach der Reichskanzler ermächtigt wird, zum Zwecke der Errichtung des Reichstagsgebäudes über die Erweiterung der Grundstücke des kaiserlichen Etablissements in Berlin und einer angrenzenden Fläche des Tiergartens durch das Reich mit der preussischen Regierung und den sonstigen Beteiligten in Verhandlung zu treten. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 18. d. M. beschlossen, diesem Antrage die Zustimmung zu ertheilen. Ein Hochwohlgeborener beehre ich mich demgemäß ganz ergebenst zu ersuchen, eine Beschlußnahme des Reichstages über denselben gefälligst herbeizuführen zu wollen.“

Der Gesetzentwurf, betr. die Festsetzung eines Nachtrages zum Haushaltsetat des deutschen Reiches für das Jahr 1876, ist dem Reichstage heute zugegangen. Es wird im Ganzen eine Nachforderung von 201,200 M. gestellt, die sich verteilen auf den Posthalter in Rom und dessen ersten Secretair, Erhöhung der Kosten für die Weltausstellung in Philadelphia und auf den Beitrag an der Brüsseler Ausstellung. Die dem Entwurfe beigelegte Vertheilung der Matrikularbeiträge für 1875 ist im Allgemeinen nach den früheren Grundsatzen aufgestellt, nur in Betreff der Vertheilung der Postüberschüsse ist eine Änderung eingetreten. Mit dem Schluß des Jahres 1875 hat die sechste Uebergangsperiode von acht Jahren für die Staaten des vormaligen norddeutschen Bundes und für Südböhmen ihr Ende erreicht. Ebenso hört für die erstgenannten Staaten mit dem Ablauf des Jahres 1875 die dort angeordnete besondere Vertheilung der aus der Aufhebung der Postverträge hervorgehenden Mehrerträge der Postverwaltung auf, während eine solche für Südböhmen überhaupt nicht angeordnet ist. Hiernach war für das Jahr 1876 sämmtlichen bei der Post- und Telegraphenverwaltung beteiligten Bundesstaaten, mit Ausnahme Baden's, ihr Anteil an dem Postüberschusse ungetheilt auf die Matrikularbeiträge gut-zurechnen. Für Baden dagegen dauert ein besonderes Verhältniß hinsichtlich der Postüberschüsse nach den getroffenen Vereinbarungen noch fort. Nachdem in Folge der Verschmelzung der Post und der Telegraphie über die Einnahmen und Ausgaben derselben für das Jahr 1876 ein gemeinschaftlicher Etat aufgestellt worden ist, haben deshalb zwischen dem Reichskanzleramt und der großherzoglich badischen Regierung über den Anteil der letzteren an den Ueberschüssen der vereinigten Post- und Telegraphenverwaltung Verhandlungen stattgefunden, welche zu einer darüber gefaßten, daß für das Jahr 1876 von einer Ermittlung des Postüberschusses abgesehen und der Anteil Baden's an dem Ueberschusse auf 300,000 Mark festgesetzt wird, für die folgenden drei Jahre der Uebergangsperiode aber weitere Vereinbarung vorbehalten bleibt.

Der „Magdeb. Bz.“ schreibt man aus Wien, 19. Januar: Nachgerade kommt man dahinter, daß unser Klostergesetz in der ersten Anlage unbedenklich verfaßt ist und daß wir gut gehen hätten, bei den Italienern in die Schule zu gehen, ehe wir uns an die Arbeit machten. In Italien hat das Parlament gewisse Klöster, die der Cultus und Menschheit, so wie ihrem engeren Vaterlande zum Nutzen gereichen, 3 Monate dem Klostergesetze ausgenommen, um dann mit dem Reste, der nichts ist als ein Kahl für Drogen und eine Stütze der wüthenden Hierarchie, gründlich und einfach aufzuklären. Bei uns hat man es leider vorgezogen, nach dem allgemeinen Schimmel zu arbeiten und Orden, die wie die Benedictiner von Reil schon seit einem Jahrtausende bei der Germanisirung und Civilisirung der österreichisch-ungarischen Grenzlande den Habergern enorme Dienste geleistet, über einen Ramm geschoren und oberhalb Injustituten wie Herz-Jesu-Schwester oder Nonnen zur ewigen Andeutung u. Die natürliche Folge war, daß man aus Rücksicht auf jene

Klöster und Orden, die eine Herde des Landes sind, die Präventiv-Maßregeln so lax und weit ablassen magte, wie sie schließlich auch ganz außer Stande sein werden, dem Ueberschuß der Wirtschaft der kleinen Klöster zu wehren. In der zwölften Stunde kam dann noch die Vorliebe so vieler Staatsmänner, die ihre Bildung in den Benedictinern, Cisterciensern, Prämonstratensern, Kreuzherren-Klöstern getroffen — Scherling J. B. Schwärzler jermia für Reil — um vollends alle Abwehr illusorisch zu machen. So wie es ist, reicht das Gesetz grade aus, um Männer wie die Hebe von wirklichen Culturinstanzen wie Reil, Kreuzherren, Schotten, Tepl, Männer, die bisher immer so treu zur Verfassungspartei gehalten, wie Helfertorfer und Piech, tief zu erbittern, obgleich doch Niemand ein Interesse daran hatte, ihnen wehe zu thun. Den Lumpen-Orden dagegen öffnet das Gesetz tausend Mittel und Wege, es zu umgehen — ja, wie tyroler Abgeordnete im Privatgespräche ganz überzeugend demonstrieren, giebt es überhaupt gar keinen andern Weg, diesen unsaubern Berberitern der Faulheit, Sittenlosigkeit und Frömmerei das Handwerk zu legen, als ihre Unterdrückung. Da sind zunächst die Orden, die sich mit Krankenpflege befassen, von der Beschränkung, Güter zur Laibhand zu erwerben oder Beschenke zu acceptiren, ausgenommen. Also jedes noch so nichtsnutzige Kloster in Tyrol wird sich ein paar Betten mit Kranken einrichten, die es homöopathisch behandeln läßt — und Straf Taxe wird ihm daraus hin beschreiben, daß es Spitalzwecken dient. Außerdem ist es dort schon lange Sitte, daß Dotationen niemals den Klöstern direct, sondern dem Brixener Bischofe vertheilt werden, der dann schon durch den Reichthum des Testators erfährt, welchem Kloster das Legat gilt.

Der „Wiener Presse“ zufolge beabsichtigt die österreichisch-ungarische Regierung, einen neuen Kriegshafen am adriatischen Meere anzulegen. Dem genannten Blatt wird „aus Dalmatien“ geschrieben: Die österreichische Flotte soll einen neuen Kriegshafen in den dalmatinischen Gewässern bekommen. Die Stadt Sebenico hat einen geräumigen und sichern Hafen, der wohl für Segelschiffe wegen der Enge des Canals, der ihn mit dem offenen Meere verbindet, schwer zugänglich ist, in den aber Dampfschiffe leicht einlaufen können. Der erwähnte Canal ist in seiner ganzen Länge zwischen Felsen wie aufgehauen, als ob die Rota (nach der Rarenta der größte Fluß Dalmatiens) von der Natur allein für sich eine Passage durch die Berge zu dem nahen Meere erhalten hätte. Der erwähnte Fluß mündet nämlich im Hafen von Sebenico und ist selbst für größere Schiffe und Dampfer einige zwanzig Kilometer stromaufwärts bis zum berühmten Wasserfalle schiffbar. Es blüht derselbe eine sehr wichtige Wasserstraße ins Innere des Landes, die von strategischer Wichtigkeit sein könnte. Es soll nun der neue Kriegshafen in Sebenico stationirt werden, wo die dalmatinische Eisenbahn eine große Station haben wird, welche besonders für die Verschiffung der in den ausgiebigen Bergwerken von Sebenico gewonnenen Kohlen von Wichtigkeit werden dürfte. Ferner ist in dem Hafen von Sebenico das Wasser gemischt, was für die Erhaltung der Schiffe großen Nutzen hat. Die Festungswerke zum Schutze der Einfahrt sind die prächtigsten und dauerhaftesten, weil die Natur selbst sie herstellte. Die Kriegshafen hatte nur das Werk der Natur nutzbar zu machen. u. s. w.

Die belgischen Blätter melden, daß die Regierung zu Brüssel sich endlich, wenn auch etwas spät, entschlossen hat, dem wiederholt erwähnten Waffenhandel, welcher nachgerade die größten und bedenklichsten Dimensionen angenommen hatte, durch ein Gesetz entgegenzutreten. Danach soll Jeder, der ohne gesetzmäßigen Grund oder ohne gesetzmäßige Autorisation im Besitze einer Kriegswaffe betroffen wird, mit einer Geldbuße von 26 bis 200 Francs bestraft werden. Wenn der Schuldige bei einem Kauf betroffen wird, kann er außerdem mit Gefängniß von 8 Tagen bis zu 3 Monaten bestraft werden. In beiden Fällen wird die Waffe mit Beschlag belegt und confiscirt. Einzelne Gemeindebehörden hatten gegen den immer bedrohlicher am sich greifenden Handel, nachdem das Einkommen der Regierung zu lange auf sich warten ließ, auf dem Wege der Selbsthilfe vorzugehen versucht, sind jedoch damit gescheitert. Der Gemeinderath der Stadt Hornu im Hennegau hatte beschlossen, den Besitz von Kriegswaffen mit einer ziemlich hohen Steuer zu belegen (10 Francs für Hinterläder, 8 Francs für andere Gewehre und Revolver, 5 Francs für Pistolen u. s. w.) und deren Ertrag zur Errichtung von Schulen zu verwenden. Nach dem belgischen Gemeindegesez bedarf jedoch ein solcher Beschluß der Zustimmung der betreffenden Provinzialdeputation, welche diese Zustimmung verweigert hat. — Aus Serviers vom 19. wird der „Independance“ gemeldet: Heute begaben sich einige hundert Arbeiter ohne Beschäftigung nach dem Rathhause und überreichten ein Schreiben, worin sie Brod und Geld verlangten. Drei derselben wurden von dem Schöffencollegium empfangen, welches versprach, die Bittschrift zu prüfen. Die Arbeiter gingen hierauf nach dem Local der Internationalen. Eine Rubelstrahlung ist nicht vorgekommen. — Die „Independance“ berichtet ferner über einen von dem Major im Generalstab und früheren Officier in der Staatsmarine, Major Camberlin, gemachten Vorschlag, ein „Reu-Unterwehen“

an der Nordsee aufzubauen. Von der Ueberzeugung ausgehend, das Antwerpen als Handelsplatz keine Zukunft mehr hat und das der gesamte Wohlstand Belgiens dadurch nachtheilig beeinflusst werden würde, schlägt er die Errichtung eines neuen Nordhafens in der Nähe von Ostend vor. Die Schelde soll zu diesem Zwecke durch einen großen Kanal abgeleitet und das „Nieuw-Antwerpen“ durch Canäle und Eisenbahnen mit Brügge, Antwerpen, Gent, Lier, Middelburg, Brüssel, Mecheln, Lüttich und weiter mit Deutschland verbunden werden.

Das Belgrad verläuft von einer neuerdings entdeckten Verschönerung gegen das Leben des Fürsten Milan. Es soll dabei auf eine Erziehung der Dynastie Obrenowich durch die Prätendentenfamilie Karageorgewich abgesehen gewesen sein. Specially hätten die Verschönerungen den Sohn des Erzfürsten Alexander, den in Bosnien an der Spitze eines Aufstandes stehenden Peter Karageorgewich als künftigen Regenten verdient ins Auge gefaßt. Man will auch behaupten, daß schon etwa vor einem Monat ein beschlossenes Attentat auf den Fürsten Milan durch rechtzeitig aus dem Auslande angelangte Warnungssignale vereitelt worden ist.

Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 22. Januar. In der Finanzdeputation der zweiten Kammer zu Dresden wurde der Finanzminister v. Friesen befragt, ob er die Nachricht für wahr halte, daß die preussische Regierung beabsichtigt, die preussischen Staatsbahnen dem Reiche zum Kauf anzubieten. Der Minister soll darauf hin — wie die „Dr. Nachr.“ melden, das amtliche Blatt schweigt sich natürlich, wie immer, aus — erklärt haben, daß die Nachrichten öffentlicher Blätter über die angeblichen Absichten der preuss. Regierung unmöglich wahr sein könnten. Er habe nämlich, bekräftigt durch die vielfachen Nachrichten der Zeitungen über die angeblichen Pläne der Reichsregierung, vor einiger Zeit in Berlin vertraulich angefragt, worauf eigentlich die Absichten der Reichsregierung in Bezug auf den Ankauf von Eisenbahnen gerichtet seien, und darauf eine Antwort erhalten, aus welcher bestimmt hervorgehe, daß der mehrfach erwähnte Ankauf von Staatsbahnen zur Zeit überhaupt nicht beabsichtigt werde und gar nicht in Frage sei; jetzt handle es sich nur um die preussischen Privatbahnen. Es sei nämlich der Ankauf der letzteren für den preussischen Staat in Frage gekommen, und hierbei habe die Reichsregierung in Erwägung gezogen, ob nicht der hierdurch entstehende Vortheil dem Reiche zu sichern und der Ankauf daher diesem vorzubehalten sei, aber auch diese Idee sei noch im ersten Stadium der Erwägung. Wenn nun jetzt berichtet werde, die preussische Regierung, weit entfernt davon, die Privatbahnen Preussens anzukaufen, beabsichtige vielmehr, ihre Staatsbahnen an das Reich zu verkaufen, und die Reichsregierung sei hiermit einverstanden, so ließe dies nicht im Einklang mit obiger Erklärung. Die Nachricht könne daher, wenn man nicht annehmen wolle, daß die Reichsregierung und zugleich die preussische Regierung in der letzten Woche ihre Ansichten total geändert hätten, unmöglich richtig sein. Daß übrige, wenn dies letztere dennoch der Fall sein sollte, die sächsische Regierung im Bundesrathe gegen einen Ankauf der preussischen Staatsbahnen durch das Reich stimmen werde, darüber soll die Erklärung des Ministers keinen Zweifel übrig lassen haben. Weiter darüber befragt, wie sich die übrigen deutschen Staaten zu der Idee eines Ankaufs der deutschen Eisenbahnen für das Reich stellen, hat der Minister erklärt, daß er darüber Nichts wisse, als was in Bezug auf Bayern, Württemberg und Baden die öffentlichen Blätter berichtet hätten, daß er aber die Notizen für richtig halte.

\* Leipzig, 22. Januar. In diesen Tagen hat in Berlin eine Debatte über die Fraktion der deutschen Fortschrittspartei im Reichstag und im preussischen Abgeordnetenhaus über die zu Ende des gegenwärtigen bei zu Anfang des nächsten Jahres zu beiden Körperschaften stattfindenden Renewables stattgefunden. Man hat sich in dieser Versammlung in Bezug auf das Verhältnis zur nationalliberalen Partei dahin geäußert, daß lebhaft empfohlen wird, es möchten sich bei den Wahlen die beiden Parteien gegenseitig unterstützen. Wo ein Nationalliberaler Kandidat auf Erfolg hat, sollen ihn die Fortschrittler unterstützen, und Gleiches soll in umgekehrten Falle geschehen. Ohne Zweifel wird die nationalliberale Partei eine gleiche Taktik für empfehlenswert halten, da sie sonst über darauf bedacht gewesen ist, zu der Fortschrittspartei freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Es war nicht ihre Schuld, wenn ihr das hier und da nicht gelingen wollte. Die zwei Parteien sind, welche die reichsfeindliche Socialdemokratie namentlich in Sachsen bei den nächsten Reichstagswahlen zu machen gedenkt, lassen es dringend notwendig erscheinen, daß in allen den Bezirken, die von den Socialdemokraten einflußig bedroht sind, die reichsfeindlichen Wähler sich über einen einzigen Candidaten einigen. Wir können nicht daran glauben, daß die Kandidaten aus einem in der That verfallenen bedrohten Bezirk zugegangene Unterstützung begründet ist, wonach dort bei der nächsten Wahl außer dem bisherigen Vertreter, der einzig und allein Aussicht auf Erfolg hat, noch ein zweiter nationalliberaler Candidat aufgestellt werden soll. Das ließe doch geradezu dem Bezirk den Socialdemokraten mathematisch in die Hände spielen. Als ein günstiges Zeichen, daß in Sachsen wenigstens die beiden liberalen Parteien aufeinander wollen, bei Wahlen einander feindselig gegenüber zu stellen, möchten

wir die soeben im S. sächsischen Wahlbezirk stattgefundene Wahl betrachten.

— Wir erwähnten bereits in voriger Woche ein Verdict, wonach die Finanzdeputation des Landtags beschlossen habe, der Kammer das Absehen von der Erhebung einer Einkommensteuer für die nächste Finanzperiode vorzuschlagen. Diese Nachricht bekräftigt sich vollkommen; bekräftigt wird der Beschluß damit, daß die Ueberträge aus den Vorjahren nebst den zu erwartenden Ersparnissen im neuen Budget eine solche Maßregel überflüssig machen. Wie man erzählt, ist der Beschluß, der im Lande freudig begrüßt werden wird, mit der sehr knappen Majorität von 5 gegen 4 Stimmen gefaßt worden, wobei noch ein Mitglied gefehlt hat, dessen Stimme möglicherweise Stimmengleichheit ergeben konnte. In der Kammer wird der Antrag aber doch wohl, wenn auch erst nach lebhafter Debatte, durchgehen.

— Bei Besetzung geistlicher Stellen beginnt auch in Sachsen in neuerer Zeit ein empfindlicher Mangel an Bewerbern hervorzutreten. Der Minimalgehalt geistlicher Stellen ist auf 1800  $\mathcal{L}$  normirt, es dürfen aber solche Theologen, seit deren Wahlfähigkeit (sozogenanntem zweiten) Examen noch nicht fünf Jahre verstrichen sind, sich um Stellen, deren Einkommen 2400  $\mathcal{L}$  übersteigt, nicht bewerben. Während der nächsten 5 Jahre sind ihnen Stellen bis zu 3600  $\mathcal{L}$  Einkommen zugänglich. Man findet sich zu solchen Stellen, welche die Grenze von 2400  $\mathcal{L}$  nur um ein Geringes übersteigen, häufig nur ein oder lange Zeit auch gar kein Bewerber. Das Conflitorium aber ist durch das Gesetz verhindert, einen jüngeren Bewerber zuzulassen. Es wird dieser Uebelstand wohl bald eine Abänderung des Gesetzes notwendig machen. Interessant ist es, daß dieses Gesetz für die sächsischen Reichsbischöfen nicht eingeführt ist; wenigstens sind dort vor Kurzem mehrmals reichsweite Stellen jüngerer Männer verblieben worden.

— Herr Franz Bernert, „durch die Erbarmung Gottes und des Apostolischen Stuhls Gnade Apostolischer Vicar im Königreiche Sachsen, Decan des Domstiftes St. Petri zu Bautzen, Administrator ecclesiarum in der sächsischen Oberlausitz“, hat ein Hirtenschreiben erlassen, welches sich hauptsächlich auf die Civilehe bezieht und die Beibehaltung der kirchlichen Trauung von Seiten der gläubigen Katholiken warm befürwortet.

— Aus Dresden melden die „Dr. R.“: Die Wittwe des Menschen-ungeheuers Thomas hätte, wenn sie gewollt, ihre sämtlichen vier Kinder unterbringen können. Eines derselben wollte ein hieriger General, zwei ein bekannter durch seinen Ruf ausfallender Cavalier von hier, das letzte ein hieriger Hotelier adoptiren. Die Ehe des Generals ist kinderlos, der Cavalier andererseits und der Hotelier nennt nur einen einzigen Knaben sein Eigen. Franz Thomas hat, wie bekannt, obwohl sie ziemlich jugendlos in Amerika ankommt und hier viele Chancen hinterläßt, vorzuziehen, ihre vier Kinder zu behalten. Sie möchte sich von keinem trennen. Sollen wir unsere Meinung anzuwenden ausprechen, so bezieht uns das förmliche Verbot um die Nachkommen dieses Nordbuben außerordentlich peinlich. Wir erkennen nicht die wohlwollende Absicht, wir wollen der edlen Regung des Menschenbergens beim Anblick der schuldigen Kinder eines Verbrechers nichts von ihrem Werthe (namentlich in dem Falle des Generals) rauben. Aber auf was macht das Fahren nach einem Kinde des Thomas, wie es im Ganzen zu Tage trat, den Eindruck des Theatralischen. Wer das Bedürfnis hat, ein Kind zu adoptiren, findet der hilfsbedürftigen Kinder christlicher Leute gerade genug. Freilich ist es weniger romantisch, das zweite Kind eines armen, unbekanntem Handarbeiters anzunehmen, als einen Sohn von Thomas. Und wenn reiche Leute mitunter fürchten, sie ziehen eine arme Verwandtschaft in ihr Haus, wenn sie ein armes Kind adoptiren, so läßt sich das letztere recht gut ohne Ersteres machen. Mögen die Kinder des Thomas an der Menschheit bereinigt gut machen, was ihr Vater an ihr sündigte — andere reiche Leute ohne Kinder aber, wenn sie Familienfreunden genießen wollen, an die heimliche Armut denken.

— Gegen ein ebenso ungehöriges als couragirtes Dienstmädchen mußte in diesen Tagen deren im englischen Viertel zu Dresden wohnhafte Herrschaft polizeiliche Hülfe in Anspruch nehmen. Das Mädchen erhielt die Erlaubnis nicht, ein Tanzvergnügen mitzumachen und da sie Miene machte, trotzdem zu gehen, wurde von ihrer Herrschaft die Bodenlampe verschlossen, worin sich die Sonntagsglocke des Mädchens befand. Das schredte das Mädchen aber nicht ab, sie stieg zu einer Dachluke hinaus auf Dach und kroch in der Dachrinne bis zu dem Fenster jener Kammer, worin ihr Ballast sich befand und stieg in die Kammer hinein. Dieser hartnäckige Ungehorsam veranlaßte die Herrschaft, einen Gendarm herbeizuholen zu lassen, der sie auf ihre Verpflichtung zum Gehorsam ernstlich aufmerksam machen mußte.

— Bei einem Gadenhändler in Friedrichstadt-Dresden ist am Freitag unter einer Partie Lumpen, welche am Abend zuvor einige Arbeiter dorthin verkauft hatten, der ganz zusammengetrodnete Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts, dem jedoch der Kopf und ein Bein gefehlt haben, aufgefunden worden. Wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, soll der Leichnam von jenen Arbeitern nebst den von ihnen verkauften Lumpen beim Austräumen der Müllgrube in der Entbindungsanstalt gefunden und wegen seines verdorren Zustandes angeblich für einen Puppenbalg gehalten worden sein.

Kunstverein.

Der von Herrn Dr. Hermann Lüde am vorigen Sonntag im Kunstverein gehaltene Vortrag hatte den Heros der blamirten Malerschule des 17. Jahrhunderts, Paul Peter Rubens, zum Gegenstand.

Der Redner ging aus von einer Zusammenstellung des Meisters mit Michelangelo, dem er sich an Macht des schöpferischen Vermögens, an Kühnheit der künstlerischen Erfindung vergleichen lasse, wie sehr er auch im Stilcharakter seiner Kunst und in der ganzen Art seiner Weltanschauung von demselben verschieden sei.

Rubens' Vater, Johann, ein ausgereicher Jurist, bekleidete das einflussreiche Amt eines Schöffen in Antwerpen; von wo er sich, vor Alba flüchtend, nach Köln begab. In dem Städtchen Siegen, wo er wegen eines Liebesverhältnisses zu Anna von Saalen in Gefangenschaft geriet, wurde 1674 Paul Peter Rubens geboren. Früh in die St. Lucasgilde von Antwerpen aufgenommen, machte er sich im Jahre 1600 nach Italien auf, ward Hofmaler des Herzogs von Mantua und war als solcher, während sein schnell begründeter Ruf sich täglich vergrößerte, bald in Rom, bald in Mantua thätig. Im Jahre 1608 rief ihn die Erkrankung seiner Mutter in die Heimath zurück. Zum Hofmaler Herzog Albrechts, des Statthalters der Niederlande, ernannt, nahm er seinen dauernden Wohnsitz in Antwerpen und baute sich daselbst ein prächtiges Haus, dessen Fassade er mit reichen Frescomalereien schmückte. Mit der klassischen und humanistischen Bildung von Jugend an vertraut, unterhielt Rubens von hier aus einen ausgedehnten Briefwechsel mit vielen hervorragenden Gelehrten seiner Zeit; seine künstlerische Thätigkeit nahm vom Augenblicke der Rückkehr nach Antwerpen die größten Dimensionen an; auf politischem Gebiete erwarb er sich, mit verschiedenen diplomatischen Sendungen an die Höfe von Madrid und London betraut, nicht unerhebliche Verdienste, und seine Zeitgenossen rühmten ihn fast ebenso sehr als Gelehrten und Staatsmann, wie als Künstler. In späteren Jahren, abwechselnd in Antwerpen und auf seinem Landhause Steenwoband, widmete er sich ausschließlich seiner Kunst, die sein reiches und glanzvolles Leben in imposanten Rügen widerspiegelte.

Mit Rubens' Auftreten beginnt eine neue, glänzende Epoche der niederländischen Malerei, die während der letzten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts schon im Niedergange begriffen schien. Den italienischen Manieristen gegenüber, welche die niederländische Kunst von der Bahn volkstümlicher Entwicklung hinweggedrängt hatten, erhebt Rubens wieder die nationale und zwar, neben den Meistern der holländischen Schule, die damals im Zusammenhang mit der politischen und kirchlichen Geschichte des Landes, zuerst selbstständig hervortrat, als der eigentliche Begründer der blühenden Malerei. Mit der gemäßigten Lebensfülle seines leidenschaftlichen heftigen Naturalismus verbindet sich in den Hauptwerken des Meisters eine Subtilität zu nennende Formenauffassung, ein Zug monumentalster Pracht und Großartigkeit, durch den er sich vor allem von der vorwiegend genrebhaften Richtung der holländischen Meister unterscheidet. Hierin befindet sich sein Studium der großen italienischen Vorbilder, von deren mächtiger Formensprache seine eigene künstlerische Ausdruckweise bei aller Selbstständigkeit und Originalität doch die bedeutendsten Einflüsse empfangen. Das Coloristische, das in der niederländischen Malerei von Anfang an mit scharfer Betonung hervortrat, gelangte durch Rubens auf eine höchste Stufe der Entfaltung; die ganze Art der Darstellung ist bei ihm durch die Rückkehr auf die im engeren Sinne malerische Wirkung beherrscht, und an Wahrheit, Lebensgluth, Macht und Lichtfülle der Farbe kommt ihm kein anderer Meister seiner Richtung gleich. Das Stoffgebiet, das er beherrschte, hatte die weitesten Dimensionen, seine Malerei umfaßt die antike Mythologie, Sagenstoffe der religiösen und profanen Geschichte, Landschaft, Genre, Portrait. Am bedeutendsten erscheint er überall da, wo sich ihm Gelegenheit bot zu einer mächtigen dramatischen Darstellung, wie in dem Engelsturz, der Amazonenschlacht, des Löwentämpfers u. A. Seine Reichenbilder zeigen oft eine vorwiegend weltliche Auffassung und einige derselben erscheinen fast nur als prächtige Decorationsstücke für den prunkvollen Ritus der katholischen Kirche, die in den südlichen Niederlanden die herrschende geblieben war. In andern derartigen Darstellungen aber erhebt sich Rubens zu einem großartigen Ernst der Auffassung, der in Verbindung mit der dramatischen Gewalt der Composition die berühmte Kreuzabnahme im Dom zu Antwerpen zu einem der ergreifendsten Gemälde des Meisters machte. Das Uebermaß in seinen Schöpfungen ist nirgends Uebertreibung, sondern immer der Ausdruck einer unerschöpflichen, aus innerer strophender Lebensfülle schaffenden Kraft.

Bericht

Über die Frequenz im Wahl für Obdachlose, in der Zeit vom 15. bis 22. Januar 1876.

Table with 4 columns: Nacht vom, Betrag, Aufgenommen, Zurückgewiesen. Rows for dates from 15-16 Jan to 21-22 Jan, and a total row.

S d s d. Aufgabe Nr. 243. Von Herrn Franz della Torre in Wien. Schwa r z.



Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt. Das obige Problem, welches wir der Leiber mit dem Decemberheft 1875 eingegangenen „Oesterreichischen Schachzeitung“ entnommen, enthält eine sehr lehrreiche und reizige Pointe.

Lösung von Nr. 241.

- Beabsichtigt ist: 1) Dg3-g2 Lf8-h6 2) Sh6-f8 Kf5-e6 3) Dg2-g1 Ke6-d6 oder f7 4) Sf6-e4 oder D matt. 1) ... Kf5-e6 2) Dg2-g6+ Ke6-d7 3) La8-c6 u. c5-e4 2) Sd5-e7 Kf5-e5 3) Dg2-g3+ u. Ke1-d1

Rebenlösung:

- 1) Sh7-f8 Kf5-e4 2) Sd5-e7+ Ke1-d1 3) St8-e6 matt.

Lösung von Nr. 242.

- 1) Tb5-b7 Th3-e3 2) Tb7-d7+ Kd6-c5 3) Lg5-d5 beliebig. 4) Sf8-e6 matt. 1) ... Kd6-e7 2) Tb7-d7+ K beliebig 3) Lg5-f7+ beliebig 4) Sc5-e6 matt.

Zur arithmetischen Aufgabe Nr. 126.

Die meisten Löser sandten nur den Namen einer Stadt als Lösung dieser Aufgabe ein. Die Conformation derselben war übrigens mit großen Schwierigkeiten verbunden, da nicht nur mehr als eine Lösung beabsichtigt war, sondern auch ungenaue Coefficienten und sinnlose Zusammenstellungen von Buchstaben vermieden werden sollten.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 21. Januar um 8 Uhr Morgens:

Table with 5 columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur in Celsius-Graden. Lists various cities and their weather conditions.

\*) See bewegt. \*\*) See leicht bewegt. \*\*\*) See leicht bewegt. \*) Schnees, Schmelzen. \*\*) See voll Eis.

Uebersicht der Witterung.

Im Nordwesten ist das Barometer rasch gestiegen, am Canal stark gefallen, ein partielles Minimum scheint daselbst zu liegen. Das große Gebiet niederen Luftdruckes im Norden hat sich ostwärts bis Petersburg fortgesetzt, in Haparanda und im südlichen Scandnavien fällt das Barometer, im mittleren steigt es (gestern Abend Stockholm 740,9). Mit der Abnahme des barometrischen Gradienten auf der Nordsee hat sich auch der Wind daselbst gelegt, in NW-Deutschland weht schwach, im Canal frischer SW. Temperatur in Mitteleuropa unverändert, im NW. und SO. gesunken.

Victoria-Institut Falkenberg i. M. bei Neustadt-E. W., unweit Berlin. Real- und Gymnasial-Bildung, Berechtigung für einjährigen Militärdienst. Prospekte auf Verlangen. Director Dr. Immanuel Schmidt.

Vorbereitungs-Unterricht zur Aufnahmeprüfung in die hohere Gewerbe- und Berufsschule zu Chemnitz wird von einem geübten Ingenieur nach an einige Herren gegen mäßiges Honorar erteilt. Gefällige Offerten beliebe man unter U. V. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

German and French Lessons: Königsstrasse 25. Stair-case B. II. A. F. Fischer.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz wird gründl. gelehrt. Rühb. Str. 1. I. Kaufm. Rechnen, einf. u. dopp. Buchführ., Correspondenz, Schreibens. J. Hauschild, Blücherstr. 15. Im Lat., Griech., Franz., Deutschen, Geogr. und Geschichte erteilt Unterricht ein Student. Gef. Off. erb. sub S. 21 in der Exped. d. Bl.

English. A lady already advanced in English wishes to meet with another who would join her in lessons, given by an experienced teacher on moderate terms. Weststr. 84, 1. Et. 1 Opposite Wissenstr.

Ein akademisch gebildeter junger Musiklehrer erteilt Clavier- u. Gesangsunterricht nach vorzähl. Meth. v. Ron. 4 u. 5 (modernt. 2 St.). Gef. Off. unter J. K. H. 22. Exped. d. Bl.

Clavierunterricht für 6 A. monatl. Honorar b. wöchentlich 2 Sectionen erteilt ein Lehrer, welcher infolge mehrjähriger Unterrichtens gute Resultate erzielt und als Pianist glänzende Empfehlungen vorlegen kann. Hr. erbeten sub „Musik“ in der Exped. d. Bl.

Peter Renk, Zitherlehrer, Große Windmühlensstraße Nr. 42, 3. Etage.

Schnell-Tanz-Cursus. Beginn am 16. Februar. Geehrte Anmeldungen täglich 12-3 Uhr erbeten C. Schirmer, Johannisth. 32, Hof Tr. C. I.

Damen können das eleganteste Schneidern gründlich erlernen. Ostmarkt 2 parterre rechts. Schneidern wird fortwährend praktisch gelehrt. A. Gressler, Brühl 77, Tr. B. III. 1.

Ein junger Kaufmann wünscht in den Abendstunden bei einem tüchtigen Lehrer Clavierunterricht zu nehmen. Adressen sub T. 32 in der Buchhandlung des Herrn D. Kiemm, Universitätsstr., niederg.

Ein Hülflehrer für Rechnen und Geometrie wird für einen jungen Mann von 15 J. gesucht. Beizer Straße Nr. 22b, parterre links.

Photographie wünscht ein junger Mann in einem hiesigen Atelier zu erlernen. Hr. unter R. H. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Dr. med. Friedr. Müller (früher Assistenzarzt der chir. Poliklinik) Ritterstr. 45, II., ordinirt für Herrn- u. Geschlechtskrankheiten früh v. 8-11 und Nachm. von 1-4 Uhr.

Zahnarzt Dr. Loh, Hauptstrasse 50, II. Räumliche Räume, Plombirung, Zahn- und Mundoperationen.

Wer eine Anzeige hier oder anderswo veröffentlichen will, der ersucht sich bei dem Redakteur zu wenden. Prospekte auf Verlangen. Prospekte auf Verlangen.

Agence Lorraine J. Delean in Metz 32 rue Mazelle 32. Commission, Consignation und Incasso.

Bremer Auktions-Comptoir von Leopold Jacobson empfiehlt sich dem geehrten Publicum hierdurch zum auktionsweisen Verkauf von Sport- und Consum-Artikeln.

Gedichte, Tafellieder, Polsterabende, scherz, Toaste, Briefe etc. werden gef. Platen'sche Straße Nr. 4, II. Buchverleger Bürger, Gaisstraße 22, 2. Et.

Bei allen Hals- und Brustübeln ist der L. W. Egersche Fenchelhonig das richtigste Mittel. Hier ein neuer Beweis: Seit längeren Jahren leide ich, sobald der Winter eintritt, an einem bösen Halsübel, verbunden mit hartem Husten. Im vorigen Winter wurde ich so hart mitgenommen, daß ich mehrere Wochen das Bett hüten mußte. Ich ließ mir bei Herrn Voessner am Markt hier von dem Fenchelhonig des Herrn L. W. Egers aus Breslau holen - und siehe da, das Übel legte sich und nach Gebrauch mehrerer Flaschen verschwand es gänzlich, so daß ich jetzt als Mann von 61 Jahren der besten Gesundheit erfreue. Darmen, den 22 März 1874. Schild, Polizei-Commissair z. D. (H. 23426.)

Um nicht durch nachgeglichte Nachwerke betrogen zu werden, wolle man sorgfältig darauf achten, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Etiquette mit Facsimile sowie an der im Glase eingebraunten Firma von L. W. Egers in Breslau nur allein zu haben ist in Leipzig bei Carl Rodemann, Thomasth. Hof und Ecke der Parzstraße.

COCA Præparate. Seit unendlicher Zeit ein Universalmittel der Eingeborenen Perus und Bolivias wurde die unvergleichliche Heil- und Nährkraft der Coca-Pflanze erst durch die Entdeckung des Herrn Alex. v. Humboldt, Honigkand. u. A. in Europa näher bekannt. Die für die Medizin wichtige Thatsache, daß unter den coca-kundenden Eingeborenen Asthma und Tuberkulose unbekannt seien. Ein peruanischer Gelehrter und Arzt, Dr. José Alvarez in Lima, war einer der ersten, der die Coca als Heilmittel in seiner ausgezeichneten medicinischen Praxis anwandte. Die Dr. Alvarez'schen Coca-Präparate, welche von Hrn. Rich. Brandt, Besitzer der Adler-Apothek in Paderborn, aus hiesigen Blättern übergeben wurden, um ihre wirksamen, medicinischen Eigenschaften zu erhalten, durch eine besondere Methode an dem Original conservirt nach den Originalrezepten Licht und unverfälscht dargestellt werden, sind die Kräftigsten und wirksamsten Mittel dieses Arztes und erzielen derselben die erstauulichsten Heilwirkungen bei allen Krankheiten des Halses, der Lunge, bei Störungen des Nervensystems und Magenleiden. Die Pillen Nr. I eignen sich vorzüglich gegen die Leiden der Respirationssysteme, die Pillen Nr. II besitzgen alle Leiden der Verdauungsorgane, die Pillen Nr. III sind ein zuverlässiges Heilmittel bei allen Nervenschmerzen und Schwächezuständen, die Pillen Nr. IV werden mit Erfolg bei Hämorrhoiden, starken Magenleiden etc. gebraucht. Gegen Migräne etc. eignet sich der trübliche Coca-Spiritus und als Magenstärker ist der Coca-Liquor zu empfehlen. Preis der Coca-Pillen pr. Schachtel 2 Mark, Preis des Coca-Spiritus und des Coca-Liquors pr. Flasche 2 Mark nebst Gebrauchs-Anweisung. Niederlage dieses Präparates in den meisten Apotheken. In Leipzig: Albert-Apothek, Ecke Zeitler und Emilienstrasse, Dresden: Johannis-Apothek, Dipoldiswälderplatz, Chemnitz: Engel-Apothek.

Aechte Bartzwiebel, aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf ungläubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon 3 R-Mk. die laut Gebrauchsanweisung dabei anzuwendende Bretonseife pr. St. 1 Mk. General-Depôt bei G. C. Brüning, Frankfurt a. M., Depôt in Leipzig bei Theod. Pätzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse (in Dresden: Schlossstrasse 12).

Buschenthal's Fleisch-Extract. Vorzüglichste Qualität. Billigste Preise. Haupt-Depôt: Dietz & Richter, Leipzig. Zu haben in allen Apotheken und den meisten Droguen-, Material- und Delicatessenhandlungen.

Unterleibs-Bruchleidenden wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Detschau, Canton Appenzel, Schweiz, bestens empfohlen. Derselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Mutterkornfälle in den allermeisten Fällen vollständig. - Zu beziehen in Leipzig zu Markt 5 nebst Gebrauchsanweisung und Übersetzenden Zeugnisse sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlage: H. Günther, Köpenickstraße Nr. 16 in Berlin. Nach ist Näheres zu erfahren durch die Versandstelle bei Herrn Spaltheholz & Söhne, Annenstraße in Dresden. (H. 3182Q.)

Wichtig für Hausfrauen und Wäscherinnen. Franz Palme's unübertroffliches Waschpulver. Dieses Pulver, frei von allen schädlichen Zusätzen und sofortigkündig angewandt, ist eine Person im Stande, damit binnen 4 Stunden 2 Tragkörbe voll Wäsche zu reinigen. Probekübeln à 1 - 1/2 Pfand-Bad. à 1 50, 1/2 Pfand-Bad à 2 40 im Depot für Leipzig bei C. Schmidt, Lange Straße Nr. 14, parterre.

H. Petroleum in Barrell und Ballon empfiehlt billigst F. W. Schmidt, Nordstraße 32.

C. Morgner, Nr. 8 Thomasth. Nr. 8, empfiehlt zu Ballkleidern Mull, Batist, Gaze, Tarlatan und Tulle zu äußerst billigen Preisen.

Reguliröfen. Hand-, Koch- und Heizöfen, sowie Kofen, Heizplatten etc. empfiehlt Bernhard Kaden, Gerberstraße Nr. 28/29, „Stadt Magdeburg.“

Von einem der ersten Häuser Hollands wurde mir der Verkauf seiner Fabrikate in Holländischen Cigarren-Specialitäten übertragen. Diese überaus milden und angenehmen, dabei feinen Cigarren halte ich allen Rauchern zu Original-Preisen in verschiedenen Sorten angelegentlich empfohlen. A. Sizzo, Petersstrasse 30 im Hirsch und Goethestrasse 9 in der Creditanstalt.

Wahrheit. Ein gebildeter, beschreibender u. streng discreter Herr erbietet sich als Vertrauensperson sich nützlich zu zeigen. Offerten unter Chiffre St. 11. Exped. d. Bl.

Ein gebildeter Kaufmann mit schöner Handschrift, mehrere Sprachen und der doppelten Buchführung vollkommen mächtig, sucht seine freien Abendstunden durch Besorgung schriftlicher Arbeiten zu Hause nützlich auszunützen und würde sowohl Correspondenz als Buchführung auf das Pünktlichste und Gewissenhafteste besorgen. Gef. Offerten sub O. V. 269 vermitteln die Herrn Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Zöpfe von 1 Mk. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pav.

Haararbeit billig, Zöpfe von 7/8 Mk an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Herrenkleider wäscht, reinigt, bessert auf, modernisiert, Wäsche wendet schnell und billig F. Röhiger, Gaisstraße 5, 2 1/2 Tr.

Herrenkleider werden elegant gefertigt, modernisiert, ger. u. rep. Schrödergäßchen 11. Masken-Anzüge fertig Elise Cayard, Schulgasse 3.

Ballkleider werden nach den neuesten Modern geschmackvoll, billig und schnell ausgeführt, auch werden getragen wie neu hergestellt Hofstraße 7, 4 Tr.

Ball-Roben fertig Elise Cayard, Schulgasse 3. Damengarderobe wird elegant u. schnell gefertigt Brühl 77, Troppo B. III. A. Gressler.

Damengarderobe wird geschmackvoll und billig gefertigt Centralstraße Nr. 9, par. Kleider etc. werden in u. ansehnl. Hause billig gef., Reudnitz, Rurze Straße 5, 1. Trepp. rechts.

Die Chemische Waschanstalt von E. Hammet, Waldstraße 38 c, Brühl 81, reinigt unzerstört alle Garderobegenstände, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Sonnenschirme, Handtücher

G. BECHER'S Chem. Wasch-Flecken & Garderobe-Reinigungs-Anstalt Sternwartenstr. 18c, Darschgäßchen 8 u. Daimstr. 27 Reinigung aller Arten Herr-n u. Damengarderobe. Anbei Barberei im Ganzen u. Reparatur.

Handschuh-Wäscherei Humboldtstraße Nr. 29, Rechner. Handschuh-Wäscherei Weststraße 17, 1. Etage links (Vendapotheke.)

Feine Garçons, welche die Wäsche gut gewaschen und geplättet auch fein ausgebessert wünschen, sind gebeten Adressen Thomasth. Nr. 16 bei Herrn Kaufmann Rißke abzugeben.

Kauf Land wird Wäsche zum Waschen und Blätten angenommen. Näheres Schützenstraße 13, Seifengießh.

Kirchhof's Wasch- u. feines Plätt-Geschäft, Oberhardtstraße 3 part., empfiehlt sich eigenen u. accuraten Herrschaften angelegentlich. werden unter Garantie gut u. sauber rep. u. polirt E. Thielemann, Königspl. 4, II.

Möbel vergolbet billig alte Goldrahmen, Kronleuchter u. dergleichen? Carl Steinert, Berggörlitz, Windmühlensstraße 51 (Goldene Ratze).

Schuhwerkambesserung wird gut u. billig besorgt. Hr. abzugeben an Ostmarkt Au. aufst. platz, Ecke der Dresdner Straße.

Gummischuhe reparirt Richter, Hospitalstraße 2b, alt. Johannisb. hospital, Hof rechts 1. Für Gartenbesitzer! Rasen und Säumenarbeiten besorgt prompt billig Gärtner Posselt, Lärnerstraße Nr. 15.

Trockenplatz, ruhfrei, nebst Drehrollen, empfiehlt geehrten Herrschaften, Sonnenh. r. Straße vor dem Feiler Thor rechts E. Hempel.

Weyer's Möbel-Transport-Gesellschaft, Nicolaistraße Nr. 19, empfiehlt seine 1- u. 2-spännigen Möbelwagen bei ungenügen und besorgt die An- und Abfuhr von ganzen Wirtschaften, sowie einzelner Stücke von und zu den Bahnen bei sehr billigen Preisen.

Masken-Leih-Anstalt (R. B. 283.) von Agnes Schwieger, Nicolaistraße 23, empfiehlt ihr Lager von neuen und eleganten Costumes, Fledermäusen, Dominos, Mönchskatten, einfarbige und elegante zu billigen Preisen. Masken-Anzüge zu verleihen Humboldtstraße 29, Rechner.

Vertical text on the left margin: Wien, H, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, matt, über mit, Dester, hält eine, er 17, 126, Ramen, e ein, 5 mit, ist nur, überne, e An-, nieden, CH., Ham-, 8 Uhr, Temperatur in, Celsius-Graden, leicht, rubig., liegen, scheint, Luft-, burg, candi-, gt es, nahme, e hat, tuch-, tempe-, 1 50.

### Leipzigs Haupt-Maskenlager von J. C. Junghans, Hauptstraße 25, empfiehlt seine eleganten Costüme.

Maskengarderobe für Damen sehr billig zu verkaufen und zu verlaufen Pflanzstr. 24 part.

3 f. Damen-Masken und 2 Dominos, neu, zu verkaufen od. zu verlaufen Pflanzstr. 6, p. r.

Stolle elegante Damen-Maskenanzüge in Atlas (Privat) sind zu verkaufen Kleine Burggasse 2, beim Bezirksgericht.

Ein hübscher Maskenanzug (Blauer) ist billig zu verkaufen Wilh. Dietz, Grimm Str. 8

Neue elegante Damenmasken, Silberratten, Fledermäuse und Caricatur verleiht A. Fleischer, Brühl 74.

Zu verkaufen 2 neue geschmackvolle Costüme, Maskenherren u. Damen Albertstraße 22, III

Zu verkaufen sind zwei Damen-Masken, Privat Peterstraße 29, 2. Etage.

Ein Maskenanzug (Schottin) ist billig zu verkaufen Brühl 77, Treppa B, 3 Treppen links.

2 eleg. Damen-Masken bill. u. verl. Neum. 42, IV, I.

Zu verkaufen ist ein Tyroler-Maskenanzug, neuer Dominos und Silberratten Peterstraße 28, 4. Etage vornheraus.

**Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt** für Horn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaisstraße 6, 2. Etage.

**Specialarzt Dr. med. Meyer,** Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit stets sicherem Erfolge.

Für Unterleibsleidende Damen bin ich nur bis den 1. Februar von früh 8 Uhr bis 3 Uhr zu sprechen. **Anna Dietrich,** Göhlis, Blumenstraße 8 d part. links.

Jeden Bandwurm entfernt in 3-4 Stunden vollständig Schmerz u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt Bleichsucht, Trankstau, Magenkrampf, Spillepste, Weisstau und Nichten - auch brieflich; **Volgt, Arzt zu Croppenstedt (Braunsh.)**

**Gelstig Zurückgebliebene,** Schwachbehaltene finden in meiner Anstalt eine auf vieljährige Erfahrung sich gründende Behandlung **W. Schröter, Dresden-Renstadt, Doppelstraße 22b.** (H. 3306 a.)

**● Brustleiden. ●**

Herrn **Alex. Ziele** in **Rostock.** Die Frax, die im vorigen Jahre den **Trauben-Brust-Honig** aus Ihrem Depot durch mich erbat, ist von ihrem Brustleiden genesen. Gegen Postnachnahme bitte um 2 ganze Flaschen für einen Mann, welcher an demselben Leiden erkrankt ist.

Rüdersdorf bei Friedland in Mecklenburg, 4. Januar 1876.

**K. Busse, Secretair.**

„Trauben-Brust-Honig“ allein echt mit richtigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1 1/2, und 3 A in Leipzig bei Apotheker **Paulcke, Engel-Apothete (Markt 12), Apotheker Schwarz, Linden-Apothete (Weißstraße Nr. 17), Apotheker Friedländer, Albert-Apothete (Zeiser u. Emilienstraße), Apotheker Dun, Maria-Apothete (Ecke der Georgen- und Schützenstraße), Apotheker H. Paulsen, Girsch, Apothete (Ecke der Rüraberger Straße u. Johannisgasse), Droguist **Meissner (Nicolaisstraße 52), Apotheker Rich. Krause, „Haus-Apothete“ (Markt. Steins. 70)****

**„Spitzweg erich-Brust-Essenz“** bereitet aus dem Saft der frischen Pflanze von Apotheker **S. Jesler** in München. **Bestes Hustenmittel,** auch bei Lungenerkrankungen, selbst bei Bluthusten. **Centraldepot in der Engelapothete von H. H. Paulcke.**

**Brannschö Wasser Rüraberger Str. 55, I.**  
**Balsam Wilsinger Rüraberger Str. 55, I.**

**Für Waschfrauen.** **Wohl ruff. Kernsalzseife,** namentlich wegen ihrer Ergiebigkeit und Birkigkeit zu empfehlen. Im Kränkergew. von **F. W. Schmidt, Nordstr. 22.**

Der von dem Förster **M. Noize** erhaltene **Gummilack,** praktisch erprobtes Mittel, Leder, insbesondere Schuhwerk weich und geschmeidig, in der Folge glänzend schwarz und wirklich wasserdicht, sowie wesentlich dauerhafter zu machen, ist nur allein zu haben (H. 3329) in Leipzig bei **Hantel & Riedel,** in Grimma bei **Louis Ernst,** in Hofen zu 60 S. 1 A 10 S und 2 A

**H. Knöfel's Lederfett.** Fabrik v. **C. Knöfel, Blasenw. b. Dresden.** Verkaufsstellen für Leipzig: Herr **O. Eckardt, Schützenstraße, F. Garthe, Nicolaisstr. 38, W. Heidenreich, Westplatz, S. Frede, Durgfelder, D. Gentschel, Schützenstr. S. Schönburg, Blauenke Str. S. Richter, Tauscher Str. 14, F. Pfäfe, Petersstein 11, S. Vapendil, Schützenstr. 22, O. Fischer, Neumarkt. D. Wrad, Rüraberger Straße 46.**

Wer sein Schuhwerk will erhalten und immer trocken haben sein: Der schmier' mit Knöfel's Lederfett D. werden nur recht fleißig ein.

**Geschäfts-Eröffnung.** Einem geehrten Publikum mache hierdurch bekannt, daß ich **Leßingstraße 11, Ecke der Frankfurter Straße, ein Klempnereigewerbe** errichtet habe u. empfehle mich in allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten bei schneller und reeller Bedienung. **Ergebenst Hermann Müller.**

**Fächer und Fächerhaken** empfiehlt in reicher Auswahl **Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße 8.**

**Operngläser** in einfacher wie elegantester Ausstattung mit 6-18 Gläsern von 9 A an empfiehlt in größter Auswahl **Joh. Friedr. Osterland Markt 4, Alte Waage.**

**Kohlen** liefert sofort **G. W. Beyrich, Ebnenstraße Nr. 33.**

**Opfergläser** in einfacher wie elegantester Ausstattung mit 6-18 Gläsern von 9 A an empfiehlt in größter Auswahl **Joh. Friedr. Osterland Markt 4, Alte Waage.**

**Kohlen** liefert sofort **G. W. Beyrich, Ebnenstraße Nr. 33.**

### Für Holzhändler und Bauunternehmer.

Bis 10,000 Cubit-Meter **Fichten- und Tannenbaubölzer** in allen Stärke- und Längendimensionen von **Holländerstämmen** abwärts, ferner alle Quantums von gangbaren **Eiche- und Längendimensionen** von welchen als auch **Eichen-Schnittmaterialien**, sowie ein großes Lager von vollkommen trockenen, vorzüglichem, massigen **Eichen-Parquetten** zu billigsten Preisen ab Station Prag, Böhmen oder Doloblan böhmische Westbahn effert **Johann Brabetz,** Holzschicht Prag.

### Anträge für die Dampf-Holzspalterei

Vor dem Windmühlenthor Nr. 5 b

worden angenommen bei

Herrn **B. H. Lentemann, Körnerstraße 18,**  
**Theodor Giltner, Rathenauerstraße 2,**  
**A. G. Giltner, Sternwartenstraße 14,**  
**J. G. Giltner, Weststraße 68**

per Raum-Meter Schnittholz, 1 Meter lang, mit Fuhrlohn **12,50.**  
vierteljährig geschnitten **13,50.**  
gespalten **14,50.**  
100 **100.**

1/16 Meter in Körben

Auf Verlangen wird das Holz aus dem Lager gebracht und geschichtet billigt berechnet.

### Vorzügliche Sorten Thees

aus erster Quelle bezogen empfiehlt zu sehr billigen Preisen **J. W. Lebegott,** Bühl Nr. 81, 1. Etage.

### Gegen das Ausfallen der Haare

löst sich gegen Schuppen, Flechten und das lästige Jucken auf der Kopfhaut wird mit aller sicherstem Erfolge das **China-Wasser** von **Adolf Heinrich (Gohmanns Hof)** angewendet. Dasselbe wird von fast allen Herren Ärzten des In- und Auslandes bestens empfohlen, ist von den berühmtesten Fachmännern wie: **Medicinalrath Dr. Joh. Müller und Dr. Haas in Berlin, Stabsarzt Dr. A. Groyen in Hamburg u. A. m. Gensich analysirt und von diesen Herren sowie von den vielen Tausenden meiner geehrten Abnehmer hier und auswärts für vorzüglich anerkannt.**

Nur allein echt zu haben in meinem Geschäftslocal (Gohmanns Hof) sowie bei **E. Heinrich, Peterstraße Nr. 31.**

**Adolf Heinrich, Neumarkt 8 in Hohmanns Hof.**

**Hut-Fabrik und Lager** **H. Heinze, Gr. Fleischer-gasse 12, neben d. grossen Tuschelle.**

**Strohwaarenmanufactur Carl Ablemann, Thomagässchen No. 6.**

**Opfergläser** in einfacher wie elegantester Ausstattung mit 6-18 Gläsern von 9 A an empfiehlt in größter Auswahl **Joh. Friedr. Osterland Markt 4, Alte Waage.**

**Opfergläser** in einfacher wie elegantester Ausstattung mit 6-18 Gläsern von 9 A an empfiehlt in größter Auswahl **Joh. Friedr. Osterland Markt 4, Alte Waage.**

### Haupt-Dépôt

der echten **Talmi-Gold-Uhrketten** für Herren und Damen in den neuesten geschmackvollsten Façons, sowie beliebte **Damenketten** mit Quästen in reizenden Mustern zu den billigsten Preisen.

**Clemens Jäckel, Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.**

Neuhäuten in **Ball-Fächern, Concert- und Theater-Fächern** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Clemens Jäckel, Markt Nr. 8, Eingang der Dainstraße.**

**Nähmaschinen,** **Wheeler & Wilson, Singer, Howe und Grover & Baker** für Familien und Gewerbetreibende empfehle zu Fabrikpreisen unter Garantie. Unterricht gratis. **Joh. Friedr. Osterland, Markt Nr. 4, Alte Waage.**

**Strohwaarenmanufactur Carl Ablemann, Thomagässchen No. 6.**

**Hut-Fabrik und Lager** **H. Heinze, Gr. Fleischer-gasse 12, neben d. grossen Tuschelle.**

**Opfergläser** in einfacher wie elegantester Ausstattung mit 6-18 Gläsern von 9 A an empfiehlt in größter Auswahl **Joh. Friedr. Osterland Markt 4, Alte Waage.**

**Medicated Paper for Water Closets** was so allgemein beliebt geworden, traf sich eine größere Sendung aus Bremen ein u. empfiehlt solches zu den bekannt bil. Preisen **F. Otto Reichert, Neumarkt 43 - in der Warie.**

**Leitspindel-Drehbänke** zum Fuss- und Dampftrieb, bis 2 1/2 Meter Länge, liefert in streng solid u. prä Construction billigt die **Werkzeugmaschinenfabrik von Fuchs & Kunad, Plagwitz bei Leipzig, Nonnenstrasse 10.**

**Zwickauer Steinkohlen** effert in ganzen u. getheilten Sorten **Böhmische Braunkohlen. A. Glöck, Menselwitzer, Sainstraße 1. Etage.**

Eine der bedeutendsten **Export-Bräuerie Bayerns** errichtet in nächster Zeit ein **Dépôt** ihrer Biere am hiesigen Plage und würden dadurch besonders großen Consumenten, die den Kaufmann übernehmen, wesentliche Vortheile geboten werden können. R. Fleckanten wollen ihre Abz. gef. unter Chiffre R. 8. H. 9. in der Exped. d. Bl. niederlegen. **Auf Wittergut Schönefeld** können täglich noch 100 Liter Milch an einen Milchhändler abgegeben werden.

**E. Teitge, Tuchhalle,** empfiehlt seine **Rebhuhnpasteten à Stück 10 S., Pfannkuchen mit div. ff. Fülle à St. 6 S.**

Diverse Sorten **Pfannkuchensfälle** empfiehlt billigst **J. C. Bödemann, Schützenstraße.**

**Stöberiger Kartoffeln** liefert ich 1 Centner ff. weiße gegen 300 S., 1 Maßgröße 250 S., 1 Fatterkart. 150 S.

frei Wohnung. Bestellungen bitte entweder direct oder durch Herrn **Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle** zu senden. **Rittergut Stötteritz u. Th. Hugo Nothen.**

**Reinen überall bekannten echten Altenburger Ziegenkäse** versende in fetter Waare à Dbd. 6 A - 1 A Stb. 1/2 S 3 - 30 - 1/2 A bis 1 A ebenfo: **feinste Ziegenquarkkäse** à Schod 2 A 50 S gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. **Hermann Günther, Ronneburg, (H. 32b.) S. Altenburg.**

**Neues schles. Pflaumenmus** in 1/4 u. 1/2 Centner-Fäßchen, **Pa. türk. Pflaumenmus** im Ort. - Maß und aufgewogen, **beste Preiselbeeren** im Maß und aufgewogen, **Katharinen-Pflaumen** aller Größen in 25 u. 50 A-Risten, sowie aufgewogen, türkische, böhmische und thüringische Pflaumen, Apfelschnitte etc. empfiehlt preiswerth

**Oscar Reinhold, 10, Universitätsstraße 10, im Silbernen Bär.**

**Frische Holl u. engl. Austern** empfiehlt **J. A. Harnberg Nachf., Markt Nr. 7 im Keller.**

**Wein- u. Frühstück-Stuben.**

**Caviar** ff. Abz. empfiehlt zum möglichst billigen Preis **J. C. Bödemann, Schützenstraße.** Die so sehr beliebten marinierten **Obst-Getränkchen** 10 S à Stück bei **Theodor Schwennicke.**



# zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 23.

Sonntag den 23. Januar.

1876.

## Der Verein der Freunde der Erdkunde

war am 12. Januar zur üblichen Monatsversammlung. Der Vorsitzende Herr Prof. v. Humboldt eröffnete dieselbe. Nach Erledigung der gewöhnlichen Geschäftsformalen, der Ausnahme von acht neuen Mitgliedern theilte derselbe mit, daß die deutsche Seewarte in Hamburg am 1. Januar ihre Thätigkeit amtlich begonnen, und besprach die zu erwartenden Resultate von den zahlreichen meteorologischen Stationen, die an der deutschen Küste und im Binnenlande hergestellt worden sind und deren tägliche Beobachtungen zu großem Theil auch im hiesigen „Tageblatt“ mitgeteilt werden sollen. Sodann erwähnte er noch, daß bei allem Wohlgeschick der deutschen westafrikanischen Expedition sie dennoch von zwei müthigen Reisenden noch fortgesetzt werde.

Herr Dr. Andree zeigte und besprach die von R. Hildebrandt aus Ostafrika übersendeten und dem Museum für Naturgeschichte übergebenen ethnographischen Gegenstände. Herr Hildebrandt hatte zu seiner Reise aus der Carl Ritter-Stiftung eine Unterstüßung erhalten und diese Dinge sollten eine Gegengabe der Dankbarkeit sein. Es sind: Matten, gestochene und gefärbte Tische, Beistühle aus Rhinoceroshaut, Röhren, Ägeln, Stöcke aus Reisfahnen, Handwerkzeuge, Gebirgs- und Felsensteine, Lederstücke, Holzgeschosse, Kessel, gestochene Wasserflaschen und Töpfe, „Plais“ aus Schafleder für Männer und Frauen, Holzbeile, Waffen, Schilde aus Rhinoceros- und Biber-Antilopenhaut, prächtige Körbe, Rind- und Hirschkörner, Sandalen, Sommer- und Wintermützen, Kopflilien für Kranke u. s. f. u. s. f. — Die reiche und werthvolle Sendung ist ein neuer Beweis für die unermüdete Energie, umsichtige Thätigkeit und glückliche Befähigung des hochverdienten Forschers. — Herr Andree diese Sachen producirt, gab er in der ihm eigenen lichtvollen Weise eine Uebersicht der früheren Reisen und der von Hildebrandt besuchten Gebiete und schilderte namentlich den Stamm der Somali.

Herr Andree möge es verzeihen, wenn wir hier seinen schönen Vortrag nicht weiter reproduciren. Es geschieht deswegen: der Entschluß, was für Nachtigal, Schweinart, Kobold hat so viel Theilnahme abfordert, daß für den wackeren Hildebrandt, außer in geographischen Fachschriften, beim großen Publicum wenig übrig und er selbst ziemlich unbekannt geblieben ist. Es sollen daher in einem separaten Artikel Hildebrandt's Forschungen ausführlich besprochen werden.

Herr Professor Delitsch sprach sodann über Stanley's und Cameron's Reisen in Afrika. Mit dramatischer Lebendigkeit wurden die originellen Verhandlungen reproducirt, die Anfangs 1859 zwischen dem Besitzer des New-York Herald, Bennett, und Stanley stattgefunden hatten, in denen ihm der Auftrag gegeben wurde, Livingston auszuforschen, wie viel Tausende von Pfunden es auch kosten möge; jede Summe sei ihm gewährt. Er hat bekanntlich den Auftrag bestens erfüllt, und ist 1874 zum zweiten Male nach Afrika gegangen, um was er begonnen fortzusetzen, zu vollenden, namentlich die verschiedenen Ansichten über die Lage, Gestalt, Zusammenhang und die Abflüsse der großen Binnenseen endgültig zu prüfen und festzustellen. Besser wissenschaftlich vorbereitet, sorgfältiger ausgerüstet mit den besten Instrumenten und einem zerlegbaren Segelboot, begleitet von mehreren Europäern, ist er aus einem geschickten „Reporter“ ein überaus glücklicher „Explorer“ geworden. Der Herr Vortragende demonstirte an einer Wandkarte Stanley's Wanderung von Banjibar aus bis zur Entdeckung des Ukerewe- oder Victoria Nyanza-See's, gedachte seines Zusammenstreffens mit dem französischen Reisenden Linax und wies auf die zu erwartenden Berichte, die auch seitdem bekannt wurden.

Auch Lieutenant Cameron war bekanntlich nach Afrika gegangen, um nach dem verschollenen Livingston zu forschen. Nach dem Tode desselben setzte er dessen Forschungsarbeit auf eigene Hand unter den Auspicien der geographischen Gesellschaft fort und entdeckte im Mai 1874 den Ausfluß des großen Tanganjika-See's, wodurch ein Problem gelöst wurde, das fortwährende Erörterungen der Geographen veranlaßt hatte. Im März 1875 setzte er von Udschidji aus seine Forschungsreise weiter fort und es gelang ihm, mit 51 Eingeborenen das afrikanische Festland bis zur Westküste, bis Benguela, eine Entfernung von 3000 englischen Meilen, zu durchqueren. Am 2. November 1875 erreichte Cameron die Westküste, am 19. Loanda. Seit Livingston's großer Reise von Benguela nach Niloa ist dies die zweite Durchquerung Afrika's vom Indischen zum Atlantischen Ocean. Auf dieser gefahr- und strapazendollen Reise ist er dem Laalaba, welcher den Abzug des Tanganjika-See's bildet, auf eine beträchtliche Entfernung gefolgt und zu der Uebersetzung gelangt, daß dieser Fluß identisch mit dem Congo ist. Nur der Widerstand seiner Eingeborenen verhinderte den Reisenden, dem Laufe dieses Flusses bis zu seiner Mündung in den atlantischen Ocean zu folgen. Aber das Problem ist auf alle Fälle als gelöst zu betrachten, und die Identität des Laalaba mit dem Congo scheint über jeden Zweifel hinaus nachgewiesen zu sein. Wir erhalten somit ein höchst prägnantes Bild vom hydrographischen Bau Afrika's und der beiden Niesenflüsse, des Nil und des Congo,

gleich zwei Armen eines einzelnen Gewässers, in der Mitte des Continents aus zwei mächtigen Quellen entspringen, die unmittelbar neben einander und nur durch eine verhältnismäßig unbedeutende Wasserscheide von einander getrennt sind.

Ueber das neuentdeckte Territorium schreibt Cameron: „Das Innere ist ein höchst prächtiges und gesundes Land von unaußersprechlichem Reichthum. Ich besaß eine kleine Partie guter Rohle; andere Mineralien, wie Gold, Kupfer, Eisen und Silber sind im Uebermaß vorhanden, und ich bin überzeugt, daß mit einer liberalen und geschickt verwalteten Capital-Anlage eines der größten Binnen-Schiffahrts-Systeme in der Welt möglich gemacht werden und in 30 bis 36 Monaten anfangen würde, sich für unternehmende Capitalisten, welche die Sache in die Hand nehmen dürften, als lohnend zu erweisen. Kakao, Pfeffer, Kaffee, Erdbeere, Bismuth, Weizen, sämtliche Producte des südlichen Europas, Gummi Arabicum, Kopal und Juckerohr bilden die vegetabilischen Producte, welche nutzbar gemacht werden müßen. Mit einem vorläufigen Capital von 1 bis 2 Mill. Pfd. Sterl. würde bei gehörigem Betriebe eine große Compagnie Afrika in etwa drei Jahren dem Weltmarkt abschließen.“

Schließlich legte der Herr Vorsitzende einige neu erschienene Werke vor und besprach sie: „Studien über Erdbeben“ von Dr. Julius Schmidt und „Vulcanismen, Santorin 1806 bis 1872, Vesuv, Vajo, Stromboli, Melina 1870“ Schmidt. Im letzten Werk hat Schmidt auf Santorin seine sämtlichen Wahrnehmungen und Beobachtungen an den genannten Orten, sowie auch die fremden Beobachtungen niedergelegt. Ganz besonders werthvoll sind aber seine Höhenmessungen, die Bestimmung der Neigungswinkel, seine topographischen Ausnahmen. Die Beobachtungen der Temperatur des Meeres, der Tiefe, der Humoren sind hinzugefügt, die Erdbeben und andere Phänomene sind besprochen und die magnetischen Störungen angegeben. Die sauber ausgeführten Tafeln enthalten die topographischen und geologischen Verhältnisse auf Santorin. Die „Studien über Erdbeben“ (Nüßgerath gewidmet) enthalten eine Zusammenstellung der Erdbeben und der Entfernungen der Wunden von der Erde, die Häufigkeit in den verschiedenen Monaten, die Erdbeben und Tageszeiten, Erdbeben und Luftdrücke, Erdbeben und Gewitter, die Perioden von langer Dauer; außerdem Wogenographien von 27 Orient-Erdbeben vom Jahre 1537-1873. Einige Tafeln geben die Aufnahme von Spalten und Sandtraten.

Ferner wurde vorgelegt der 2. Jahresbericht der geographischen Gesellschaft in Hamburg 1874 & 1875, welcher 18 Bogen stark ist, 4 Originalkarten und 13 Holzschnitte enthält. Der Jahresbericht gibt Rechenschaft von der Thätigkeit der geographischen Gesellschaft in Hamburg, enthält Berichte über 23 Vorträge und zwei Abhandlungen: eine von Gerhard Koblitz (Bestände in Berberien), die andere von Dr. Cohen (Erklärende Bemerkungen zu der Routenkarte einer Reise von Venedig nach den Goldfeldern und nach der Delagoabai im südlichen Südafrika), wozu Tafel III gehört. Die Tafel I enthält die Wege des Oceans für Segelschiffe in Mercator's Projection von Schüll, die Tafel II den Plan der Ruinen von Ramatal auf der Insel Ponapé von Rabary, die Tafel IV den Plan des Hafens von Maraca, Ostküste von Afrika. Außerdem waren für die Bibliothek des Vereins eingegangen Bücher von König, Bruhns, Czolier, Daxer, vom kaiserl. Statistischen Bureau in Berlin, vom kaiserl. Admiralität (Annalen der Hydrographie und Nachrichten für Seefahrer), von R. Koch, von Ude, vom preuß. Statistischen Bureau, vom Museum für Naturkunde und von der geographischen Gesellschaft in Italien, Berlin, Wien, Dresden, London u. — Von Dr. R. Andree allein sind 40 Bücher der Gesellschaftsbibliothek geschenkt worden. — Wozu diese Vorträge weitere Nachfolge finden, namentlich seitens der Herren Vorleger.

## Leipziger Verein für Volksbildung.

### Dr. Niemeyer's neuer Vortrag über persönliche Gesundheitspflege.

3. Leipzig, 22. Januar. Der gestrige Vortrag des Herrn Dr. Niemeyer war sehr zahlreich besucht. Er begann mit einer eingehenden Betrachtung über Ernährung und Frostbräuen und zeigte namentlich für letztere, daß und warum sie erfolgreicher Behandlung hartnäckiger Widerstand leisten müssen, warum sie auch, was schon Parry im spanischen Feldzuge des ersten Napoleon beobachtet, gerade bei Eintritt von Thauwetter größere Beschwerden verursachen als bei strenger Kälte. Interessant war die Auseinandersetzung, weshalb „Verstärkung“ in der Kälte blau anlaufen, Weißblütigkeit im Gegenteil sehr roth werden. Specifische Mittel gegen Frostbräuen giebt es nicht; sie sind den kältesten Stellen schlecht angewandener Decken zu vergleichen und den sichersten Schutz gegen ihren Ausbruch oder ihre Wiederkehr bietet allgemeine Abhärtung, besonders fleißiges Baden, auch im Winter. Wie gut die alten Leipziger sich auf diese Art verhalten haben, bewies Redner mit einer Stelle

aus Berkemeyer's „civilem Antiquariat“, welche berichtet, daß man die Kinder im Pemte im Schnee habe herumlaufen lassen, „damit sie geschickt werden, die Kriegstruppen zu ausrüsten.“ Als civilisirte Form der Fortsetzung dieser Praxis lobte er das von den Leipziguern so fleißig unter Benutzung trefflicher Gelegenheiten betriebene Schlittschuhfahren, das ja auch Professor Ludwig in seinem Vortrage zur Abhärtung der Haut so lebhaft empfohlen habe. Im Anschluß an die Frostbräuen gab Redner einige Bemerkungen über Reichthum und Nutzen und ihre Vertheilung. Von den sogenannten Lebensmitteln bemerkte er, daß sie mit der Leber gar nichts zu thun hätten und entweder Mitternachtsessen seien oder eine aus rein äußeren Ursachen entstandene Bilzwucherung, die durch Einreibung von beizender Salbe binnen wenigen Tagen zu beseitigen ist.

Einfachhaltungsweise wurden die Zahäder mit der neuen chirurgischen Operation eines Franzosen Reuber durch Vorlesung eines Artikels in der Wochenschrift „Dabem“ bekannt gemacht. Dieselbe besteht in der Uebersetzung gesunder Hautstellen, die dem eigenen oder einem fremden Körper entnommen werden, auf kranke, besonders geschwüre Stellen, welche danach rasch heilen. In seinem eigentlichen Gegenstande zunächst verdrängte sich Redner namentlich über den Hautschmerz, der, ursprünglich eine physiologische Function, durch Vernachlässigung oder falsche Beantwortung zu einer Krankheitsursache wird. Dies führte zur Besprechung des Erbgrindes, der Milchborste, des Weichselgropes, des Geruchs nach armen Leuten“, der Milcher und Finnen. Als äußere Quelle des Hautschmerzes wurde ferner der Staub bezeichnet und daran eine interessante Betrachtung über die Schornsteinfeger geknüpft u. s. w.

Als ein Grundgesetz stellte Redner schließlich den Satz auf, daß das Gesicht den Spiegel des Gemüths abgibt und als solcher nur durch Reinhaltung des ganzen Organismus rein zu erhalten sei. Ohne volle Hautpflege bleibe auch das Gesicht trotz allen örtlichen Balancen unrein u. „Zur Geschäftsordnung“ bemerkte Herr Dr. Niemeyer, daß zum nächsten (Freitag-) Abend, wo der zweite neunjährige Curus begann, neue gelbe Eintrittskarten zu lösen seien, von Mitgliedern des Vereins unentgeltlich, von Nichtmitgliedern gegen Erlegung von 1. A. bei Herrn Windler, Ritterstraße 41, oder am Eingange des Saales der III. Bürgerwache Referent zweifelt nicht, daß diese Aufforderung einen glücklichen Erfolg haben und die Theilnahme eine so lebhaft wie bisher sein wird, zumal da die Vorträge stets — wie auch der gestrige — den größten Beifall gefunden haben.

## Ein Schriftsteller-Club.

Des Horazischen „in medias res“ eingedenk, sei es gleich im Anfang gesagt, daß diese Zeilen nicht aus dem Schriftstellercerein hervorgehen, der seine Mitglieder allsonnabendlich in diesem Saale ins Schützenhaus einladet, noch demselben entgegen- oder zu nahe treten will. Der Verfasser dieses Aufsatzes besuchte diese Versammlungen zuweilen, fand aber die Betheiligung stets so gering, daß sie das, was er suchte, nicht bieten und nicht bieten konnten. Zwar heißt es: „tres faciunt collegium“; zu einer wirklichen, angenehmen Geselligkeit, zum Austausch der Ideen auf verschiedenen Gebieten reicht eine so geringe Zahl aber doch nicht aus. Schreiber dieses gehört leider nicht zur Universität und ist daher von den Professoren- und Docenten-Vereinigungen ausgeschlossen. Er pflegt aber vertriebene Gebiete der Wissenschaft und der Literatur im Allgemeinen, und durch seinen Beruf in angestrengtester Thätigkeit gehalten, und muß in Folge dessen auf Besuch des Theaters, der Bewandlungconcerte und auf ähnliche zwar schon bildende, aber auch immer kostspieliger werdende, dem Unbemittelten ja fast unerschwingbare Zerstreuungen Verzicht leisten. Wer nicht auf erstere abonniert, der fällt ja bekanntlich in die Hände der Speculanten oder sogenannten Bittelhändler und muß das Vergnügen oft zum doppelten Preise erkaufen; selbst aber wenn man den guten Willen und Mittel und Ruhe zum Abnutzen hat, sind ja beide Kasinostätten so beschränkt in ihren Räumen, daß man sich Jahre lang vergebens darnach bemühen muß. Ueber allzu große Gastfreundschaft seiner Freunde hat sich Verfasser auch nicht zu beklagen, er ist nicht in der Lage, Gästen zu geben, und so versteht man auch ihn im wie gewöhnlich wie viele andere ihm Gleichgestellte, denen es an anregendem Umgang fehlt, ohne daß er Verdringung findet. Und wer weiß nicht, wie eine Stunde Unterhaltung, nicht mit Gesinnungsgenossen, mit Gleichdenkenden, sondern mit Gleichstrebenden, wenn auch, oder weil Andersdenkenden oft nützlicher, fester ist, als ein tagelanges Studium in Büchern und Hindrücken mit Gleichstrebenden. Solcher Umgang, solch geistiger Verkehr ist ja auch für den geistig regen Menschen die beste, wohlthätigste Zerstreuung; Mittheilung des Gedachten ist ihm ebenso Bedürfnis, wie dem gewöhnlichen Menschen der sogenannte Rausch. Und je härter der Kampf um das materielle Dasein, je unübersehbarer die verschiedenen Zweige der Wissenschaft, je reichhaltiger die Literaturen der

civilisirten Völker werden und die Zahl der Bücher, die man lesen mag oder nicht lesen kann, anwächst, desto intensiver wird dieses Bedürfnis für Den, der mitten drin steht und Theil nimmt an der Bewegung. Sollte es nun nicht möglich sein, in einer Stadt wie Leipzig eine Anzahl von Schriftstellern, jüngsten und nicht jüngsten Männern der Wissenschaft und Literatur zu veranlassen, allmähentlich einmal sich in einem größeren Locale zu treffen, wo man, ohne einzuquartairen zu werden von der unermüdlichen Eigarre, seine Gedanken gegenseitig über Gelesenes und Durchdachtes austauschen könnte, um dann res gefährt, angeregt, vielfach belehrt, mannichfach berichtigt in seinen Ansichten wieder nach Hause zurückzukehren, seinem Berufe abzuliegen und seine Studien zu verfolgen? „O, es ist ein Ziel auf's Innigste zu wünschen!“ Wöge dieser Wink wie ein Regentropfen auf fruchtbaren Boden fallen und seinen Zweck erfüllen!

Diejenigen, welche zur Erreichung desselben mitwirken wollen, werden ersucht, ihre Namen bei der Redaction gefälligst niederzulegen. Ein des Einsiedlerlebens Müder.

## Verchiedenes.

Die Mutter Gottes von Philippsthal. Das „Kathol. Volkst.“ aus Sachsen berichtet: Das 10. Jahresgedächtniß der durch eine plötzliche Erkrankung der allerl. Jungfrau Maria erfolgten plötzlichen, somit wunderbaren Heilung einer lange Zeit schwer krank gewesenen Jungfrau wurde am 13. Januar bei uns wiederum in festlicher Weise begangen. Schon am 12. Januar Nachmittags wurde die ziemlich geräumige Marienkapelle nicht leer von Andächtigen und Abends waren in Philippsthal alle Häuser glänzend illuminiert. Auch in den Nachbargemeinden Alt- und Neu-Georgswalde und Biesenthal waren die meisten Häuser, und Biesenthal seit 10 Jahren, beleuchtet; mehrere Hausbesitzer, die nicht illuminiert hatten, schenkten anstatt dessen Geldbeträge für Kerze, Kerze oder für die Marienkapelle. Diese war die ganze Nacht hindurch zum Erleuchten voll und Gebet folgte auf Gebet. Am 13. Januar celebrierte der hochw. Herr Dechant und Canonikus P. Schubert um 10 Uhr unter Assistenz von 6 Priestern ein feierliches Hochamt und waren schon seit 6 Uhr früh mehrere heilige Messen am Gnadenort gelesen worden. Es mußte die Capelle, da die mit ihr in Verbindung gebrachte Marienkirche noch nicht unter Dach gebracht werden konnte, von Zeit zu Zeit von den zahlreichen Andächtigen geräumt werden, um immer wieder neuen Schaaren Platz zu machen. Es sollen nach Aussage der Bewohner von Philippsthal im heurigen Jahre viel mehr Fremde zu diesem Festtage herbeigeströmt sein, als im Jahre 1875, trotz der im Ganzen nicht besonders freundlichen Witterung, und trotz der großen Schneemassen, womit uns auch der Januar heimgesucht. Eine fromme (protestantische) Dame aus Sachsen spendete zu der Festfeier für den Marienaltar drei prächtige werthvolle Kerzen und zwei beinahe unermittelte Schwestern opferten für den Kirchenbau ein kurz vorher gemachtes Erbe von ein Hundert Silberthalern. Die ganze Festochast ist allabendlich in der Capelle feierlicher Segen, und wie viele Gebete und fromme Seufzer in diesen Tagen zur fürbittenden Hilfe Maria's emporsteigen mögen, das weiß nur Gott allein! Wöge der neue Wallfahrtsort für alle seine Besucher ein wahrer Gnadenort werden! Für den Kirchenbau in Philippsthal sind 1875, ohne daß auch nur irgend Jemand um die geringste Gabe wäre angesprochen worden, aus der Ferne allein im Ganzen nach österr. Währ. berechnet 9979 fl. 68 kr. und außerdem der Betrag von 50 Rthältern. (Für eine Communionbank in der Kirche), also mehr als 10,000 fl. eingegangen. Wöge der liebe Gott dem Kirchenbau die alten Wohlthäter erhalten und ihm wieder neue zuführen!

Außer dem Wettstreit zwischen britischen und amerikanischen Schützen, welches in der bevorstehenden Saison jenseits des Atlantischen Oceans abgehalten werden soll, wird nun in den Vereinigten Staaten ein Preischießen organisiert, welches ein noch größeres Interesse erregen dürfte, nämlich ein Concurrenzschießen um die „Ritterschaft der Welt“, an welchem sich Schützen aus England, Schottland, Irland, Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Canada, den Südamerikanischen Staaten und anderen Ländern betheiligen sollen. In diesem Zwecke hat die National-Rifle-Association in New-York ein von ihrem Präsidenten und Secretair unterzeichnetes Schreiben an die verschiedenen Schützenvereine Englands und anderer Länder gerichtet, in welchem es u. A. heißt: „Es ist der Wunsch unseres Vereins, daß Ihr Land bei dem zu Ehren des hundertsten Jahrestages der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung veranstalteten Preischießen vertreten sein möge. Diese Preischießen werden eines der Ereignisse der Centennial-Ausstellung bilden und unter den Auspicien der Centennial-Commission stattfinden. Das Haupt-Preischießen wird das die Ritterschaft der Welt sein, an welchem sich 8 Schützen eines jeden Landes werden betheiligen dürfen. Es wird dabei auf Distanzen von 800, 900 und 1000 Ellen und nach den Grandmorschen Regeln geschossen werden. Den Preis wird eine Trophäe, das Geschenk der Bürger der Vereinigten Staaten, bilden.“



Schön schlagende Parzer Canarienvögel sind zu verkaufen...

Zu verk. sind 100 Stück echte Parzer Nachtweihen...

Zu verk. echte Parzer Canarienvögel...

Schlagende Canarienvögel von 1 bis 3...

Zu verkaufen sind Canarienvögel...

Hausgesuche.

Hauskauf, Petersstraße.

Gegen entsprechende beliebige Anzahlung wird in der Petersstraße hier ein Haus zu kaufen gesucht...

Ein kleines Hausgrundstück im Preise von 4 bis 6000 Thlr. wird zu kaufen gesucht...

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird in der Katharinen-, Reichsstraße oder Brühl ein nicht zu großes Haus, jedoch mit Hofraum, welches zu einem Baarenhaus umgebaut werden soll, zu kaufen gesucht...

Off. mit Preisangabe werden unter „Waarenkars No. 5 in der Expedition d. Blattes“ erb.

Achtung!

Ein Haus in guter Geschäftslage wird sofort gekauft. Adressen unter L. M. 18 in die Expedition dieses Blattes.

Hauskaufgesuch.

Ein Haus mit Hofraum u. Stallung in oder bei Leipzig wird sofort zu kaufen gesucht, wenn dagegen ein schön u. malteses gebautes Hausgrundstück mit Seitengebäude u. Stallung, dasselbe hat ganz vorzügliche Räumlichkeiten in bester Lage am Markt, in einer Stadt mit Bahnverehr nahe bei Chemnitz, angenommen wird. Auch kann noch eine ganz sichere Hypothek von 7500 auf ein Grundstück unmittelbar bei Dresden mit in Zahlung gegeben werden. Off. erbittet man unter J. G. 821 an Haasenstern & Vogler in Chemnitz. (No. 3245 b)

Ein grösseres Hausgrundstück

in der innern Stadt oder in guter Geschäftslage der innern Vorst. wird bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit genauen Angaben erbitten Haasenstern & Vogler in Chemnitz, Reichsstraße Nr. 39, 2. Etage.

Ein Haus, nächste Nähe Leipzigs oder Vorstadt, am liebsten mit kleinem Laden, wird bis zu 1000 0/0 Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen von Verkäufern werden erbitten unter P. H. 249. in der Expedition d. Bl.

Kauf-Gesuch.

Von einem zahlungsfähigen Kaufmann wird ein größeres, rentables Colonial-Geschäft mit Hausgrundstück zu kaufen gesucht.

Colonial-Geschäft

zu kaufen gesucht. Uebernahme sofort oder auch später. Offerten mit Angabe des Umsatzes und der Bedingungen werden unter Chiffre J. L. 825 durch die Herren Haasenstern & Vogler in Chemnitz erbitten.

Zu kaufen gesucht eine kleinere Restauration oder ein sich dazu eignendes Local zu mieten gesucht. Gute Lage oder Nähe der Bahnhöfe wird besonders begehrt. Adressen unter Ch. V. 800. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Restauration wird zu kaufen gesucht. Offerten abg. bei Langar & Pressler, Landauer Straße Nr. 29

Ein Mann in mittl. Jahren wünscht sich an einem guten Geschäft mit Capital zu betheiligen. Offerten unter P. 40 Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein strebsamer Kaufmann, anfangs Dreißiger, der in mehreren Branchen benannt, wünscht sich mit Capitalanlage an einem besitzigen, soliden Engros-Geschäfte als Compagnon zu betheiligen. Zu stellen kommt derselben mehrjährige Reise-Erfahrung. Gef. Offerten lege man in der Fil. d. Blattes, Hainstraße sub H. 3 nieder.

Ein Pianino

in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. — Adressen beliebe man unter V. A. 17. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Der vollständige Jahrgang 1875 des Leipziger Tageblatt und Anzeiger wird zu hohem Preis zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe befordert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden unter Chiffre O. 6121.

Ein Pianino mit gutem Ton, mögl. neu, für 300—450 0/0 gegen sol. Zahlung zu kaufen gef. Garantie beibr. Adr. C. A. 5. Exped. d. Bl.

Getrag. Herrenkleider,

alle Garderobe, Botten, Wasche etc. kaufe zu höchst. Preis. Adr. ers. Barfußgässch 5, II Köster

Gekauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr-, Leibbündel etc. Adr. erb. Fr. Kleiber, 19, Hof I. I. M. Kremer.

Herrenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk lässt zu höchsten Preisen. F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2 1/2 Et.

Herren- u. Damenkleider, Botten, Wasche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbitten E. Reinhardt, Reichsstrasse 3, III. (R. B. 244.)

Eine Bettcomode zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man Petersstraße 32, im Vorderladen.

Ein gebrauchtes, sehr kleines Sopha zu kaufen gesucht. Adr. mit k. S. 11 33 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein geb. Tischb. f. einen Kleider-Secretair Zimmerstraße 5, 2. Et. C. Höfer.

1 Schreibtisch od. Cylinderbureau zu kaufen gef. Adr. gez. C. G. 11 5 bei D. Klemm abg.

1 Doppelpult, Geldschrank, fache zu kaufen u. bitte Adr. bei Hrn. D. Klemm sub A. Z. 11 niederzul.

1 ed. Art. Schreibtische, Kastenregale, Tafeln, Cassischränke, eis. Cass. etc. kauft fortw. C. F. Gabriel, Reichstr. 15. NB. Bitte um gefällige Notizung meiner Firma, bei vorzunehmenden Käufen zur gefäll. Erinnerung.

Mikroskop

sucht ein Mediciner. Adressen unter F. F. abg. gez. Buchhandl. von O. Klemm, Universitätsstr.

Zur Errichtung einer Kl. Buchbinderei wird aufrichtiges, noch brauchbares Arbeitszeug zu kaufen gesucht und erbittet man Offerten unter C. M. 11 21 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Wendeltreppe, 3 St. u. 65 Ctm., oder größer, wird zu kaufen gesucht von Heinrich Unruh, Westplatz.

Ein gebrauchter größerer Wörser wird zu kaufen gesucht. Adressen unter „Mörser“ durch die Expedition d. Bl. erbitten.

Get. confertiole, reine (R. 54587.)

Petroleumbarrel

kauft franco Halle o/S. und Wismarsfeld C. F. S. Schmid, Magdeburg.

Eine Drochke wird gegen einen drei- oder vierzölligen Dreiwagen einmuntauschen gesucht. Offerten unter W. 2 in der Exped. d. Bl. erb.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher zweispänniger Rollwagen wird billigst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. S. 5 postlagernd Vera.

Ich suche auf ein Rittergut in bester Gegend der Provinz Sachsen gegen mündelmäßige Sicherheit 63,000 Thlr. zu 4 1/2 Proc. als einzige Hypothek. Rechtsanwalt Max Eckstein.

12,000 Thlr. erste Hypothek zu 6—6 1/2 Proc. auf ein Etablissement bei Leipzig, mit großem Areal, den vierfachen Werth repräsentierend, wird auf 1 bis 2 Jahre gesucht durch B. C. 11 2 postlagernd Leipzig.

Capital-Gesuch. 22,200 Mark

werden auf ein Grundstück innerer Vorstadt hier, ganz und gar mündelmäßige Sicherheit, im realen Werthe von 90 bis 100,000 0/0 zur ersten Stelle zum 1. October d. J. Jahres gesucht. Näheres bittet man unter C. J. J. No 44 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine l. Hypothek, 8 0/0 p. Stuerereinschönes Haus innerer Vorstadt, freewanige Lage, wird gesucht. Näheres A. B. 11 2 postl. Leipzig

12,000—13,000 0/0 auf ein neues Haus, 10 Min. von Leipzig, gegen 1. Hypothek gef. Vermittler aufgesch. Gef. Off. sind unter P. P. bei Herrn Jul. Haase, Petersstraße Nr. 34 erbitten.

Gesucht werden 2—3000 0/0 gegen vorzügliche Hypothek auf ein schönes Eckhaus der Westvorstadt. Adr. sind gef. niederzulegen unter M. 2000 in der Exped. dieses Blattes.

6—800 0/0 werden von einem Geschäftsmann gegen gute Zinsen und hypothekarische Sicherheit auf längere Zeit zu leihen gesucht. Adressen von Selbstdarlehern unter H. K. 11 15. in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein realer Geschäftsmann sucht 200 0/0 gegen Sicherheit und mögliche Zinsen auf einige Monate. Adressen unter X. 11 2 beford. die Exp. d. Bl.

Ein sol. Postbeamte bittet z. Erhöhung seiner bisherigen Caution um ein Darlehn von 300 0/0 auf 3 Men. Gef. Off. sind A. Y. Z. Exp. d. Bl.

Eine anst. arbeitssame Wittwe bittet ein wahres edles Herz um ein Darlehn von 50 0/0 gegen monatliche pünktliche Zinszahlung. Adressen erbittet man unter M. M. 100 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21.

Ein junger rechtschaffener Mann, Familienvater, bittet edelgesinnte Herren oder Damen auf kurze Zeit um ein Darlehn von 40 0/0 zu möglichen Zinsen gegen genügende Sicherstellung. Werthe Adressen erb. A. Z. 2 postlagernd Hauptpostamt

10,000 0/0, 3000 0/0 u. 4000 0/0 sofort, 9000 0/0 zu Michaelis hypothekarisch auszuleihen durch Adv. Kind, Emilienstraße Nr. 26

Geld um billigen auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Reibhansschuhe, Möbel, Cigarren, Wein u. Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld 2 0/0 per Monat 5 J auf alle Waaren Ritterstr. Nr. 21, 1. Et. Schmelzer.

Geld auf alle Wertheachen mit Rückl. Zinsen billig. Nicolaisstraße Nr. 33, 3. Etage.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein j. Kaufmann, Ende 20-er Jahre wünscht sich baldigst mit einer Jungfrau oder Wittwe, welche ein Geschäft besitzt, zu verheirathen, und bittet werthe Adr. auf dies ernste Gesuch unter M. G. 30 in der Expedition d. Blattes niederzul.

Ein selbstkändiger Professionist,

mit guter Handschrift, wünscht sich zu verheirathen. Damen in 20-er Jahren mit etwas Vermögen, welche auf dieses Gesuch eingehen, wollen ihre werthe Adr. mit genauer Angabe ihres Standes unter H. W. in der Filiale d. Bl., Hainstr. 21, einfinden. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Ein wirthschaftl. gebild. Mädchen von angeh. Keusern und anspruchlos u. sanft. Charakter, mit 14,000 0/0 Vermögen, wünscht sich mit einem Lehrer od. sonst. Beamten zu verheirathen. Gef. Adr. J. M. 5. mögl. mit Photographie, in der Exp. dieses Blattes. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter, Mitte 20-er, mit jährl. Einkommen von 1500 0/0, wünscht sich mit einem jungen Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Offerten mit Chiffre B. R. 6. nimmt die Exp. d. Bl. entg.

Ein junger unabhängiger Kaufmann von 30 J., ersehnt durch seine langjähr. Reisen, die Welt u. jenseit des Oceans, wünscht sich zu verheirathen u. sucht zu diesem Zweck die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, die in jeder Beziehung eine vollendete Erziehung genossen hat. Vollst. Kenntniss der engl. oder franzö. Sprache ist unerläßl. Bedingung, ebenso sollte die zukünftige Gattin viel Bekanntschaft am Reisen finden, da sofort nach seiner Verheirath die Reise ins Ausland des Such., in Gesellschaft eine Reise um die Welt zu machen, sich verwirkt wird. Dieses Heiraths-Gesuch klingt sonderbar, ist jedoch ernst gem. Nur directe Off. in franz. oder engl. Sprache von Selbstrefect. werden unter Aufschrift J. O. S. Exp. d. Bl. erb.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Beamter wünscht sich mit einer jungen Dame von angenehmem Keusern, gutem und heiterm Charakter, mit einigem Vermögen zu verheirathen. Gefäll. Offerten bittet man unter R. B. 11 593 in der Expedition d. Blattes einzulenden.

Ein seiner gut situirter Herr kann auf beste Weise durch Vermittlung die Bekanntschaft einer in den 20-er Jahren stehenden vermögenden Dame befaßt Verbindung machen. Gef. Adressen abzugeben unter C. P. 11 76 in der Exped. d. Bl.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Professionist in den 30-er Jahren, von angenehmem Keusern, mit 1500 0/0 Vermögen, sucht eine Lebensgefährtin, welche über ein Vermögen von 800 bis 1000 0/0 zu verfügen hat. Jungfrauen oder junge Wittwen, welche diesem ehrlich gemeinten Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre werthe Adresse unter W. L. 11 32 bis Dienstag Abend in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, anfangs 30-er Jahre, Beamter in einem größeren Hause, welchem es an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht sich zu verheirathen. Liebeshäufige, hässlich erzogene Damen im Alter von 20 bis 30 Jahren und mit Vermögen, welche auf dieses wohlgemeinte Gesuch reflectiren, wollen ihre gef. Offerten unter Chiffre H. D. 11 71. mit Beifügung ihrer Photographie bis Ende dieses Monats in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Verschwiegenheit wird zugesichert und werden Briefe u. auf Verlangen retournirt.

Eine wünschlich alleinstehende Dame in mittleren Jahren, bürgerlichen oder adeligen Standes, mit einem Vermögen von mindestens 25,000 0/0, die geneigt ist, einem älteren Herrn adeligen Standes als Lebensgefährtin ihre Hand zu reichen, bittet man, ihre Adresse unter Chiffre „999“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strengste Discretion selbstverständlich.

Ein Kaufmann, 28 J. alt, am hiesigen Plage, in guter Stellung, der sich später etabliren will, wünscht die Bekanntschaft einer Dame in entsprechendem Alter mit etwas Vermögen, um dieselbe bei beiderseitiger Condenzierung heirathen zu können. Gef. Offerten wolle man franco unter V. G. 25 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Eine hübsche junge gebildete Engländerin mit circa 45,000 0/0 Vermögen wünscht sich mit einem stattlichen Deutschen im Alter von 24—40 Jahren zu verheirathen. Ein Doctortitel wird bevorzugt. Adr. mit Photographie werden unter Mariage bei Otto Klemm, Universitätsstraße, gebeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann wünscht sich zu verheirathen mit einer älteren feinen Dame. Adressen unter P. V. 54 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Achtung!

Anständige Herren, welche in der Südvorstadt wohnen und gesonnen sind, einem Gesung-Bereim beizutreten, wollen gefälligst werthe Offerten unter F. H. bei dem Auctionator Gantzer, Brandbörnerstraße Nr. 96, niederlegen.

Zu einer seit vielen Jahren bestehenden Regal-Gesellschaft werden noch einige nicht zu junge Mitglieder gesucht. Gef. Adressen wolle man unter Chiffre E. 6. in der Filiale d. Bl., Hainstr. 21, niederlegen.

Damen finden in meinem Hause monatlangem Aufenthalt. Da ich für die Verpflegung der Kinder bürgere, ist Discretion gesichert. Privat-Gebarthe Zimmermann, Plauen bei Dresden, Webersstraße Nr. 8, 1.

Offene Stellen.

Agenten-Gesuch.

Eine Greizer Wollwaaren-Fabrik sucht für Thüringen und Sachsen tüchtige Agenten, welche auch die kleineren Plätze regelmäßig besuchen. Offerten unter L. P. G. befordert die Expedition dieses Blattes.

Eine alte, gut eingeführte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Leipzig und Umgegend tüchtige Vertreter bei hoher Provision. Offerten unter K. L. 11 2 in der Exp. d. Bl.

Offene Stelle.

Zum Eintritt per 1 März wird für ein Dresdner Affecuranz-Gesellschaft ein in Computararbeiten bewandelter junger Mann gesucht. Derselbe muß in der Lage sein, eine Caution von 3—3 1/2 Tausend Thalern zu stellen, um ihm gleichzeitig über durch Post eingehende Cassengelder Postvollmacht erteilen zu können. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen befordert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden unter Chiffre N. 6120.

Uhrenhandlung

in einer größeren Stadt am Rhein wird ein in der Branche bewandelter junger Mann für Magazin und Lager zum alshaldigen Eintritt gesucht. Offerten sub G. 195 befordert das Central-Annoncen-Bureau v. Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Für ein bedeutendes Tapetengeschäft in Hamburg wird ein junger Mann mit guten Fachkenntnissen gesucht für Verkauf und Lager. — Tüchtige Verkäufer bevorzugt. — Offerten sub H. 0256 an die Annoncen Expedition von Haasenstern & Vogler in Hamburg.

Ristenfabrik.

Eine sowohl kaufmännisch wie praktisch gebildete, mit der Branche der Ristenfabrikation vollständig vertraute Persönlichkeit, welche nöthigenfalls die Leitung selbstständig übernehmen kann, wird zu günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter L. E. 28 durch die Expedition dieses Blattes.

„Reisender“

der technischen und chirurg. Samml. Waaren-Branche, mit guten Kenntnissen (auch über Erfolg) gesucht. Photographie erwünscht. Offerten sind unter C. A. 1000. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender gesucht.

Ein Dresdner Haus sucht per 1. März c. einen tüchtigen Reisenden (verheirathet), welcher in der Strickgarn- oder Polamentenbranche Sachsen und Thüringen bereist hat und die Landschaft genau kennt. Gehalt 1800 0/0 frankirt. Offerten nebst Referenzen oder Zeugnisabschriften erbitten unter B. No. 201 an d. Expedition d. Bl.

Ein seit längerer Zeit mit günstigen Erfolgen thätiger Reisender der Waaren-Branchen-Branche findet bei Conuenienz vortheilhaftes Placement in einem hiesigen Hause. Offerten unter B. 22 sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Reisender mit möglichen Ansprüchen gesucht für ein Stahlbüttenwerk mit Feilen-Fabrik. Kenntniss der Eisenbranche Vorbedingung. Auskunft erteilt Herr Otto Böhm, Dr. Hoch Schomburgk.

Ein Tischler auf weiße Möbel gesucht Thonberg, Hauptstraße 98 part.

Gesucht wird per 1. April ein älterer zuverlässiger Postbote, der die Geschäfte eines...

Gute Notenstecher finden dauernde Beschäftigung. Näheres bei...

Ein tüchtiger, leistungsfähiger Press-Verwalter erhält dauernde Stelle bei...

Einen Buchbindergehilfen sucht (aber nur ein guter Arbeiter kann Berücksichtigung finden)...

Einen tüchtigen Aufschläger sucht E. Hein...

Ein Schlossermeister, Kanalarbeiter Steinweg Nr. 21.

Ein Schlossermeister für Kirchenfenster wird gesucht durch F. M. Hübner, Erdmannstraße 10.

Ein zweiter Cortixer wird für die Cigarrenfabrik Grenzstraße Nr. 3 gesucht.

Von einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft an gros und en détail wird pr. 1. April ein junger Mann aus guter Familie...

Ein größerer Fabrikgeschäft in Leipzig sucht für Ostern einen mit den nöthigen Kenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sich bei dem hiesigen Lehrzeit vollständig in allen Comptoirarbeiten ausbilden.

Selbstgeschriebene Bewerbungen mit J. K. H. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Uhren- u. Hournituren-Engros-Geschäft...

H. L. Ernst, Reichstraße 13, I.

Unter günstigen Bedingungen findet ein Lehrling in einer hiesigen Posamenten-, Seiden- und Garn-Fabrikation Placement.

H. P. No. 2. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für unser Englisches Manufakturwaaren-Engros-Geschäft...

Gebroder Heine.

Lehrlings-Gesuch. Für ein hiesiges Drogen- und Farbengeschäft wird ein beschäftigter Lehrling gesucht...

H. 36 in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch. Unterzeichnete sucht Ostern für seine Commissionsbuchhandlung einen mit guten Schulkenntnissen...

H. Cyriacus, Firma Carl Coobloch.

Eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Manufakturwaaren-Geschäft an gros ist offen.

R. 21, 2 Tr. rechts. Mittags von 12-2 Uhr.

!! Ein Lehrling !! mit guter Vorbildung findet Placement in einem weitverbreiteten Engros-Geschäft...

H. 19 hat an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein junger Mann kann zu Ostern in mein Drogen-Geschäft und Mineral-Wasser-Fabrik als Lehrling eintreten...

L. 10. Dr. M. Wagner.

Lehrlings-Gesuch. Für unser Tuch- und Modewaaren-Geschäft suchen wir zu Ostern d. J. einen Lehrling.

J. Heilmann & Co. in Halle a/S.

Kräfteige Burschen, Söhne rechtschaffener Eltern, haben in unserer Heilenfabrik...

Lehrlingsstellen unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Kössiger & Waldmann, Reudnitz, Ködigerstraße 63.

Uhrmacherlehrling-Gesuch. Ein Sohn rechtlicher Eltern findet sehr gute Lehre, sofort oder zu Ostern.

H. 6. Hofmann, Uhrmacher, Gerberstraße 6.

Knaben anständiger Eltern, die nächste Ostern die Schule verlassen und die Steindruckerei...

erlernen wollen, werden gesucht, sich schon jetzt in Besetzung ihres Vaters, ihrer Mutter oder ihres Vormundes mit Schulzeugnis vorzustellen...

Reisner & Buch, Sidonienstraße 20.

Einen Lehrling sucht L. A. Gündel, Goldarbeiter, Peterstraße 6.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher die Buchbindererlei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen Stelle erhalten bei...

H. Knauer, Goldmaler Hof.

Eine Knabe rechtlicher Eltern kann als Buchbinder-Lehrling zu Ostern Stelle finden...

Sternwartstraße Nr. 13, I.

Einen Buchbinderlehrling sucht Adolph Sude jun., Hospitalstraße Nr. 19.

Einen Lehrling sucht die Buchbindererlei Reudnitzstraße 8, Hof part.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bücher zu werden, kann sofort oder später in die Lehre treten.

Röhrenstr. 24, Hinterhaus 3 Etage.

Ein Kumpferlehrling sucht Hermann Bräunlich, Sidonienstraße 49.

Gesucht 1 Kellner, 1 Kellnerin auf Rechnung, 3 gew. Kellner, 4 Kellnerburschen...

H. 1. Werner, Dainstraße 25, L. B. I.

Ein flottes Kellner wird sofort gesucht Goldnes Einhorn.

Ges. 1 j. Kellner, 1 Kellnerin, 1 Hausb. Zu meld. v. 10-11 Uhr. A. Wagner, Petersstr. 18, p.

Ein junger gewandter Kellner mit guten Zeugnissen wird zum 1. Februar gesucht...

Hôtel de Prusse.

Gesucht einige Kellner, Kellnerbursche u. 1 kräft. Messerputzer...

H. 1. Werner, Dainstraße 25, L. B. I.

Ein zuverlässiger Diener wird gesucht Lindenau, Lindenstraße 1, part.

Ein Hausmann, gelesenen Alters und unverheiratet, wird für ein hiesiges Villenrandstad gesucht...

H. 1. Werner, Dainstraße 25, L. B. I.

Steinschleifer sucht C. S. Röders Office, Gerichtsweg.

Gesucht wird ein Arbeiter zum Bohren und Schneiden zur Piano-Reparatur...

H. 19 B.

Einen kräftigen Burschen, welcher im Planchier-Geschäft war, sucht R. 11, Reudnitzstr. 11.

Ein Hausbursche wird zum 1. Februar verlangt...

H. 1. Werner, Dainstraße 25, L. B. I.

Ein Hausbursche wird für ein Posamenten-Geschäft an gros gesucht.

H. 1. Werner, Dainstraße 25, L. B. I.

Ein Hausbursche ins Jahrlohn wird sofort gesucht...

H. 1. Werner, Dainstraße 25, L. B. I.

Gesucht wird ein kräftiger Hausbursche im Alter von 16 bis 17 Jahren ins Jahrlohn...

H. 1. Werner, Dainstraße 25, L. B. I.

Zwei junge Mädchen, welche im Maschinenbau bewandert und Lust haben die Tambour-Maschine zu erlernen...

Gebr. Bachstein, Reichstraße 6/7.

Eine geübte Weisnaderin sofort gesucht...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Geübte Schirm-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Robert Geisler...

Ein junger umsichtiger Kaufmann mit Prima-Referenzen, welcher seit 15 Jahren in Schlesien die Tuch- und Manufaktur-Branchen...

vertreibt, wünscht noch einige Agenturen, gleichviel welcher Branche. Best. Offerten sub...

H. 2654 an Rudolf Mosse, Breslau.

Es wird eine gute Cigarrenfabrik zu vertreten gesucht. Offerten sub N. K. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann, selbständiger Arbeiter, 29 Jahre alt, militärfrei, der 5 Jahre in Paris conditionierte...

respondirt, engl. schreibt, ist u. corresponsion u. Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche u. Eigenschaft.

Best. Offerten sub N. K. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger, militärfreier Mann, gelernter Buchbinder, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. März a. c. Stellung in einem Wechsel-comptoir oder Bankgeschäft.

Best. Offerten sub N. K. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit dem Versicherungswesen vollständig vertrauter Kaufmann sucht Beschäftigung bei einer Lebens- resp. anderen Versicherung. Best. Offerten sub N. K. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher im Bankgeschäft gelernt hat u. gegenwärtig in einem solchen auch noch thätig ist, sucht veränderungslos per 1. April a. c. anderweitige Stellung gleichviel welcher Branche. Best. Offerten sub N. K. durch die Exped. d. Bl. zu senden.

Ein fleißiger, militärfreier junger Mann, 21 Jahre alt, militärfrei, der sich in der Correspondenz u. Buchführung, sowie im kaufmännischen Rechnen gute Kenntnisse angeeignet hat, der französischen und italienischen Sprache mächtig ist, sucht als Commis in einem hiesigen En gros-Geschäft Stellung. Derselbe ist gern erbstätig u. 6 Monate ohne Salary zu arbeiten und kann bestens empfohlen werden. Geneigte Adressen nimmt entgegen die...

Kaufm. Lehr-Anstalt von F. Günther, Grimmaische Str. 28.

Ein Reisender, welcher seit 4 Jahren für eine Wäsche-Fabrik mit Erfolg thätig ist, auch in anderen Branchen sich Kenntnisse erworben hat, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine möglichst dauernde Stellung hier am Plage. Offerten erbeten unter F. No. 24 bei Herrn Otto Klemm.

Stelle-Gesuch. Ein Kaufmann, gegenwärtig in einem Wein- u. Eis-Geschäft an gros thätig, mit doppelter Buchführung und anderen Comptoirarbeiten vertraut, sucht anderweit dauernde Stellung für Reife, Lager oder Comptoir, gleichviel welcher Branche. Best. Offerten unter M. H. 626 an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Ein junger Mann, im Rechnen, Schreiben und Stenographie bewandert, sucht zum 1. Februar Stellung als Expedient. Beste Offerten unter F. B. H. 10. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, mit 1jähr. freiem Zeugnis versehen, sucht Stellung auf einem größeren Gute als Volontair. Best. Offerten zu richten unter O. H. 100. an Rudolf Mosse in Weimar.

Ein Aufschläger (Schlosser) sucht Beschäftigung. Beste Offerten erbeten unter „Aufschläger“ durch die Expedition d. Bl.

Lehrlings-Stelle in einem Producten- oder Drogen- und Farbwaaren-Geschäft. Best. Off. sind unter J. R. 76 erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen Mann aus guter Familie wird in einem Galanterie-, Kurz- oder Manufakturwaaren-Geschäft eine...

Lehrlings-Stelle womöglich mit ferier Station gesucht. Dr. erbeten an G. Wachtel, Berlin C. Brüderstr. 46.

Wir suchen für einen jungen Mann von auswärtig eine Lehrlingsstelle in einem Colonialwaaren-Detail-Geschäft hier.

Röthing & Zueck.

Ein herrschaftl. Diener, gebieter Militär, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. März Stellung, am liebsten würde derselbe mit an Reifen gehen. Näheres zu erfragen Beststraße Nr. 5, beim Portier.

Ein Mann in gelesenen Jahren, der einige Hundert Thaler Caution stellen kann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stellung als Comptoirdiener, Portier oder dergl. Best. Offerten werden L. G. Rudolf Mosse, Straßsund, erbeten.

Gesucht von einem ordentl. Mann, welcher 6-900 L. Caution stellen kann, eine annehmbare Stelle als Cassenbote, oder dergl. Beschäftigung. Röh. Sidonienstr. 46, I. bei Rannewerf.

Stellegesuche.

Ein junger Kaufmann, tüchtig in der Correspondenz und Buchführung, welcher sowohl in Material-, Mehl- und Wein- als auch in Fabrikgeschäften Praxis hat, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. April a. c. eine Stelle in einem verträglichen Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten wird, nach einiger Zeit mit Capitaleinlage beizutreten.

Best. Offerten unter M. A. H. 618 befördert Rudolf Mosse in Leipzig.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



### Zu vermieten

Sebastian Bachstraße Nr. 21 ein schönes Logis in 1. Etage zu 125 und 4. Etage zu 105. Näheres beim Restaurateur Kränzig im Hause.

Zu vermieten sind 2 Logis Mittelstr. 9, 2 Tr., freundl. Wohnung, eins mit 4 Fenstern, das andere 5 Fenster Front u. Zubehör. Preis 164 u. 172. Näb. b. Bel. 1 Tr. Ringstr.

### !!! Zu vermieten !!!

im Verkauf Brandweg Nr. 6 sehr schöne Logis zu 120, 150 und 190. Näheres beim Hausmann daselbst parterre links.

### Davidstraße 79

sind der Nezeit entsprechend mehrere Logis von 110-180 pro anno zu vermieten, daselbst eine Werkstätte 50 pro anno. Näb. beim Besitzer Nr. 79 S. 2. Etage.

Zu vermieten 1 Familienlogis, 2 Et., 2 gr. Wohn-, 1 Schlaf-, 1 Mädchen- u. Speisekammer, Küche u. Keller, Preis 150. Näh. Plagwitz Strasse 19, 3. Et. links.

### Südstr. 81 resp. F-Strasse 45

sind noch einige Wohnungen im Preise von 100 bis 200 sofort od. pr. Ostern zu verm. und alles Nähere daselbst 1. Etage b. Besitzer zu erf.

### Gustav-Adolph-Strasse 22

sind noch einige Wohnungen, der Nezeit entsprechend, zu vermieten.

### Roschelesstraße Nr. 79L

sind sofort oder Ostern mehrere Familien-Logis mit oder ohne Garten im Preise von 100 bis 150 zu verm. Näb. das. beim Hausmann

### Zwei Wohnungen

im Preise von 390 u. 510 u. pro Jahr in 1. Etage Alexanderstraße Nr. 33 sind 1. April d. J. zu vermieten.

Näheres zu erfahren bei Alfred Strichfeld, Weststr. 14, p. 1.

### Zu vermieten noch einige freundl. Logis

Preis 115-155, auf Wunsch mit Garten. Näheres Südstraße Nr. 84, 1. Treppe.

### Zwei freundliche Wohnungen

u. 390 und 420, sind sofort oder Ostern zu vermieten in der Billardsfabrik Sebastian Bach-Strasse Nr. 52.

### Gohlis.

Ein Logis für 285, sofort beziehbar, ein Logis für 174, und ein Logis für 315, per Ostern sind zu vermieten Gohlische Strasse 3.

Zu vermieten ein Logis, per Ostern zu beziehen, im Preise von 110, Sidonienstraße 43, Seitengeb. 1 Tr.

Zu vermieten Logis im Preise von 100 bis 130, Markschneidersstraße Nr. 77E.

Südstraße 82, Ecke der F.-Strasse, sind noch Logis von 80-400 zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Zu Ostern oder gleich ist zu vermieten ein hübsches mittleres Logis, 3 große Stuben, Küche, Kloset, Kammer etc. Näheres beim Besitzer Südstraße Nr. 7.

Ein neu hergerichtete mittleres Familienlogis zum 1. April zu vermieten Sidonienstraße 35, I. r. Beschäftigung von 10-4 Uhr.

Sophienstraße 12, 2. Et., ist ein sehr hübsches Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, zu vermieten.

Zu vermieten sind 2 Logis, bestehend aus je 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, in Schönefeld, Neuer Ausbau, Mariannenstr. 47, I.

Zu vermieten 2 Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, 2 Logis 1. Etage, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör zum 1. April und sofort zu beziehen. Zu erfragen Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 32, 1. Treppe links.

2 Stuben, Kammer, Küche, Hofsaal, Bodenraum und Keller sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Höhe Str. 15 im Hofe 3 Tr.

### In Reudnitz

ist eine hübsche preiswürdige Wohnung per 1. April zu vermieten Rathhausstraße Nr. 10, part. rechts.

Familienlogis im Preise von 90-160 und sofort oder später in Gohlis, Wödrich'sche Straße 30 zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann oder bei C. W. Seyffert, Neumarkt 2.

3 Wohnungen im Pr. von 92-120 sind zu Ostern u. Joh. zu verm. Plagwitz Strasse 24.

Logis, part. 90, 70, 1 Et. 3 Stuben, 2 Kammern u. Küche, 1 halbe Et. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, St., Kammer u. Küche 48 u. Schönefeld, Neub., Mariannenstr. 46a, I. zu verm.

Zu vermieten in Reudnitz per Ostern zwei Logis im Preise von 75 und 115. Näheres Reudnitz, Rathhausstrasse No. 33, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein Logis, sofort oder Ostern zu beziehen Rager Nr. 18. A. Müller.

Sein Ostern sind mehrere Logis, sowie ein Parterre zu vermieten in Gohlis. Zu erfragen Wilhelmshöhchen 1 Treppe links.

Drei Wohnungen sind zu vermieten Lühomstraße 20. Näheres 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein Familienlogis Wiesenstraße 20.

### Zu vermieten

und sofort zu beziehen noch einige bequeme eingerichtete Logis Pöntenow, Pötenow Strasse 35.

Familienlogis sofort oder 1. April beziehbar Sophienstraße 20b parterre rechts.

Zwei Logis, Vorderhaus, 2 Stuben, 1 R., Küche, 1 Etage 76 u. 2. Et. Stube, Kammer, Küche 50, Schönfelds Ausbau zu vermieten Hauptstraße 51, II. C. Becker.

Zu vermieten im Seitengebäude 2 kleine Logis, eins 390 u. eins 312 u. zu erfragen beim Hausmann, Sidonienstraße Nr. 12/13.

Zu vermieten ist vom 1. April im Hofe Brandweg Nr. 18 eine kleine Wohnung parterre, Stube, Kammer, Küche, Bodenlammer. Preis 60 Thlr. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten sofort 2 Logis Schönefeld, Neuer Ausbau, Marktstraße Nr. 54b.

Gohlis. Zu vermieten 1. April ein Logis Strichfeld 14. Näheres 4 Treppe rechts daselbst.

In Gohlis sind zum April mehrere II Logis zu vermieten. Leipzig, Markt 6, IV. Näheres.

Eine kleine Wohnung in Reudnitz, Stube, R., Küche, Keller sofort oder zum 1. April. Das Nähere Heinrichstraße im Schweizerhaus.

Zu vermieten zu Ostern zwei kleine Familienlogis Schönefeld, Neub., Marktstraße Nr. 55a.

Zu vermieten sind zwei kleine Logis in Schönefeld, Neuer Ausbau, Marktstraße Nr. 55a, 1 Treppe, und per Ostern zu beziehen.

Einige kleine Familienwohnungen im Preise von 60-85 sind zu vermieten. Näheres beim Hausmann Koblisch, Sophienstraße Nr. 29, Hof Nr. 18 parterre.

Zu verm. pr. 1. April ein II. freundl. Logis, 1 Tr. dorüberaus. Reudnitz, Seitenstraße 10.

Ein kleines Logis, Stube, 3 Kammern, Küche, Keller u. Waschk., ist zum 1. April für 85 u. jährlich zu vermieten. Adr. unter E. S. H. 12 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Reudnitz, Ravie Straße ist ein freundl. Logis für 60 pr. Ostern zu vermieten. Näheres daselbst in der Restauration zur Gerlo-Halle.

Zu vermieten gleich II. Logis mit Zubeh. 40 u. an zwei alt Leute, welche die Handarbeit nebenbei übernehmen gegen Vergütung. Näheres Taubauer Straße Nr. 19, II.

Ein kleines Logis, aus Stube und Kammer bestehend, ist für jährlich 36 u. vom 1. April ab zu vermieten Schönefeld, neuer Ausbau, Mariannenstraße Nr. 49c.

An ein paar einzelne Leute ist zu Ostern ein freundl. Dachlogis (Stube u. 2 Kammern) nahe dem Schützenbause billig zu vermieten. Auskunft erteilt Herr Schumann, Schützenstraße 2.

Zu verm. Johannis 1. Dach-Logis, 2 Stab., R. u. Küche; Ostern 1 St. Eosterrain, an kinderl. Leute. Näb. Porstlawitzstr. 4, p., früh 9-11.

Sofort zu vermieten Stube, Kloben und Küche Sebastian Bachstraße 63.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Mittagstisch Eiferstraße Nr. 5, 4 Tr.

Ein Salon mit Schlafzimmern ist 1. März zu vermieten Wintergartenstraße 13, 3. Etage.

Garçonlogis, sehr sauber u. anst. meubl., ist zu vermieten Sternwartenstr. 36, 2. Et. r.

Garçon-Logis. Fein meublirte Zimmer sind zu vermieten Turnerstraße Nr. 10b parterre rechts.

Garçon-Logis, gut möblirt m. St. u. Ofen, Morgenlounge, Matrazenbett Jaseistr. 16, III.

Garçonlogis, sehr möbl., sep. oder 1. Febr. an 1 P. billig zu verm. Sonnenweg Str. 5, II. r.

1 Garçon-Logis mit Schlafzimmern ist sofort oder 1. Februar zu vermieten Grimaldistr. Str. 31, IV. vornh.

Garçonlogis mit Saal u. Ofen ist sofort zu vermieten Humboldtstraße 12, 4 Tr. B. D.

Garçonlogis: 1 ft. II. heizb. meubl. Stube, S. u. Ofen, in 1. Etage, Pr. 3 u. Ofen, Hofstraße 9, parterre rechts zu erfragen.

Greysstraße 26, part. ist ein freundliches ruhig gelegenes Garçon-Logis preiswerth zu vermieten.

Ein freundl. meubl. Garçonlogis ist zu vermieten Hospitalstraße Nr. 9, 3 Tr. rechts.

Garçon-Logis, fe. meubl., heizbar, sep. Eingang, ist zu vermieten Gerberstraße 15, Hof 1. Seitengeb. I. bei Stabd.

Ein gut meubl. Garçonlogis ist zu vermieten Mittelstraße 13, Seitengeb. 1. Etage.

Garçonlogis Frankfurter Straße 53, Seitengebäude 1. Etage.

Garçon-Logis. Ein für feines elegant. Wohn- meubl. Schlafz. ist zu vermieten Köpferstraße 6, 2. Etage rechts.

Garçonlogis, gut meubl., sep., S. u. Ofen, sofort zu verm. Hauptmannstraße 73c, 3 Tr. I.

Ein eleg. Garçonlogis Sidonienstr. 39, II. zu verm. Garçonlogis, fe., S. u. Ofen, Nordstr. 25, IV. I.

Garçonlogis Eifenbahnstraße Nr. 22, I. Et. Garçonlogis f. 2 P., mar. 5 u. Ranft Str. 8, II. I.

Zu vermieten an 1 sol. Herrn 1 meubl. Stube mit oder ohne Kammer Gerichthweg 8, II.

Zu vermieten 1 gut meubl. Stube nebst Schlafcabinet Peterssteinweg 49, II. I.

Zu vermieten 1 febr. od. später ein febl. geräumiges meubl. Zimmer mit Schlafcabinet in guter Familie an 1 Herrn Beamten oder Kaufmann Königsstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten 1 febl. Stube als Schlafz. an 1 u. 2 P. Markt 17, 4 Tr. vornh rechts.

Bis Ostern billig zu verm. meubl. Stube mit Kammer für 1-2 Herren Uferstraße 9, part. r.

Stube nebst Schlafz., gut meubl., ist sof. an 1 od. 2 Herren zu verm. Wolschulgaße 3, III. Wagner.

Ein fe. g. meubl. Zimmer m. od. ohne Schlafz., S. u. Ofen zu verm. Reudnitzstr. 14b, III.

Ein elegantes Wohn- u. Schlafzimmern ist zu vermieten Bauhofstraße 6, 1. Et. r. Bordenb.

Eine febl. Stube nebst Kloben, mit od. ohne Meubles, ist sofort zu verm. Querstraße 12, IV.

Eine meubl. Stube mit oder ohne Schlafz. ist an 2 oder 3 Herren sofort zu vermieten Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Eine Stube mit Kammer ohne Meubel zu vermieten Sebastian Bach-Strasse 53, 2 Treppen.

Zwei sehr freundl., meubl., nebeneinanderliegende Zimmer sind sofort, ein dergl. mit heller Kammer zum 1. Februar zu vermieten Hainstrasse No. 28, 4. Etage.

Große Fleischergasse 29, 3. Et., im neuen Hause, ist per sofort oder später ein febl. Zimmer mit Cabinet, vornheraus, zu verm.

Eine feinstige Stube mit Kloben ist Petersstraße 36, Hof 1 Treppe beim Hausmann, an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten.

Ein fein meubl. Zimmer u. Schlafstube sind sofort oder 1. Febr. an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Zeitzer Strasse 41, I.

Stube u. Kammer f. 2 Tascher Str. 2, IV. r.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube an Herrn oder Dame Bauer, Straße 3 part. links.

Zu vermieten ist eine Stube an Herrn Reudnitz, Seitenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu vermieten eine freundliche Stube, sof. oder 1. Febr. Berliner Str. 6 im Hofe II. I.

Zu vermieten ein freundliches Stübchen mit 2 Betten Vorgingstraße 16, 3. Etage links.

Zu vermieten eine meubl. heizb. Stube an 1 Herrn Antonstraße 14, Hof links 2 Tr. r.

Zu vermieten 1 fe. möbl. St. 3. mit S. u. Ofen an 1 Herrn kurze Str. 3, II. r.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube, S. u. Ofen, Pfaffenstr. 24, Hof, II. I.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube 3. 1. Februar Bilderstraße 9, im Hofe 2 Tr.

Zu vermieten ein II. heizb. Stübchen für Herrn Petersstraße 40, Treppe A. 1 Tr. rechts.

Zu vermieten eine meubl. Stube an einen Herrn Kürschner Straße 30, Hof 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube Schönefeld, Neuer Ausbau, Mariannenstraße 139, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine möbl. Stube an 2 anständige Herren Marienstr. 11, 3 Tr. links.

Zu vermieten sofort od. spät 1 febl. meubl. St. b. geb. Fam. pr. 4 1/2 u. Waldstr. 38, I.

Zu vermieten ist ein meubl. Stübchen an 1 Herrn Reudnitz, Seitenstraße 2, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube an 1 anständ. Herrn Mittelstraße 31, IV. links.

Zu verm. sof. eine febl. Wohn-, meubl. mit Bett an 1 sol. P. Reudnitz, Gemeindeftr. 24, II., Ofen.

Zu vermieten 2 meubl. Zimmer für 2 od. 3 Herren mit S. u. Ofen, Bräderstr. 14, IV. I.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube an Herrn oder Damen Georgenstraße 15b, IV.

Ein freundl. gut meubl. Zimmer ist billig an D. oder Damen zu verm. Reiter Str. 15b, IV. r.

1 febl. meubl. Stube vornh an einen anständ. Herrn oder Dame zu verm. Königspl. 4, II. r.

Ein freundl. Stübchen mit Bett für 3 1/2 u. zu vermieten Carolinenstraße 12, 2. Etage.

Nürnbergstr. 40, I. r. ist eine II. freundl. meublirte Stube an einen Herrn zu vermieten.

Zwei fein meubl. Zimmer an Herren od. Damen zu vermieten Roschelesstraße 79, 3. Et. r.

Ein freundlich meubl. Zimmer mit neuem Stahlfedermatrazenb., Saal- u. Ofen, ist zum 1. Febr. zu vermieten Pfaffenstraße Str. Nr. 7, IV. II.

Zwei freundl. Stuben sind mit voller Pension sofort zu vermieten Waisenhausstraße 2, I.

Ein gut meubl. Zimmer ist sofort sehr billig zu vermieten Turnerstraße 10b, 4. Et. links.

Ein fein meubl. Zimmer ist pr. 1. Febr. zu vermieten Marienstrasse 11, 2. Etage rechts.

Sofort zu vermieten ein Zimmer, eleg. meubl., Saal- u. Waschk., Kessingstr. 6, part. r.

Ein II. aber gut meubl. Stube ist sofort oder zum 1. Febr. billig zu verm. Lindenstr. 9, hohes Part.

Eine Stube für 1 Herrn oder Dame ist sofort zu vermieten Colonnadenstr. 8, S. Geb. r. II.

Ein gut meubl. Zimmer ist an 1 anst. Herrn oder Dame zu verm. Uferstr. 15, Hinterhaus p. Nach ist daselbst eine Schlafstelle zu vermieten.

Lange Straße 30, 2 Tr. rechts ist zum 1. Februar 1 Zimmer für 5 u. mon. zu vermieten.

Schönefeldstr. 2, II. r. eine möbl. Stube, 10 u. monatlich, zu vermieten.

Eine Stube für 2 P. ist zu verm. per Woche mit Kaffe 3 u. Jaseistrasse 14, Hof 3 Tr.

2 fr. meubl. Stuben mit gutem Matrazenbett, S. u. Ofen, an Herr od. Damen Eiferstr. 32, III. I.

Ein kleines freundliches meubl. Zimmer ist zu vermieten Dörrienstraße Nr. 5, 2. Etage.

Eine freundl. Stube mit oder ohne Mittagstisch ist an zwei solide Herren zu vermieten Klostergasse 15, Tr. A, 4. Etage bei Schreyer.

Billing auf 2 Monat sogleich oder 1. Februar ein fein meublirte Zimmer zu vermieten an Herrn oder Damen Erdmannstraße 14, II. I.

Ein freundl. meubl. Zimmer, schöne Aussicht nach dem Rosenthal, ist an 1 od. 2 anst. Herren zu vermieten Köpferstraße Nr. 7, 4. Etage links, nicht Dach, Ecke der Uferstraße.

Ein möblirtes sep. Stübchen Petersstraße 41, Hohmann's Hof, Mittelgebäude rechts 4 Tr.

Eine leere Stube ist zum 1. Febr. zu verm. Realhofstr. 13, Treppe C, 3 Treppen.

1 unmöbl. Zimmer ist an 1 sol. Herrn oder Dame zu vermieten Mühlengasse 20, 3. Et. I.

Eine heizb. Stube ist zu vermieten Eutrichs, Lange Straße 242.

Eine schöne gr. Stube und 2 Schlafz. sind zu vermieten Eiferstraße 21, 4. Etage links.

Eine freundliche ausmöblirte Stube ist zu verm. Jaseistrasse 19, im Gartengeb. 1 Treppe rechts.

Ein freundl. meubl. Zimmer, Monat 5, zu verm., auch Mittagstisch Nordstr. 24, 3. Et. I.

Eine fr. meubl. Stube an Herrn oder Damen sof. od. später zu vermieten Köpferstraße 17, 1. Et.

Eine fr. möbl. Stube i. d. R. d. Bahnh. an 1-2 Herren zu verm. Brühl 65/66, Tr. D, I. I.

Ein fr. möbl. Zimmer billig an 1 P. (auf Wunsch mit Koff.) zu verm. Sidonienstr. 13, Tr. E, I.

Eine meubl. heizbare Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Wödrich'sche Str. 3, I.

An einen soliden Herrn ist zum 1. Februar bei gebild. Familie ein hübsch möbl. Stube, nach dem Geb. gelegen, bill. zu verm., auf Wunsch Pension (Mittagstisch). Zu erf. Fil. d. Bl. Jaseistr. 21.

Ein gut meubl. Zimmer ist an anst. Herren sof. od. spät zu verm. Gustav Adolph-Str. 18, I. Tr. r.

Eine Stube, unmeubl., an eine einzelne Person zu vermieten Brandboverstraße 81, Sont. r.

Eine heizbare Stube für 1 Herrn Kl. Windmühlengasse 11, I. rechts vornheraus.

Ein freundl. gutmeubl. Zimmer ist billig zu vermieten Turnerstraße 11, IV. Etage links.

Eine einf. m. Stube mit Pension sofort billig zu vermieten Humboldtstraße 12, Gartengeb. I.

Ein gut meubl. Zimmer pr. 1. Febr. mit S. u. Ofen zu verm. Ranft Steinweg 5, 2. Et. zu verm. 1 fr. möbl. Stube Eiferstr. 26, 4 Tr. I.

Zu verm. ein Stübchen Antonstraße 14 part. Stube meubl. zu verm. Bilderstraße 13, 4 Tr.

1 leere Stube ist zu verm. Eiferstr. 32, IV. I.

Möbl. Stuben od. Schlafz. Blücherstr. 27, IV. freundl. Stube zu verm. Blumenstraße 9, 2. Et.

Eine Stube an 2 Herren Neumarkt 35, 4. Et. 1 meubl. Stube an 1 P. zu verm. Bergstraße 2, I.

Zu verm. eine febl. Schlafstelle, sep. Eing., hohe Str. 33c, Hof links 3 Tr. links.

Zu verm. Stube und Kammer als Schlafz. Pr. 15 u. Reudnitz Str. 7, 3 Tr., Eing. r.

Zu vermieten eine freundliche Stube als Schlafstelle für Herrn Emilienstr. 7, Hof III.

Zu vermieten eine Stube als Schlafstelle Nicolaistraße 15, 4 1/2 Tr. vornh.

Zu vermieten eine febl. Stube an 2 sol. Herren als Schlafstelle Neumarkt 24, II.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle mit S. u. Waschk. an 1 Herrn Albertstraße 23, IV. I.

Zu vermieten ist Stube mit Kammer als Schlafstelle an 1-2 Herren Roggplatz Nr. 3, r.

Zu vermieten ein Stübchen als Schlafstelle Brühl 88, 3. Etage.

Eine einf. gut heizb. Stube mit Ofen, ist als Schlafz. an Herren zu vermieten. Brühl 5, 1 Tr. 1 auch 2 Mädchen können Schlafstelle erd. bei einer jungen Witwe Eiferstr. 22, IV., mittl. Th.

Ein Schlafzimmer mit Fenster nach der Straße ist per 1. Februar an einen soliden Herrn zu vermieten Sidonienstraße 41, 2. Etage links. Eine freundliche Schlafzelle ist zu haben Bräuerstraße Nr. 26b, Souterr.

Offen 2 freundliche separate heizbare Schlafzellen Sonnenweg Straße 5, 2. Etage rechts. Offen sind zwei freundliche Schlafzellen Fregestraße 13, parterre links. Offen ist eine Schlafzelle in einer freundlichen Stube Reudnitz, Grenzstraße Nr. 31 parterre.

Ein Gesellschafts- od. Kneipzimmer ist noch einige Tage in der Woche frei Gr. Fleischberg, 29, glb. Verz. Ein Gesellschaftszimmer 40 Personen fassend, sowie ein kleines 15 Personen fassend sind noch einige Abende frei Wartburg, Schützengäßch 10.

Kästner's Restauration, 18 Königsplatz 18. Heute Sonntag Gesangs- und Zither-Concert von der Gesellschaft Klinau. Anfang 7 Uhr. Pfeffers Concert-Halle (neu restaurirt) Kohlenstrasse No. 9c. Heute und folgende Tage Concert u. Vorstellung der beiden Gesangs- u. Charakter-Solisten Herren Max Müller u. Carl Gärtner nebst Gesellschaft.

Goldnes Einhorn. Heute Concert und Vorstellung, gegeben von Herrn und Frau Warthart. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

Concert-Halle. Rommer's Restaurant. 1-2, Waageplatz 1-2. Heute Sonntag den 23. Jan. 1876 Auftreten der Chansonetten-Sängerin Fräulein Mathilde Lucca so wie des gesammten engagierten Künstlerpersonals.

Hôtel de Pologne, Tunnel. Concert und Vorstellung. Auftreten des Baritonisten Herrn Chrutimsky, der ital.-deutschen Chansonetten-Sängerin Signorina Ferrari u. des gesammten Künstlerpersonals.

Landgraf's Restaurant, Nr. 9 Blücherstraße Nr. 9. Concert und Gesangsvorträge des Schauspielers J. Koch, der Chansonetten-Sängerin Fräulein Olga unter Leitung des Pianisten Herrn Luga. Programm u. a. Terzett aus „Lamperti“.

Restaurant und Café Körnerstrasse No. 19. Heute Abendunterhaltung. Früh 10 Uhr Speisefuchen.

Becker's Restaurant 46 Windmühlenstraße 46. Heute Abend Concert mit Vorstellung. II. Auftreten des rühmlichst bekannten Prof. Maxson nebst Gesellschaft.

Stadt Frankfurt 2 Gr. Fleischberggasse 2. Heute und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung von der beliebten Gesellschaft Schwister Knegebauer. H. König.

Eutritsch. Saalhof zum Geism. Heute Sonntag den 23. Januar Concert und Tanzmusik. Anfang 7/4 Uhr. Das Russische v. M. Wenz.

Zu gesellschaftlichen Zwecken halte auf vorherige Bestellung größere oder kleinere Locale reservirt. A. Neumeyer, Stadt London. Mein Gesellschaftszimmer mit Instrument ist noch für einige Abende zu vergeben. C. Gerleke, 289's Hof.

Germania-Theater. Heute Vorstellung. Siehe Theateranzeigen.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 6 Uhr Übungsstunde Gr. Windmühlenstraße Nr. 7. Herren und Damen können am Tanzunterricht teilnehmen.

G. Lohr, heute 4 Uhr Felsenkeller in Plagwitz. W. Herber, Tanzlehrer. Heute 4 Uhr u. Montag Dampfisch in Plagwitz, wozu Herren und Damen Aufnahme finden.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Gewandgäßchen 1, I. Anmeldung zum Unterricht erbitet man Abends im obigen Local. Extrastunden werden zu jeder Tageszeit ertheilt.

Julian Hensch, Tanzlehrer, Schloßgasse 5. I. Heute 6 Uhr. Gebrüder Annemungen zum Unterricht erbitet sich im obigen Locale. D. D. Albert Jacob, Tanzl. Heute 5 Uhr Wälschegasse 1. - NB. Aufnahme neuer Schüler.

C. Sch. Heute 6 Uhr. Terrasse Kleinzschocher. Heute Sonntag von 4 Uhr an Flügel-Kränzchen.

Schweizerhäuschen. Heute Concert der Capelle von F. Büchner. Anfang 8 Uhr.

Theatre varié zur Corso-Halle, 17. Magazinsgasse 17. Heute Sonntag den 23. Januar 1876 Erhöhtes Auftreten der Arien- u. Liedersängerin Fräulein Bertha Schulz und der Chansonetten-Sängerin Fräulein Agnes Stolte sowie Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals.

Blaues Ross, Königsplatz. Concert und Vorstellung. Auftreten der Altistin Fräulein Rosa, der Sopranistin Fräulein Wanda und der Chansonetten-Sängerin Fräulein W. Präger sowie erstes Auftreten des berühmten italien. Sängers D. Scapini aus Mailand, (Garrion), unter Leitung des Pianisten D. Ronneburg. Der lebende Ruf, welcher D. Scapini vorausgeht, veranlaßt mich ganz besonders auf dieses Concert aufmerksam zu machen und zu zahlreicher Theilnehmung ergebenst einzuladen.

Härtel's Liedertunnel. 6 Dainstraße 6. Concert und Vorstellung von dem neu engagierten, aus acht Personen besteh. Künstlerpersonnel unter Leitung des Herrn Dirigenten Giebner. Zur Aufführung kommt u. a.: Beders Gedichte, Ständchen, u. Unverheirathetes Pech nach dem Central-Rollenball, Scene und Duett. Anfang 7/8 Uhr. Entrée 50 J.

# Hôtel de Pologne.

Dienstag, den 25. Januar 1876:  
**Redoute!**

Die festlich geschmückten Räume sind von 7 Uhr Abends geöffnet und ist der Zutritt nur im Male oder Ballanzug gestattet. Nach der um 10 Uhr stattfindenden

## Fest-Polonaise

bleibt es Jedermann überlassen sich zu demaskieren oder nicht. Das Tragen wirtlicher Waffen ist nicht erlaubt und wird gebeten den Anordnungen der Festordnung Folge zu leisten.

Masken, Dominos etc. sind am Festabend im Entresol zu haben. Billets für Herren zu 1. & 50 J., für Damen 1. & 50 J. sind bei Herrn Doss, Thomaskirchhof Nr. 10, sowie beim Portier in Empfang zu nehmen. Nichts an der Cassé kostet das Billet für Herren 2. & für Damen 1. & 50 J. Bestellungen auf reservierte Tafeln und Zimmer werden in meinem Contor, Zimmer Nr. 28 entgegen genommen.

**Heinrich Noack,**  
Wirthschafter im Hotel de Pologne.

Dresdner Strasse 33.

Dresdner Strasse 33.

# Pantheon.

Wittwoch den 26. Januar 1876

## Gesellschafts-Maskenball

### Gemüthlichen

in sämtlichen Räumen des Pantheon.

Der Zutritt zu den Festräumen ist nur in Masken- oder Ballanzug gestattet. Von 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. Anfang 10 Uhr.

## Blumen-Polonaise.

Die zwei schönsten Masken erhalten ein werthvolles Geschenk. Den Anordnungen des Festordners ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirtlicher Waffen nicht gestattet.

Billets für Herren sowie Damen sind zu haben bei Herrn Ohlms, Harmonika-Fabrikant, Reichstraße, bei Herrn Dietrich, Grimma'sche Straße Nr. 23, bei Herrn Gollmann, Reudnitz, Ruzze Straße sowie im Pantheon.

Masken, Dominos etc. sind am Festabend im Pantheon zu haben. D. V.

## Stötteritz.

### Im Gasthof zum Löwen

### Sonntag den 23. Januar großer Volks-Masken-Ball

in sämtl. festlich decorirten Sälen.

Anfang 5 1/2 Uhr. Von 6 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. Ohne Masken kein Zutritt. Gesichtsmasken sind im obigen Local zu bekommen. Wirkliche Waffen zu tragen ist nicht gestattet.

Billets für Herren und Damen (à 50 J.) sind zu bekommen im obigen Local. Mit diesen Speisen und Getränken wird bestens aufwarten. U. Hossig.

# Schillerschlösschen Gohlis.

Donnerstag den 27. Januar a. c.

## Grosser Volks-Maskenball.

Billets sind heute an der Cassé sowie beim Oberkellner zu haben.

# Thespis. Maskenball.

Morgen Montag Gosenthal

Anfang 7 Uhr. Rückeres die Programme. D. V.

# Central-Halle.

## Concert-Salon.

Heute Sonntag außergewöhnliche Vorstellung u. Concert im Parterre-Saal.

Auftreten sämtlicher engagirten Künstler.

Spektakel der ausserordentlichen Gymnastikerfamilie Chédré. Anfang 1/2 8 Uhr. Cassé-Öffnung 1/2 7 Uhr. Entrée 75 Pf. M. Bernhardt.

## Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert der Familie Pitzinger. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 J.

## Weinstube mit Restaurant

Emil Kraft,

Hainstraße Nr. 23, 1. Etage.

Heute Abend 7 Uhr zum letzten Male: Musikalische Vorträge der Gesellschaft des Herrn Director M. Kaiser aus Hamburg.

## 6 Billards

und  
Regelbahn.

## Restaurant Johannisthal.

Heute Künstler-Concert, gegeben von den berühmten Concertino-Virtuosen Herren Schmidt und Heydemann. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere, ff. Wine etc. F. Stehfest.

Im Saale der

# Moritzburg.

in Gohlis.

Heute Concert von der Tyroler-Sängersfamilie

## Pitzinger.

Anfang 1/2 4 Uhr

Entrée 40 J.

Nach dem Concert Ballmusik.

Hochfeine Gose. Gute Biere. Frische Bismarcken. Reichhaltige Speisekarte.

# Central-Halle.

Heute Sonntag

## Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

M. Bernhardt.

# Ton-Halle.

Heute Sonntag

## Concert

## und

## Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

J. G. Moritz.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag von 1/2 4 Uhr

## Concert und Ballmusik.

Ein Bismarck, Polka von Herrmann(ner). — Louise-Weinländer von Ranneggeber (neu)

Das Musikchor von M. Wenck.

# XXVOLL.

33. Dresdner Straße 33.

# Pantheon.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik vom Musikchor des Herrn H. Conrad.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 J.

Fr. Kömmling.

NB. Morgen Montag Theatralische Abendunterhaltung, nachher Ball.

## Restaurant Bellevue,

Kreuzstraße Nr. 5

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

## Gosenthal.

Heute Concert und Ballmusik. H. Krahl.

## Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene Biere, Kaffee, Kuchen etc. Achtungsvoll Ed. Franke.

## Lindenau,

Vorberger's Gasthof zum Deutschen Haus.

Heute Sonntag von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik im festlich decorirten Saale. Hierzu wartet mit diversen Speisen und Getränken bestens auf Ed. Vorberger.

## Stötteritz, Zum Deutschen Haus.

Heute Sonntag den 23. Januar Ballmusik. Dabei empfehle warme und kalte Speisen billige Biere und ff Lager- und Bayerisch Bier. D. V. Panitz.

# Schiller-Schlösschen

## Gohlis.

Heute Sonntag den 23. Januar

## Grosses

## Militair-Concert

vom Musikchor des Königl. Sachs.

Anfang 8 Uhr.

8. Infanterie-Regiments No. 107.

Entrée 30 J.

Nach dem Concert

## Ball-Musik

von derselben Capelle.

Hochfeine Gose.

# Möckern.

## Goldener Anker.

Heute Sonntag den 23. Januar

Ballmusik von E. Hellmann.

Anfang 4 Uhr

A. Whose.



**Hôtel Stadt Naumburg in Gohlis.**  
 Sonntag den 23. Januar  
**Grosses Militair-Concert**  
 von dem Hautboischor des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments  
 Nr. 106 aus Chemnitz unter Leitung des Herrn Musikdirector W. Berndt.  
 Anfang 3 Uhr. Entrée 30 J.  
**Von 6 Uhr an öffentliche Ballmusik.**  
 Concert-Programm.

1) Ouverture z. Op. „Die Hilttenbrant“ von Lachner.	7) „Heimathslänge“, Solo für Flügelhorn von Berndt.
2) Fugale a. d. Op. „Faust“ von Gounod	8) Große Fantasie über Verdi's Oper „Il Trovatore“ von Herzfeld.
3) Lied: „Der Traum der Braut“, (Solo für Trompete) von Berndt.	<b>III. Theil.</b>
4) „Künstler-Leben“, Walzer von Strauß.	9) Flotte Barock-Duetture von Suppé.
<b>II. Theil.</b>	10) Kaiser-Quadrille von Klarenz.
5) Ouverture z. Op. „Till“ von Rossini.	11) Lied: „Rebemoht“ (Quartett) von Berndt.
6) Serenade für Flöte u. Balohorn v. Titz.	12) „Der Satan in Wien“, großes Polpourri von Hauser.

**Eutritzsches zum Helm.**  
 Heute Sonntag  
**Concert und Ballmusik.**  
 Morgen, auf Wunsch Hamburger Kalbs-Häuten in saurer Sauce.  
 (R. B. 349.)

**Gasthof Wahren**  
 Heute Concert und Ballmusik. Hierzu reichhalt. Speisekarte, f. Biere, Kaffee, sowie frische Pfannkuchen. Omnibusse gehen von 2 Uhr Station Waagpl.

**Gosen-Schlösschen**  
 Eutritzsches.  
 Heute Sonntag von 1/4 Uhr an:  
**Concert und Ballmusik.**  
 Hochfeine Gose, div. Biere, reichh. Speisekarte, Pfannkuchen empfiehlt J. Jurisch.  
 (R. B. 376.)

**Drei Mohren**  
 (im neuen Salon).  
 Heute Sonntag von 3-6 Uhr  
**Grosses Militair-Concert.**  
 Nach diesem folgt Ball.  
 gegeben vom Musikchor des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.  
 Es ladet freundlichst ein G. Seifert.  
 NB. Dienstag den 1. Februar  
**Grosser Volks-Maskenball.**

**Möckern, Im Gasthof.**  
 Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wozu ergebenst einladet W. Müller.

**Schönefeld, Krebs' Salon.**  
 Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr  
 Das Musikchor von H. Matthäi.

**Connewitz, Goldene Krone.**  
 Heute Sonntag den 23. Januar  
**Ballmusik** von E. Hellmann.  
 Anfang 4 Uhr. G. Rosberger.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage, verbunden mit meinem Restaurant & Café, Königplatz 13, eine  
**Gosen-Stube**  
 eröffnet habe und bitte um geneigten Bespruch.  
 Wilhelm Meissner.

(R. B. 357.)  
**Café und Conditorei**  
 Roudnitz, **Gebrüder Goller**, Roudnitz,  
 am Dresden. am Dresden.  
 Reichhaltiges Conditorei-Büffet. — Auswahl warmer und kalter Getränke. Rauch-Zimmer separat — Journales jeden Genres vertreten — Bedienung coulant.  
 Gefüllte Pfannkuchen täglich  
 und ungefüllte mehrmals frisch.  
 Bestellungen auf Torten, Aufsätze etc. werden prompt ausgeführt.

**Theater-Restoration.**  
 Unterzeichneter empfiehlt aus der Niebed'schen Brauerei hochfeines Lagerbier und ein vorzügliches  
**Export-Bier.**  
 Weinen Mittagstisch im Abonnement sowie preiswerthe Abendkarte bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Ch. V. Petzoldt.**

**Marien-Garten,**  
 Carlstrasse,  
 empfiehlt seine freundlichen, komfortabel eingerichteten Restaurations-Localitäten dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.  
 Reichhaltige Speisekarte bei civilen Preisen.  
**Bayerisch Bier** von Henninger in Nürnberg und Lagerbier von Riebeck & Co. ff  
 Franz Schröter.

**Theater-Passage. Café Richter.** Ritterstraße Nr. 4.  
 empfiehlt seine freundlichen Localitäten sowie  
**2 neurestaurirte Carambolage-Billardts.**  
 Frische Bouillon. — Pfannkuchen.  
 Vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Co.  
 Braunschweig'sche Lotterieliste. 34 Zeitungen.

**Conditorei und Café**  
 Westfr. 76 von B. G. Wendelmuth Westfr. 76,  
 empfiehlt seine gut geheizten Localitäten, außer die Weinen und verschiedenen warmen Getränken f. Culmbacher und Lagerbier. Täglich mehrmals frische gefüllte und ungefüllte Pfannkuchen. Bestellungen auf Torten u. c. werden prompt ausgeführt.

**Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 10.**  
 Heute allgemeines Kegeln.  
 Gleichzeitig empfehle mein Billard nebst schönem Kuchentisch. Mittagstisch täglich, sowie Speisen und Getränke von bekannter Güte.  
 Gesellschaftszimmer, 40 Personen fassend, noch einige Tage frei.  
 Moritz Carl.

**Soidel's Restauration, Connewitz u. Arndtstrassen-Ecke.**  
 Heute Sonntag d. 23. Januar großer Billard-Preisfest. Boule, Schinken u. Würste. Jedes Loos gewinnt. à Loos 50 J.

**Heute großes Prämienkegeln,**  
 bestehend in Rehen, Schinken, Hasen und Würfeln. Carl Schunig, Herstraße 11

**Stünz, Neues Restaurant, Stünz.**  
 Heute Sonntag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
 i. S. B. Fröhlich.  
 R. B. 355.)  
 Grimm-Strasse

**Restaurant Rob. Gerber** Neu-3  
 Heute Wiener Roastbraten sowie III. Anstich des so beliebten Bock-Bieres.

**Blaues Ross, Königsplatz.**  
 In jeder Zeit reichhaltige Speisekarte. Gleichzeitig erlaube mir auf mein ganz pfeffernes braues Niebed'sches Lagerbier aufmerksam zu machen. Esst Bayerisch und feinsten Schlummerwunschk.  
**2 Carambolage-Billardts,**  
 erste Etage.  
 G. Hilbert.

**Lützschenauer Brauerei,**  
 Alte der Schützen- und Bahnhofsstraße,  
 Bockbier à Glas 15 Pf. aus der Freiherrl. Sped. d. Straburg'schen Brauerei zu Lützschen. Abends reiche Auswahl von diversen Speisen  
 E. Rothe.

**Stadt Gotha, gefüllten Truthahn.**  
 Täglich Mittagstisch, Vormittags Speckfuchen, jeden Morgen Bouillon, Lager- und Serbischer Bitterbier ff., empfiehlt  
 H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Hohe Str. 12. Radeberger Bier-Stube, Hohe Str. 12.  
 In meinem Montag den 24. Januar stattfindenden **Eiszugschmaus** erlaube ich mir, alle meine Bekannten, Freunde und Nachbarn einzuladen; um zahlreichen Besuch bittet, JH Sobolbo  
 (R. B. 378.)  
 Heute  
**Goldenes Sleb** Hallsche Strasse No. 12.  
 Bier ff  
**Hirsch-Fricandeaux,**  
 G. Birklegt.

**Restaurant W. Reinhardt,**  
 Nürnberger Straße Nr. 46,  
 empfiehlt heute früh Speckkuchen.  
 Mittags und Abends Hirschkule und Hasenbraten,  
 reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit. Mittagstisch im Abonnement 1/2 Portionen, Bier ff  
 NB. Morgen Schlachtfest.  
 (R. B. 377.)

**Waldschlösschen** Gohlis.  
 Tägl. reichh. Speisek. guter Kaffee, off. Gose vorzügl.  
 Gastzimmer u. Colonnaden gut geheizt.  
 Tägl. frische Pfannkuchen.

**Connewitz, Restaurant z. Eiskeller**  
 empfiehlt seine gut geheizten und sein meist. Zimmer zur gef. Benutzung. Speisekarte vorzügl. frische Pfannkuchen, Bayerisch, Lagerbier und prima Serbischer Bitterbier ff.

**Restaurant A. Feucher, Gr. Windmühlenstraße 31.**  
 Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen, Abends Hasenbraten mit Weintraut und Modertle-Suppe, Bayerisch Bier von Henninger und Lützschenauer Lagerbier extrafein.  
 D. O.





# Einladung zum Abonnement für Del Vecchio's permanente Kunstausstellung.

Ein Abonnementbillet kostet jährlich 4 Mark.  
Familienbillets für 2 Personen 7 Mark, für 3 Personen 9 Mark, für 4 Personen 11 Mark etc.

In dem seit circa 2 Jahren bestehenden Differenzstreit mit der Halle-Genoa-Gabener Eisenbahngesellschaft, meine Sachfabrik in Reuditz betreffend, hatte ich die beiden Gutachten des Herrn Brand-Ober-Inspector Kanig in Leipzig und des Herrn Dr. Geride in Lindenau beanstandet, welches so manchem der Leser des Tageblattes in Bezug auf den letzteren Herrn noch erinnerlich sein wird.

In Folge dessen war von der Königl. Kreis-Hauptmannschaft ein **Obergutachten der technischen Deputation in Dresden** eingeholt worden, welches in den wesentlichsten Punkten jener Gutachten des Herrn Dr. Geride und des Herrn Brand-Ober-Inspector Kanig reformirend eingriff und zu einem der Sachlage entsprechenden Resultate gelangte.

Das Obergutachten der technischen Deputation in Dresden spricht sich in Anbetracht, daß die Bahn auf 9 Ellen Entfernung von meiner Fabrik herangebracht wurde, unter Anderem dahin aus, daß zur Vermeidung des Eindringens der Funken aus den Locomotiven die Deffnungen der Fabrik geschlossen gehalten werden sollen, dagegen die bei der Sachfabrik sich entwickelnden Dämpfe und Aelien Dünste durch eine **Ventilations-Erde** abgeführt werden sollen.

Nach Sachlage und im Zusammenhange des Obergutachtens der technischen Deputation kann ich unter Ventilations-Erde nur eine Feinerne von Mauerziegeln erbaute Erde verstehen, welche durch ihre Dichtigkeit so viel Zugkraft hat, um die bei der Sachfabrik durch die Schmelzung von Copal, Bernstein etc. entstehenden Dämpfe und Dünste in derselben Quantität durch die Erde abzuführen im Stande ist, als solche in der Fabrik bei der Schmelzung und Ladebereitung entstehen.

Es ist nun nicht uninteressant, zu beobachten, wie sich die beiden Herren Sachverständigen Brand-Ober-Inspector Kanig und Herr Dr. Geride in Lindenau zu dem Obergutachten der technischen Deputation in Dresden verhalten.

Herr Brand-Ober-Inspector Kanig wünscht mit Entschiedenheit an Stelle einer Ventilations-Erde an meine Sachfabrik eine **Eise** von Brot zusammengeengt und angebracht zu sehen!

Diese Holzesse, so meint der Herr Brand-Ober-Inspector, verdrängt den Zweck auch.

Herr Dr. Geride in Lindenau erachtet sich dagegen für Anfänge von Thonröhren oder Blechröhren im Innern der Fabrik durch das Gemälbe anzuwenden und weiß nicht genug dessen Billigkeit zu rühmen. Herr Dr. Geride stellte ferner die Behauptung auf, daß wenn die Dämpfe nicht aus einer niedrigen Erde abziehen, sie aus einer hohen Erde auch nicht abziehen würden.

Es wurde wohl bis jetzt allgemein angenommen, daß die Zugkraft der Erde durch die Höhe der Erde vergrößert wird. Es sind daher die Herren Sachverständigen gebeten, welche dieser letzteren Ansicht beizutreten, das belehrende Urtheil dieser amtlichen Sachverständigen zu votiren und ihren eignen Irrthum zu berichtigen. Welche Gestalt würde wohl eine neben der Fabrik angeführte hölzerne Erde nach einem Jahr haben, nachdem Regen, Hitze und Wind ihren Einfluß geltend gemacht?

Herr Brand-Ober-Inspector Kanig erklärt ferner die Ausführung eines einfachen Schuttdaches, welches nach 3 Seiten offen, in der Mitte zwischen Haus und Fabrik angebracht, für äußerst feuergefährlich und zur Erbauung unschicklich, während derselbe Herr Brand-Ober-Inspector Kanig vorschlägt, die Rückwand dieses von der technischen Deputation in Dresden empfohlenen Schuttdaches von Bret herzustellen und die von mir in Aussicht genommene halbbellige Mauer bekämpft.

Ferner soll der Abschluß der Sachfabrik nach der Eisenbahn zu nicht wie ich vorschlage und aus dem Zusammenhange des Obergutachtens entnehme man es den Zweck erfüllen soll, mit 1/2 Ell Mauer und 1/4 Ell Fleier Statuen, sondern mit Bret. — Mauer, meinen beide Herren Sachverständigen, würde viel zu theuer für die Bahn sein. Auf der einen Seite die ferpulslosten Aufstellungen gegen Feuergefahr, unmittelbar daneben die Erbauung derselben in viel ausgehobenerem Maße. Diese Differenz der Anschauung ist nicht ungerechtfertigt dem Publicum mitzutheilen.

**Heinrich Diets.**

**O. K. S. # 29.**

Den geehrten Bewerbern zur Nachricht, daß die vacant. Stellen in unfr. Danke besetzt!

D. O.

Es es denn gestattet, zum Entsetzen der Menschheit einen offenen Sarg in ein Schaufenster zu stellen?

Man bittet die heutige Annonce „Waschpulver“ betreffend zu beachten.

V. Dr. 11. Jan. Man braucht e. Drz. i. tieff. Schmerz a. e. Rühföhndes. — H.

Ich fragte ja, warum bel. ich I. Antm? — wenigstens m. ich briefl. Grüße senden. Bewußte Adresse w. g. nicht mehr. Wo darf ich hin?

**Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.**  
Dienstag den 25. d. Mtz. Abends von 8 Uhr an im Saale der Ersten Bürgerschule  
**Öffentliche Versammlung.**  
Tagesordnung: Vortrag von Herrn Pastor Steck aus Dresden über die Frage „Ist die Aufklärung der Tod der Religion?“  
Freier Zutritt für Jedermann. Der Vorstand.

**Der Verein z. Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben**  
kann wiederum mehreren Knaben zum Besuch höherer Schulen, zur Ausbildung in Kunst oder Zeichen Unterstüßungen gewähren. Eltern, deren Knaben durch die bisherigen Leistungen eine vorzügliche Befähigung bewiesen haben und welche vom genannten Verein unterstützt zu werden wünschen, mögen ihre Gesuche bis zum 28. d. Mtz. an Herrn Stadtrath Dr. Kollmann, Poststraße Nr. 2, täglich von 2 bis 3 Uhr, schriftlich und unter Beifügung der Schulzeugnisse, abgeben.

**Verein von Freunden der Erdkunde.**  
Der Vorstand des Vereins für Völkerverkehr hat die Güte gehabt, die Mitglieder des Vereins von Freunden der Erdkunde zu seinen Vorlesungen im Saale der ersten Bürgerschule einzuladen, was hierdurch zur Kenntniß der Vereinsmitglieder gebracht wird.  
Der Vorstand.

**Leipziger Rollfahrverein.**  
Eingetr. Genoss.  
Der Vorstand des Vereins besteht für das Jahr 1878 aus den Herren J. S. Köhler als Obmann, W. F. Beck als Stellvert. Obmann und W. E. Fiedler als Cassirer, was hiermit gemäß §. 16 der Statuten bekannt gemacht wird.

**Chor-Verein des Gewandhauses.**  
Heute Sonntag den 23. Januar Vormittag 11 Uhr  
**Chor-Prob**  
im Saale des Gewandhauses. Um allseitiges Erscheinen der geehrten Mitglieder wird dringend gebeten.  
Die Concert-Direction.

**Zöllner-Bund.**  
Zu dem Sonnabend den 29. d. Mtz. in der Centralhalle stattfindenden Gesellschafts-Abend sind die Billets für Mitglieder und für die durch solche einzuführende Gäste vom nächsten Dienstag ab nur bis Sonnabend Nachmittag 2 Uhr gegen Abgabe der Mitgliedskarte bei Herrn Cass. Müller, Colonnadenstraße Nr. 24, in Empfang zu nehmen.  
D. V.

**„Bruderbund“.**  
Sonntag den 23. Januar Abendunterhaltung mit Tanz im Saale der „Thalia“. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Gäste willkommen.  
D. V.

**„Weintraube“.**  
Sonntag den 23. Januar  
Abendunterhaltung mit Tanz im Rittersaal der Centralhalle. Anfang 6 Uhr, Tanz bis 2 Uhr. Gäste sind willkommen.  
D. V.

**Merkur.** Morgen Abend 8 Uhr Hauptprobe  
in Stadt Frankfurt.  
Pünktliches Erscheinen ist durchaus nöthig.  
D. V.

**Humor.** Heute Sonntag den 23. Januar 1878  
Gesellschaftsabend mit Tanz im Saale des Herrn Jabin, Turnerstraße 3.  
Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
Anfang 6 Uhr.  
D. V.

**Gewerkschaft der Schuhmacher.**  
Sonntag den 30. Jan. Abendunterhaltung mit Tanz in der Gesellschaftshalle Mittelstraße Nr. 9. Anfang 6 Uhr. Gäste sind willkommen.  
D. O.

**Freiwillige Feuerwehr Gohlis.**  
Heute Sonntag den 23. Januar 1878 von Abends 6 Uhr an Abendunterhaltung mit Tanzergötzlich im Saale der Oberstraße alhier. Gönner und Freunde sind dazu freundlichst eingeladen.  
Commando.

**Katharin-Walddorfer, Doppel-Schafkopfs-Club.**  
Carnevalistisches Kränzchen  
Montag den 24. Januar a. c., Anfang 7 Uhr, im Saale der Thalia.  
Freunde und Gönner des Doppelschafkopfsclubs sowie Gäste werden hiermit freundlichst eingeladen.  
D. V.

**Gesellschaft Hitzköpfe**  
heute Sonntag den 30. Januar 1878 the Winterkränzchen im Salon des Herrn Jacobi, Rothenbühlgasse, ab, wozu Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind. Anfang 6 Uhr.  
D. V.

**Hilaritas.** Morgen Montag theatralische Abendunterhaltung  
mit darauffolgendem Ball im Pantheon.  
Anfang 8 Uhr.  
Heute Generalprobe. Rein! Hieraus: Dr. Besäße.  
D. V.

**G.-V. Liederhort.** Abendunterhaltung  
im Saale des Eldorado. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
D. V.

**Verein Leipziger Gastwirthe.**  
Für Mitglieder und deren Gäste, welche an dem am Mittwoch den 26. d. Mtz. stattfindenden Stiftungsfeste noch Theil nehmen wollen, sind Tafelmarken bis Montag Abends 6 Uhr zu haben in Stadt London.  
Spätere Anmeldungen können nur im Comptoir des Schützenhauses gemacht werden.

**Das Stiftungsfest-Comité.**  
**Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.**  
Heute Sonntag Abends 7 Uhr Haupt-Club mit Vorträgen v. Tanz in den Sälen des Hotel de Pologne. Einlaß 6 Uhr. Gäste willkommen.  
D. V.

**A. v. S. Ein Brief liegt an bewusster Stelle.**

Lieber Hugo nicht mehr Nr. 8, Nr. 7.  
Berlin.  
Verschr. nahm! m. w. m. D. entr. Schr. zu lbn.

Wohl auch ein w. Sohn? Doch nicht gleichgültig? — Ich keine! — ? nein, bestimmt n.

**Die neue Gosenstube**  
ist heute eröffnet  
Königsplatz Nr. 13.  
Siehe Inserat.

Das alleinige Depot der patentirten Ledermatten befindet sich bei Hrn. Ferd. Streller, Neumarkt Nr. 1.

Die patentirten Ledermatten sind das Elegante u. Dauerhafteste zur Belagung der Corridors etc.  
Depot bei Ferd. Streller, Neumarkt 1.

**Zur Beflegung der Fußböden**  
der Equipagen, Droschken etc. giebt es nichts Vortheilhafteres als die patentirten Ledermatten bei Ferd. Streller, Neumarkt 1.

Die berühmten Brust-Caramellen gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Heller sind hier à Schachtel 30 und 50 J zu beziehen durch die Droguenhandlung Nicolaistraße 52.

A. Wo kauft man Haaröpfe billig u. schön? B. Markt Nr. 16, Café National, 3. Etage.

**Allen Handhaltungen zu empfehlen! Möbelglanz!**  
zum Reinigen der Möbel. Alle Möbel werden, mit diesem Präparat einfach abgerieben, wieder wie neu (à fl. 1/2 - 1) im Kräutergewölbe Nicolaistraße 52.

**Victoria-Water**  
entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Stipiceln, Rosencröhe, ausgeprägtere Haut, Blatternarben etc. etc., überhaupt alle Hautunreinigkeiten. Der Haut verleiht es Weiche, Zartheit und Frische, Reinheit dem Teint, reinigt die Porphant von den so lästigen Schminke und Schuppen, welche meist die alleinige Ursache des Ausschlags der Kopfschuppe. Wissenschaftlich als bestes u. feinstes Toilette-Mittel der Zeit anerkannt. Original-Flasche 2 Mk. nur durch das Kräutergewölbe Nicolaistraße 52.

**Wetterbeobachtung** den 22. Jan. 3 Uhr Nachmittags. Wind Südwest, mäßig. Wetter etwas Regen. Temperatur 4 1/2° R Wärme. Wollen vorhanden in der 2. und 3. Schicht. Strömungen Südwest, mäßig, demselbe (wie gestern bereits angezeigt) die nächsten Tage andauerndes und vorbereitetes Thaumwetter, Temperatur steigend.  
Vortrag den 23. Jan. Reymen, den 25. Lindenhal, den 29. Zwenkau, den 30. Kietleben bei Halle.  
F. W. Stannebain.

**Ples**  
Českoslovanského spolku „Vaclav“  
v Lipsku.  
Bude se odbyvat v sobotu dne 29. Lashna 1876 v místnosti „Eldorado“.  
Začátek o 7 hod. Hosté jsou vítáni.  
Výbor.

**Arbeiter-Bildungs-Verein.**  
Heute den 23. Januar Abendunterhaltung mit Tanz in Jacobi's Salon, Rothenbühlgasse, veranstaltet von den Sängern des Vereins. Hierzu ladet freundlichst ein. Der Vorstand.  
Anfang 6 Uhr

Heute Abend pünktlich erscheinen bei Bergmann auf der Regelsbahn.  
Die Uhrgelehrlichen.

**Xylographen-Krankencasse.**  
Sonntag den 29. c. Punct 1/2 9 Uhr Abends  
General-Versammlung  
im Saale des Herrn Jacobi, Rothenbühlgasse.  
Tagesordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden. 2) Bericht des Cassirers. 3) Abänderungsanträge zu den §§ 9, 10, 17, 18. 4) Resolutions des gesammten Vorstandes.  
D. V.

# Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Heute Sonntag den 23. Januar c. Clubabend im Eldorado (Berentlocal).  
Beiträge und Tanz bis 2 Uhr. Anfang 1/7 Uhr.  
NB. Für Mitglieder nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freie Teilnahme. Kinder haben keinen Zutritt.  
Der Vorstand.

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

In Vereinsangelegenheiten bin ich täglich in meiner Wohnung Körnerstraße 3, I. früh bis 9 Uhr und Nachmittags 3-4 Uhr zu sprechen.  
Mittelsjahr a. D. Honsfeld, d. J. Vorstand.

## General-Versammlung

### Fleischer- u. Seifensieder-Gehülften Leipzigs.

den 30. Januar 1876 5 Uhr, Thüringer Hof, Burgstraße, im Saale.  
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Wahl neuer Vorstandsmitglieder.  
D. V.

Zur General-Versammlung

### der Allgem. Leipziger Lehrer-Wittwen- und Waisencasse

Montag, den 31. Januar d. J., Abends 6 Uhr,  
im Pfostzimmer der 1. Bürgerstraße, Mitteltheil parterre mit der Tagesordnung Statuten § 28, a, b, c, label hierdurch ein  
der Verwaltungsrath.

## Generalversammlung

der Herren Schneidermeister, welche zur Sterbecasse gehören, Montag, den 24. Januar um 2 Uhr in Herrn Jacobl's Restauration, Rosenbalgasse.  
Tagesordnung: Rechnungsablage sowie diverse Sterbefälle, Angelegenheiten.  
Leipzig, den 15. Januar 1876.  
J. F. Ehrh., Obermeister.

## Generalversammlung der Zimmergesellen-Krankencasse zu Leipzig

den 25. Januar im Saale des Thüringer Hofes Abends 7 Uhr. Tagesordnung: 1) Cassen-Abrechnung und 2) Anträge.  
Der Vorstand.

## Kranken-Casse der Cigarrenarbeiter und Sortirer zu Leipzig.

Die halbjährige Generalversammlung findet Sonntag den 30. Januar a. c. Vormittag 10 1/2 Uhr im Restaurant Bellevue (früher Leipziger Saal) statt. Tagesordnung: 1) Anträge; a. § 7 Abn. b. § 13, c. § 24. 2) Frauen- und Kinder-Sterbecasse. — Hierdurch werden gleichzeitig die Mitglieder auf § 59 aufmerksam gemacht.  
S. Becker, Vorsitzender.

**Ernst Reichelt**  
**Auguste Reichelt**  
geb. Sander.  
Bermühle.  
Leipzig, den 20. Januar 1876.

Die Geburt eines Knaben zeigen wir hierdurch hoch erfreut an — Leipzig, den 22. Januar.  
Dr. med. Schenkel und Frau.

Heute früh ward meine liebe Frau Emma geb. Wranitzky von einem Mädchen zwar schwer aber glücklich entbunden, was ich mich beehre unseren Freunden anzukündigen.  
Magwig, den 22. Januar 1876.  
Ernst Mey.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut hierdurch an  
Leipzig, den 21. Januar 1876.  
Edw. Gelpke und Frau  
geb. Thomae.

Die heute erfolgte Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hierdurch an  
Neuditz, 21. Januar 1876.  
Hilb. Otto und Frau.

Heute wurde meine liebe Frau Agnes geb. Schürmer von einem todtten Knaben schwer aber glücklich entbunden. — Leipzig, 22. Januar.  
Bernhard Richter.

Gestern den 20. Januar 1876 Nachts kurz vor 12 Uhr wurde unser theurer Gatte und Vater Herr Carl Ludwig Göbel,  
Pfarrer zu Kitzscher und Dittmannsdorf, nach kurzer Krankheit durch einen sanften Tod zur ewigen Heimath abgerufen, was in tiefster Betrübnis hierdurch anzeigen.  
Louise Göbel geb. Hofmann  
nebst Kindern.  
Kitzscher, Ganzig, Biesla, Leipzig und Palsnitz.

Gestern starb mein Rathgeber  
**Carl Gottlieb Clauss**  
nach längerem Krankenlager. Der Verstorbene diente meinem Hause seit ungefähr zwei Jahren und hat sich in demselben durch seine Verschidenheit, Gemüthsheiligkeit und treue Pflichterfüllung, ein ehrendes Andenken erworben.  
Leipzig, den 22. Januar 1876.  
C. Sonnenfals.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 22. Januar. Auf der Rückreise von Altenburg traf gestern Abend 8 Uhr 10 Min. der Prinz Albrecht von Preußen wieder hier ein. Derselbe reiste ohne Anwesenheit mittelst der Anhalter Bahn wieder nach Berlin.

\* Leipzig, 22. Januar. Nachdem wir erst vor einigen Tagen eine Warnung gegen eine unbefangene Schwärmerin erlassen, wird uns heute von einem Industriell-Mittlerthum anderer Art Kenntniss gegeben. Es hat sich danach in unserer Stadt eine Gesellschaft zusammen gethan, deren Mitglieder sich bei den Hausbesitzern einzufinden und ihre Dienste zur Räumung der Aischen-gruben und Abfuhr der Asche anbieten. Nachdem das Geschäft abgeschlossen und der Bestehende den bedungenen Preis empfangen, pflegt er sich aus dem Staube zu machen, und der Hausbesitzer wartet vergeblich auf die Ankauf des Aischenarrens. Wir wollen nicht verfehlen, auch auf diese Saunerei aufmerksam zu machen.

\* Leipzig, 22. Januar. Von mehreren Seiten ist die Beobachtung gemacht worden, daß in neuerer Zeit sich in Leipzig und Umgebung viele herrenlose Hunde herumtreiben. In Folge dessen soll den Kavallern bei ihren Wandgängen reiche Zufälle zufallen. Dem Grund dieser Erscheinung will man in dem Umstand erblicken haben, daß eine größere Anzahl Hunde seit Beginn des Jahres, wo die Erhöhung der Hundsteuer in Kraft trat, von ihren Besitzern fortgesetzt worden. Ob diese letztere Angabe auf Wahrheit beruht, müssen wir dahin gestellt sein lassen.

\* Leipzig, 22. Januar. Das Präsidium der Carnevals-Gesellschaft erläßt im Interimstheil eine Bekanntmachung, welche dazu bestimmt ist, das gedachte Präsidium gegen die mehrfach anfallenden Beschwerden zu rechtfertigen, daß nicht in alle Kreise Katzen und Mitgliederkarten verschickt worden sind. Aus der Bekanntmachung geht hervor, daß bei der Ausschickung jener Gegenstände mit möglicher Sorgfalt verfahren wurde, daß indessen Uebergehungen und Irrthümer bei der Größe der Stadt recht wohl vorgekommen sein mögen. Es wird gebeten, dies nicht dem Carneval selbst zur Last zu legen, sondern Katzen und Karten nachträglich

im Bureau der Carnevals-Gesellschaft, Hotel Stadt London, in Empfang zu nehmen.

— „Die Reue um die Erde in 80 Minuten“, das neueste Unternehmen des Corso-Comité für den Carneval 1876, dessen einzelne Kammer wir unseren Lesern bereits mittheilten, scheint, dem großen Begehre für Rundreisbillets nach zu schließen, allgemeinen Anklang beim Publicum zu finden. In der That verspricht auch die liberale Bestimmung, daß ein Billet zur einmaligen Rundreise für einen Herrn und eine Dame zusammen berechtigt oder von einem Herrn zweimal benutzt werden kann, nicht ihre Wirkung, die Nachfrage nach solchen Billets zu steigern, zumal zu diesem Vorzugs-Abonnementpreis nur eine gewisse Anzahl ausgegeben werden soll. Ganz wie im Vorjahre ist auch die diesmalige Wiederanstellung eines Tanzsalons sowie eines Hippodroms beschlossene worden; die alten, liebgewordenen Einrichtungen werden auch dieses Mal in größerer Dimensionen und neuem Glanze strahlen, um dem Publicum auch hierin etwas Neues und Bestreuerisches zu bieten.

\* Leipzig, 22. Januar. Im Interimstheil der gegenwärtigen Kammer befindet sich die Schlußabrechnung des diesigen Bescheerungs-Comité für die Kinder würdiger Armen. Unsere geehrten Leser werden mit lebhafter Befriedigung Kenntniss nehmen von den nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse gewiß recht günstigen Ergebnissen der diesmaligen Weihnachtsbescheerung. Sie werden sicher aber auch darin übereinstimmen, daß den Männern, welche die mit dem ausgedehnten Liebeswerk verbundene, sehr beträchtliche Arbeitslast freiwillig auf sich genommen und so ein gutes Stück der öffentlichen Wohlthätigkeitspflege im Ehrendienst der Stadtgemeinde verwaltet haben, aufrichtiger herzlichster Dank gebührt.

\* Leipzig, 22. Januar. Nachträglich haben wir noch über eine Weihnachtsfeier zu berichten, welche vor Kurzem zu Gunsten der Pflanzlinge der Kleinkinder-Verwahranstalt in Thonberg im vorigen Monat unter entsprechenden Feierlichkeiten abgehalten wurde und auf die Anwesenheit den freudigsten Eindruck machte. Schon seit Jahren haben hochverehrte Familien Leipzigs durch denachbarten Restalt ihre Aufmerksamkeit

Am 21. Januar Morgens 7 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Dehnom  
**Immanuel Herrmann**  
im 61. Lebensjahre.  
Berlin.  
Wittae Herrmann geb. Waplow,  
nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Montag den 24. Januar Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause Krautzstraße Nr. 31 aus statt.

Heute Mittag 1/21 Uhr starb schnell und unerwartet unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel  
**Herr Moriz Kiefer,**  
pens. Theaterorchestermittglied, im 52. Lebensjahre. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um silbes Beileid bitten  
Leipzig, den 21. Januar 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Montag den 24. d. M. Nachm. 2 Uhr vom hiesigen Krankenhaus aus statt.

In der ersten Vormittagsstunde des heutigen Tages entschlief nach langen Leiden im Glanzen an ihrem Erlöser  
**Frau Oberlehrer Marie Rentsch**  
geb. Vafemann.  
Leipzig, den 22. Januar 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.  
**Todes-Anzeige.**  
Am Freitag Nachmittags 4 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter im Alter von 69 Jahren und 14 Tagen.  
Um silbes Beileid bitten  
Reschönsfeld, den 21. Januar 1876.

**Carl Frommberg** nebst Frau und Enkeln.  
Monte früh 1/29 Uhr verschied sanft und ruhig meine einziggeliebte Mutter,  
Frau verw. Oderschaffner **Zimmermann.**  
Dies zeigt um stillen Beileid littend tiefbetrubt an  
Leipzig, den 22. Januar 1876.

**Hermine Zimmermann.**  
Gestern Nachmittags starb unerwartet unser einziges Söhnchen **Georg** im Alter von 2 1/2 Jahren.  
Den 22. Januar 1876.  
**Georg Schindler** und Frau.

Heute früh 3 Uhr an ihrem 3. Geburtstage entbete nach schwerem Tobekampfe unser einziges liebes Kind  
**Rinna Sandorf.**  
Dies zeigen tiefbetrubt an  
Leipzig, 22. Januar 1876

**August Sandorf,**  
**Emilie Sandorf** geb. Claf.

**Danksaagung.**  
Allen denen, welche mir bei dem Tode meines Mannes so vielfach und für mich so tröstlich ihre Theilnahme bewiesen, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.  
**Johanna verw. Süßke.**

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°.**  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2, 11  
Eisenbahnstation L. u. H. Montag: Bekraut mit Schöpfleisch. D. H. Schütte-Felsche. Hohlseil

### Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe u. Freundschaft, welche uns bei dem Tode unseres theuren und unergieblichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Factors

### Theodor Müller

in so überaus reichem Maße zu Theil geworden sind und unseren tiefverwunden Herzen wahrhaft wohlgethan haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Insbesondere Dank den geehrten Herren Ehefr., dem geklammerten Geschäftspersonal der Buchhändlerischen Officin, sowie allen Freunden und Bekannten von Nah und Fern, welche ihn durch reichen Blumen- und Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte erboten. Ferner sagen wir dem geehrten Herrn Pastor Schmidt für die erlösenden Worte am Grabe und dem Gesangsverein „Melodia“ für die erhabenden Gesänge nochmals innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen  
in Neuditz, Gehlis und Weimar.

Allen denen, welche den Sarg unseres guten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Herrmanns **Carl August Jenker**, so reichlich mit Blumen schmückten, sowie seinem geehrten Ehefr. Herrn Altner, seinen Mitarbeitern in der Fabrik, für die ebenso ehrende als liebevolle Begleitung, besonders aber Herrn Dr. v. Kriegern für die wahrhaft tröstlichen Worte am Grabe, Ihnen Allen sagen wir nochmals unseren herzlichsten, innigsten Dank.  
Leipzig, den 23. Januar 1876.  
**Rosine verw. Jenker**, nebst Hinterlassenen.

### Dank!

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste meines unergieblichen guten Mannes **Carl Braune** in so reichem Maße zu Theil wurde, desgleichen für die so tröstlichen Worte des Herrn Pastors Dr. Lampadius so wie das ehrenvolle Geleite zu seiner letzten Ruhestätte sagt im Namen der Hinterbliebenen ihren tiefgefühltesten Dank!  
**Marie verm. Braune.**

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlthuernder Theilnahme und reichen Blumenschmuck, welcher uns bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Gattin, unserer unergieblichen Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin,  
**Amalie Auguste Müller**  
geb. Köpfer,

zu Theil wurde, sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.  
Leipzig, den 22. Januar 1876.  
**Carl Müller**, Buchhändlermeister,  
im Namen der Hinterlassenen.

Familien-Nachrichten.  
Verlobt: Herr Kaufm. Leop. Rose mit Fräul. Helene Strobel in Dresden.  
Geboren: Herrn Dr. Fuchs in Genua ein Sohn. Herrn Emil Schil in Bismarck ein Sohn. Herrn Robert Hermann Rudolph in Leipzig eine Tochter. Herrn E. Dylus in Niederschönwitz eine Tochter.  
Gestorben: Herrn Richard Streckler in Neudach Sohn Johannes. Frau Johanne verm. Köpfer in Ostpr. Herr Walter Göbel zu Ritzscher und Dittmannsdorf. Fräul. Julie Wagner in Altenburg.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2-1/2, 11  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2, 11  
Eisenbahnstation L. u. H. Montag: Bekraut mit Schöpfleisch. D. H. Schütte-Felsche. Hohlseil

jugewendet, und namentlich gebührt Frau Helz das Verdienst, in besonders reger Weise das Liebeswerk gefördert zu haben. Nicht weniger als 82 Kinder erhielten praktische und sinnige Festgeschenke, deren Ausantwortung eine herzliche Ansprache des Herrn Pastors Striegler voranging.  
— g. Leipzig, 22. Januar. Die Notiz über das Wilhelm v. Humboldt in Berlin zu errichtende Denkmal (Tagbl. vom 22. d.) ist zu ergänzen. Nicht Wilhelm v. Humboldt allein, auch Alexander v. Humboldt wird ein Denkmal errichtet werden, beide in dem innern Räume vor der Universität. Die Kosten zum ersten Denkmal sind vom Kaiser bewilligt, zum zweiten sind bereits über 90,000 M. vorhanden. In einer bereits vor mehreren Wochen stattgehabten Sitzung von Mitgliedern des Ministeriums, des Magistrats, der Stadtverordneten und des Humboldt-Vereins wurde beschlossen, nur eine engere Concurrenz auszusprechen, d. h. nur 5 bis 6 der demüthigsten Meister zu derselben einzuladen, jeden Entwurf zu begutachten und den besten besonders zu prämiiren. Daburch sollen die Unterworfenen zurückgewiesen und die Großmeister gewonnen werden.  
— Nächsten Dienstag findet im Carl-Theater zum Benefiz des Frä. Johanna Müller die Aufführung der Operette **Maxilla** statt, in welcher die genannte Künstlerin die Titelrolle spielt. Hauptsächlich wird das Haus an diesem Abende in allen Räumen gefüllt sein.  
— Am Montag den 24. findet im Banderville-Theater das Benefiz für Herrn Schwarz statt; genannter Herr hat das prächtige Lustspiel „Nachtbilde“ von Beniz dazu gewählt, und es ist demnach diesem strebsamen langjährigen Mitgliede wohl ein volles Haus in Aussicht zu stellen.  
— o. Das für nächsten Dienstag den 25. Januar im Gosthose „zu den drei Linden“ in Lindenau zum Besten des Landwaisenhauses angelegte Abend-Concert verspricht einen außerordentlichen hohen Genuß, indem neben den bereits genannten ausgezeichneten Künstlern auch noch der Pauliner Sängerverein seine Mitwirkung, sowie Fräulein Amanda Water Vorträge auf der Bioline und Herr Kengel solche auf dem Cello zugesagt haben.  
\* Leipzig, 22. Januar. „Regintha“ — so

beißt der neue Verein in Berlin, welcher er sich zur Aufgabe gestellt hat, die Liebhaber für Käfig-Vögel zu heben — gab am 14. Januar ds. Jahres in Gestalt einer Ausstellung das erste öffentliche Lebenszeichen von sich; dieselbe zählte nicht weniger als 1101 Nummer und war stark besucht. Leipzig war durch eine reiche Collection ausländischer Hirsdvögel, Papageien, Parzer Canarien und Hülfsmittel für die Vogelzucht, Käfige u. durch Herrn Geupel-White vertreten. Von Canarien waren 449 Stück ausgeführt, eine schwierige Aufgabe für die Preisrichter. Herr Geupel-White ward hierbei die ehrende Auszeichnung zu Theil, für die Canarien den zweiten Preis, für Papagei-Käfige den ersten Preis und für Hirsdvögel den zweiten Preis zu erhalten. Herr Dr. Bodinus, der Director des Zoologischen Gartens zu Berlin, drückte nach der Preisvertheilung noch im Besonderen Herrn Geupel die vollste Anerkennung darüber aus, daß derselbe weder Kosten noch Mühen gespart, um für die Vogelwelt ebenso praktische als zierliche Käfige herstellen zu lassen. Die mit dem zweiten Preis gekrönte prachtvolle Soliäre des Herrn Geupel wurde übrigens vom Kronprinzen des Deutschen Reiches angekauft.  
|— Die Fabrik von Robert Schumann hier, Blücherstraße 15, hat einen neuen Artikel, patentirte Federbetten, in den Verkehr gebracht. Dieselben eignen sich sehr vorthellhaft zur Belegung des Fußbodens auf Eisenbahnwagen, Omnibusse, Coteils u. Sie haben ein sauberes Ansehen, nehmen keinen Schmutz in sich auf, sind von langer Dauer und dabei niedrig im Preise.  
\* Leipzig, 22. Januar. Zwei Freunde, die Handarbeiter Gustav Adolf Bette und Gustav Adolf Puschner, beide von hier, 22 und 19 Jahre alt, klagten sich gegenseitig vor kurzem ihre Geldverlegenheit, dabei erzählte er, daß sein Stuben-nachbar, ein Maurer, ein hübsches Stimmchen gepart in seinem verschlossenen Koffer verwahre, darunter befinde sich, wie er selbst wahrzunehmen, auch ein Beuthalterlein. Mit diesem, sagte er hinzu, wäre ihnen keinen gleich geholfen. Puschner, der wegen Diebstahls schon wiederholt Strafen verbüßt hat, fand in dem Beuthalterlein seines Stimmchens, den Schein zu entnehmen, etwas Bedenkliches nicht, überließ aber die Ausführung ganz

dem Ermessen Betters. Dieser benutzte eine günstige Gelegenheit, mit Hilfe eines Weiffels sich in den Besitz des Scheines zu setzen. Da der Besohlene seinen Verlust erst später wahrnahm, so konnten die beiden Freunde in Ruhe die Bente, von welcher Leuchner fast die Hälfte jastet, erteilen. Raum aber hatte Leuchner Leipzig den Rücken gekehrt, um in Dresden seiner Militärpflicht zu genügen, als der Besohlene Anzeige erstattete, die zur Verhaftung Betters führte. Im Laufe der Untersuchung gedachte er auch seines Genossen als desjenigen, welcher ihn zu der That verleitet habe, gab aber später, nachdem die Untersuchung auch auf diesen erstreckt worden war, zu, daß er nicht gerade durch Leuchner zu dem Diebstahl bestimmt worden sei. Betters traf deshalb heute wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände eine achtmonatige Gefängnisstrafe, während Leuchner wegen Hehlerei zu einer dreimonatigen gleichen Strafe verurteilt wurde. Vorhig, Anklage und Verteidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Diehl, Staatsanwalt Dr. Wiefand und Advocat Freytag (1), für Betters, vertreten.

□ Leipzig, 22. Januar. Am gestrigen Abend wurden an zwei verschiedenen Orten Diebstähle auf Verbeobachtung ausgewechselt. In dem einen Falle ist einem Conductor der Connewitzer Linie an der Endstation daselbst das zum Dienstgebrauch bestimmte Borrathsfäßchen vom Wagen gestohlen worden. Da der Conductor in demselben auch seinen Borrath von Abonnementbüchern verwahrt hatte, so erwücht ihm ein namhafter persönlicher Verlust. Die Nachforschungen hierüber sind im Gange. Im andern Falle wurde einem Kutscher der Connewitzer Linie ebenfalls an der dazigen Endstation, während er mit dem Anspannen der Pferde beschäftigt war, eine Pferddecke entwendet.

□ Leipzig, 22. Januar. Auf hiesigem Leipziger-Dresdener Bahnhofe und zwar aus dem Wartesaale wurden in letzterer Zeit zu verschiedenen Malen durchreisenden Kaufleuten ihre Handkoffer gestohlen, als sie dieselben, wenn auch nur kurze Zeit, im Saale unbeaufsichtigt hatten liegen lassen. Es kam deshalb ein fremder anscheinender Passagier in Veracht. Man wollte bemerkt haben, daß dieser Passagier in beiden Fällen im Saale zugegen gewesen und, obwohl er ohne Reisegepäck angekommen, doch mit einem Handkoffer oder Reisetasche wieder weggegangen war. Jedoch nach seiner Entfernung wurde der Diebstahl bemerkt, der Dieb aber ungeachtet sofortiger Nachforschung nicht erlangt, und auch das fehlende Reisegepäck war und blieb verschwunden. Ganz gleiche Kofferdiebstähle kamen nun auch um dieselbe Zeit im Thüringer und aus dem Saxonischen Bahnhofe hier vor und es war namentlich bei letzterer Gelegenheit wieder dieselbe Persönlichkeit, welche schon in den früheren Fällen als verdächtig in Betracht gekommen und die man auch hier wieder zur Zeit der Entwendung eines Reisehandkoffers im Restaurations-Saale gesehen haben wollte. Diernach war kaum ein Zweifel darüber, daß alle diese Diebstähle von einer und derselben Person verübt worden; man hatte es mit einem Dazugänger zu thun, der auf solche Diebstähle ausging und welchen unbeschädlich zu machen die Criminalpolizei mit allem Eifer sich angelegen sein lassen mußte. Bereits war es nun dieser Tage gelungen, einzelne Kleidungsstücke aus den gestohlenen Koffern bei einem hiesigen Pfandleiher, wo sie ein Unbekannter verkauft hatte, vorzufinden, als es gestern Nachmittag endlich glückte, auch den Verkäufer dieser Diebstahl-objekte, welcher sich als harmloser Reisender abermals im Dresdener Bahnhofe eingefunden hatte und in ihm den strengen Kofferdieb festzunehmen. Es ist ein Ingenieur aus Hannover. Er kam natürlich in Hast, nachdem er den unwiderleglichen Beweisen seiner Schuld gegenüber die wiederholten Kofferdiebstähle auf den hiesigen Bahnhofen hatte einräumen müssen.

□ Leipzig, 22. Januar. Ein Schlossergeselle hatte sich gestern Abend in der Sternwartenstraße einen großen Straßenercesses schuldig gemacht und ziemlich Menschenauslauf verursacht. Als er deshalb von einem Schuttmann bedeket und zur Ruhe verwiesen wurde, hatte er nichts Eiligeres zu thun, als den Beamten mit den gemeinsten Schimpfwörtern zu bellegen und überdies mit seinem Stocde den Schuttmann über den Helm zu schlagen. Dafür wurde nun aber das Büschchen mit Hilfe eines zweiten Schuttmanns schleunigst unter den Arm genommen und auf den Rathmarkt hinter Schloß und Wigel transportirt.

— Ein anderer grober Excedent, ein Tischlergeselle, trat um dieselbe Zeit den gleichen Weg in Schuttmannbegleitung von der Frankfurter Straße an. Dorthin ist einer Restauration gewissam hinanverpeit, hatte er drängen vor dem Hause auf den Wirth und hätte aus vollem Halse geschimpft und ebenfalls großen Auslauf verursacht. Da keinerlei Ruhegebot bei ihm fruchtete, mußte er ebenfalls auf den Rathmarkt zur Hast gebracht werden.

— In Gohlis fand am vorigen Freitag eine närrische F a h n e n w e i ß e mit den üblichen Hammerschlägen, Sprüchen u. in Kreise schüner, mit den närrischen Insignien besetzter Damen statt, welche den Wohlthäter Karren eine sehr schöne Fahne der Martrbei gearbeitet haben, die am 2. Karrenabend dem gesamten Karrenvolke im Schützenhause übergeben werden soll. — Zum dritten Karrenabend, welcher am 14. Februar stattfindet, soll eine schöne Oper zur Aufführung kommen, in der eine allbeliebte Sängerin in Verkleidung die Hauptrolle spielen resp. singen wird. Das Programm zum Damen-Karrenabend ist auch ziemlich fertig und verspricht Aufregendes.

\* Borna, 21. Januar. Vor mehreren Wochen war während der Nacht bei dem Hausbesitzer Richter in Großhermsdorf ein Einbruch dergestalt verübt worden, daß ein junger, unbekannter Mensch von außen durch das Dach in das Haus einstieg, hier aber auf den Besizer stieß und mit diesem in einen Ringkampf gerieth. Inmitten des Ringens brach der gedachte Hausbesitzer durch die Decke hindurch und diesen Zwischenfall benutzte der Eindringling, um sich auf demselben Wege, auf dem er gekommen, zu flüchten. Dem Vernehmen nach soll es den beharrlichen Nachforschungen des Gensdarmen Boigt I gelungen sein, ansitzig zu machen, daß der eigene Sohn des Uebertäters der Verbrecher gewesen ist. Derselbe stand beim Militär in Chemnitz und war am Abend vor der fraglichen Nacht von dort mit der Eisenbahn in seine Heimath gefahren. Später als man ihn in's Verhör nahm und sich starke Verdachtsgründe herausstellten, desertirte er, um sich einige Tage darauf wieder bei seiner Compagnie zu stellen. Gegenwärtig befindet er sich hier in Untersuchung.

— Es dürfte einen großen Theil unserer Leser interessieren, zu erfahren, daß es keineswegs gleichgültig sei, zu welcher Jahreszeit die verschiedenen Patienten eine diätetische Cur unternehmen sollen. Während für Revenleiden, weibliche Kranke und Kinder der Hochsommer vorzuziehen ist, machen Unterleibs-, Magen- und Herzkranken ihre besten Curen im zeitigen Frühjahr, wosin gegen Brustleiden am besten den Winter dazu benutzen. Wie Dr. Ries, der Director der berühmten diätetischen Heilanstalt zu Dresden, berichtet, kommt es besonders darauf an, in welche Jahreszeit die Reconvalescenz fällt. Chronisch Leidende neigen im Hochsommer ohnehin leichter zur Besserung und erkranken gern auf Reue in der rauhen Jahreszeit. Wenn nun die Cur in die Monate Januar bis April fällt, so kommt ihnen dann der in die Reconvalescenz reichende Sommer außerordentlich zu Gute. Dies wird auch von Seiten der nicht geringen Anzahl erkrankter Kurgäste bestätigt, welche die genannte Anstalt mit Erfolg besucht haben. Interessant ist es ferner, daß neuerdings das Heilversahren des Dr. Ries überraschend günstige Resultate in der Behandlung von Nierenleiden, z. B. Bright'scher Krankheit, erzielt haben soll, welche die bekanntlich ziemlich ohnmächtige Anwendung von Medicamenten und Mineralwässern gänzlich in Schatten stellen. Jedenfalls dürfen wir noch großen Ertragsausichten auf diesem Gebiete der Heilkunst entgegensehen.

— Ein erst 24 Jahre alter Mann, der bereits Kaufmann und Schönwirth gewesen ist und jetzt auf einem Dresdener Eisenbahn-bureau als Expedient beschäftigt war, ist am Donnerstag von der Polizei auf seinem Bureau, wo er sich zum Nachdienst eingefunden hatte, verhaftet worden. Als Grund hören die „Dr. R.“, daß er eine nicht unbemittelte Frau, zu der er, trotzdem daß er verheiratet ist und Kinder hat, in ein intimes Verhältnis getreten war, um Papiere im Werthe von ca. 20,000 A gebracht und diese nicht unerhebliche Summe in kurzer Zeit vergeudet und verpraßt hat. Um jenes Geld von der Frau zu erhalten, soll er lebensgefährliche Drohungen gegen sie ausgesprochen und dieselbe dadurch bezwungen haben, ihm nach und nach die Papiere auszuhandeln.

— Ein Diktist in der Güterverwaltung einer Bahn in Dresden ist mit Hinterlassung eines Deficits von ungefähr 1500 A seit einigen Tagen verschwunden. Der junge Mann, ein lediger Jüngling, soll früher schon zu zwei verschiedenen Malen verhaftet haben, sich das Leben zu nehmen, weshalb die Vermuthung nahe liegt, daß er jetzt dies wirklich zur Ausführung gebracht hat.

— Am 18. d. R. gelangte das von uns bei hiesiger Aufführung in warmer Weise gemüthliche Drama „Königsmarl“ von Hermann Richte am Stadttheater in Chemnitz (Director W. Halemann) zur ersten Aufführung und erwies sich in der neuen, vom Verfasser selbst nach hiesiger Aufführung veranstalteten Bühnengestalt als ein Stück von innerlichem dramatischen Gehalt, dessen lebensvolle Gestaltung in der Charakteristik und in der Verwendungs der reichen und interessanten Stoffes ihm die so seltene Aussicht auf einen bleibenden Platz im Repertoire eröffnet. Das Publicum spendete bei den Aufschüssen sowie bei offener Scene der Darstellung lebhaften Beifall, der bei mehr abgerundeter Wiederholung voranschreitlich ihr in noch reichlicher Maße zu Theil werden wird, wie, nach der Meinung des Chemnitzer Tagesblattes, sowohl sie wie das Werk in vollem Maße verdienen. „Königsmarl“ wurde bereits von gegen zwanzig zum Theil hervorragenden Bühnen zur Aufführung fest angenommen, an denen das Stück sich bereits in Vorbereitung befindet, so daß mehrere Aufführungen desselben, unter Anderen auch in unserer Nachbarstadt Halle a/S., nahe bevorstehen.

— Die Gefährlichkeit des Dynamits, dessen sarschbare Wirkung erst kürzlich durch das Unglück in Bremerhaven veranschaulicht wurde, sollte doch überall zur größten Vorsicht mahnen; trotzdem wird mit dem Transport dieses schrecklichen Sprengmaterials noch recht unvorsichtig verfahren. So passirte in voriger Woche ein solcher Transport die Stadt Rerrane, nur vom Geführführer begleitet, so daß, als dieser die postliche Anmeldung erstattete, eine fremde Frau das Geführ einstellte, welche überdies nach ihm wurde die 24 Risten Dynamit auf seinem vorchriftsmäßigen Palvertransportwagen, sondern auf einen einfachen Leiterwagen, in Stroh verpackt, transportirt.

— Eine höchst originelle Idee ist seitens eines Berliner Schriftstellers in Anregung gebracht worden. Vor kurzer Zeit erhielt nämlich der Chef einer Berliner namhaften Bühne ein Paket, in welchem ein Brief und ein kleines Buch mit der Aufschrift „Neuer Text zu Rojarts Bänder-

Stücke“ lag. Die Neugierde des Bühnenleiters wurde auf das Höchste gespannt. In dem Briefe bemerkte der Schriftsteller, daß Rojarts unsterbliches Meisterwerk „Die Bänderstücke“ trotz aller Begierde noch Hunderte von Generationen überdauern und sich auf dem Repertoire aller deutschen Bühnen erhalten werde. Wenn die Gunst des Publicums sich der Oper nicht in gebührender Weise erhalten habe, so trage daran die Schuld der miserable und verballhornirte Text von Schillaber, der einer gründlichen Revision, ja totalen Umarbeitung bedürfe. Als Beispiel dienten die haarsträubenden Textesworte: „Solde stüde, durch dein Spielen selbst wilde Thiere Liebe fühlen, nur Pamina bleibet fern“ und Carastro's unerschütterlicher Willsinn: „Zur Liebe kann ich dich nicht zwingen, doch schenk ich dir die Freiheit nicht.“ Der Chef der Bühne wurde nach der von dem Schriftsteller vorgeschlagenen Ueberarbeitung des Textes immer gespannter, er nahm das beiliegende Textbuch zur Hand und fand — Schillers „Larandot“ als Unterlage zu einem neuen Text für die Bänderstücke. Der Larandot wird die Partie der Pamina, dem Kavalier die des Tamino zugebracht. Der Text war rhythmisch bereits der Musik angepaßt, und wird derselbe von sachverständiger Seite für gut und passend befunden. Das neue Textbuch wird demnach einer musikalischen und literarischen Jury zur Begutachtung unterbreitet werden.

— Ueber den traurigen Vorgang in der Papierfabrik von Hagelberg bringt die „Staats-Blg.“ nachstehende, theils ergänzende, theils berichtende Mittheilung, die von einem Augenzeugen herrührt und die dazu angethan erscheint, etwas mehr Licht in diese Angelegenheit zu bringen. Die Aufschrift lautet: „Daß die in dem betreffenden Artikel genannten Lithographen Blume und Diele (nicht Blum und Diehl) in guter Kameradschaft standen, ist allerdings Thatsache, daß dieselben aber, vom „Weltmerz“ angekränkt, mit ihrem Dasein unzufrieden sein sollten, trifft wenigstens für den als Mensch, wie als Colleague gleich geachteten Diehle nicht zu. Derselbe lebte in geordneten Verhältnissen und wollte, nach seiner erst kürzlich erfolgten Besserung von einer schweren Krankheit, sich von Neuem des Lebens freuen. Der Vorgang ist folgender: Blume, ein in jeder Beziehung einfacher, bescheidener und gesitteter Mensch, der nie Jemandem wörtlich oder thätlich beleidigt hatte, besah die Leidenschaft, seine Ruhestunden ausschließlich mit der Lectüre auszufüllen und mit Vorliebe philosophische Abhandlungen zu studiren. So mag denn auch die v. Hartmann'sche „Philosophie des Unbewußten“ in ihm den Entschluß zu dieser traurigen That zur Reife gebracht haben; denn nach Ausübung derselben berief er sich zu seiner Rechtfertigung auf die Auslassungen Hartmann's in obengenanntem Werke. Dieser Sucht zum Studium gegenüber waren bisher alle Anregungen seitens der Angehörigen Blumes, seinem Körper auch die nöthige Pflege und Bewegung angedeihen zu lassen, fruchtlos, ohne daß jedoch jemals seitens des Attentäters eine Andeutung auf seine mörderischen Absichten laut geworden wäre. In den wenigen Stunden, die er vor der That im Geschäft zubrachte, unterhielt er sich ganz vernünftig mit seinen Geschäftsfreunden und machte nur die einzige Ausnahme von seinen bisherigen Gewohnheiten, daß er sich während der Frühstückzeit nicht der Lectüre hingab. Wenige Minuten nach Ablauf der Frühstückzeit erhob er sich langsam, nahm den vor ihm liegenden 6 1/2 Kilogramm schweren Lithographen und gab dem still bei seiner Arbeit sitzenden Nachbar Diehle (von hinten) zwei schwere Schläge auf den Hinterkopf, legte den Stein sodann nieder und sprach, als seine Collegen von allen Seiten auf ihn zudrangten, mit eifriger Rülpe und fast triumphirender Miene: „Run ist er tot.“ Auf meine sofortige Frage nach den Ursachen seiner schrecklichen That gab er die Antwort, daß er Diehle habe glücklich machen wollen; ein plötzlicher Tod sei der schönste, und nur einem guten Freunde, wie Diehle es war, habe er sich vorgenommen, zu dieser Glückseligkeit zu verhelfen. Nach der That blieb er vollkommen ruhig, beantwortete jede an ihn gerichtete Frage auf's Klarste und zeigte keine Spur von Reue. Auf die Drohung, daß er hiesfür den Tod erliden werde, gab er die Antwort, daß die Todesstrafe abgeschafft sei. Er wurde sofort der Polizei übergeben, während der unglückliche Diehle bei vollem Bewußtsein nach der Klinik in der Ziegelstraße befördert wurde. Ueber seinen Zustand läßt sich augenblicklich kein bestimmtes Urtheil abgeben.

— Ueber die wahre Ursache der zu frühen Explosion der Riste des Thomas giebt der Verfasser des Ueberwerks, Herr Fuchs, der dasselbe im Cassan'schen Panopticon in Berlin gegenwärtig erklärt, folgende Auskunft: Thomas habe den Hauptwerth darauf gelegt, daß die Uhr mindestens 10 Tage gehe und in dieser Zeit nur wenig differire, daß der eiserne Nebel mit einer Kraft von mindestens 25 Pfund niederschlage, und daß durch eine Afterschleife sich — ähnlich wie bei einer Federuhr die Stände — hier der Tag vorantbestimmen lasse, an dem der Nebel fallen soll. Er hat nicht gesagt, daß auf Stöße und dergleichen Rücksicht zu nehmen sein werde, und so wurde auch hiergegen keine Vorsichtsmaßregel angewandt. Dieses Versehen des Thomas allein war die Ursache, daß der Nebel des Ueberwerks in Folge der Stöße und Erschütterungen, die bei Verladung der Riste vorkamen, sich so früh löste und die Explosion schon in Bremerhaven erfolgte. Wäre eine Vorsichtsmaßregel gegen das zu frühe Niederschlagen des Nebels durch einen Stoß angewandt worden — so würde sehr leicht herzustellen gewesen — so würde die Explosion aus offenkundiger Ursache sein und ewiges Geheimniß hätte das namenlose Verbrechen verhallt.

— Die Süddeutsche Reichspost berichtet: Pant einer Oberconfessionalsinspektion aus der Mitte vorigen Monats ist der „Verbrauch“ von Candidaten der Theologie gegenwärtig so groß, daß diese Behörde sich genöthigt sieht, den Termin des Examen pro ministerio (Staats- oder Anstellungsprüfung), der ursprünglich fünf, in letzterer Zeit vier Jahre nach dem ersten Examen war, auf drei Jahre nach bestandener Aufnahmeprüfung verabschieden.

— E. von Handel hat von einigen in San Francisco lebenden Deutschen vor kurzer Zeit ein kostbares Geschenk erhalten. Dasselbe besteht in einem aus Manzanillaholz geschnittenen Stocde mit einem großen aus californischem Golde angefertigten Knopfe, der in einem Stücke goldhaltigen Quarzes endigt. Der Knopf ist achtseitig, mit acht ovalen californischen Edelsteinen geschmückt und zeigt an den Seiten die Widmung an den Erbauer des Hermamentmals, ein Portrait von Washington, das deutsche Reichswappen und das Sternenbanner.

— Die „Jen. Blg.“ berichtet aus Jena: In unserer Nähe, in einer bei Orgau befindlichen Riesgrube, wurde kürzlich ein großer 11 Pfund schwerer Wamuth'scher Zahn gefunden.

— Von der Radeburg erhalten Kiagen darüber, daß der Besitzer der Burg, Herr v. Schönberg, den Schwiegerohn des alten Samiel, nicht wieder als Richter bestatigt, sondern einen Berliner, der auch nicht mehr Recht zählt, vorgezogen hat. Der Alte muß also nunmehr, nachdem er 49 Jahre unter dem Trümmern gehaust, seinen Stab fürbaß legen.

— Das in Sicilien erscheinende katholische Blatt „Il Conciliatore“ erzählt, daß kürzlich ein Individuum, nachdem es gebeitet, dem betreffenden Reichsvater einige Dolchstücke verlehrt habe, und ruft dabei dem Geistlichen zu, sich vor ähnlichen Anfallen dadurch zu schützen, daß sie sich nicht anders als bewaffnet in den Reichthümern sehen. Wirklich sollen die Reichthümer in Sicilien den Vorschlag auch ganz den Umständen angemessen finden und bei der Regierung um die Erlaubnis, Waffen zu tragen, eintreten lassen beabsichtigen. Daß die Kirche sich mit dem Schwert verbindet, ist nichts Neues; allein der vorstehende Bericht bezieht sich auf die das Motiv zu einem derartigen Uebertreibe dürfte wohl den Reiz der Neuheit für sich haben.

— Franz v. Pöcher erzählt in seinen Jahren in Griechenland, Kreta u. und Deutschen viel Interessantes und selbst Erlebtes. „In jedem Kloster magte ich zuerst von Döllinger erzählen, nach ihm war immer die erste Frage, wenn ich zu griechisch-katholischen Geistlichen kam. Die Stimme des großen Döllinger über die Kircheneinigung hallte über den ganzen Orient hin und jündete in allen Klöstern und Kirchen der Pashaliche, der in Europa so unsägliches Elend verurtheilte, ist der Tag bei den Griechen noch so frisch wie am ersten Tage. Die alte riesige Stauhrthe ihrer Kirche begann in unseren Tagen ganz leise zu thauen und Döllinger's Wort war ein Frühlingsschein. Es geht wieder eine eigenthümliche eifrige Regsamkeit durch die neugriechische Welt. Das große Schloß und Stadthaus in Athen sendet jedes Jahr Hunderte von jungen Männern aus, und die griechischen Zeitungen, die jetzt auch in die armenischen Klöster kommen, beleben fort und fort die Theilnahme an Allem, was in der Welt geschieht. Nach Döllinger kam in den Klöstern in der Regel der verjagte König Otto an die Reihe, ich mußte von seinen letzten Tagen erzählen. Soweit Griechen wohnen, giebt es jetzt keinen Namen, der populärer wäre als der König Otto's, man sieht sein Bild auf jeder Cigarrentasche. Es ist ganz wie im Alterthum: die Griechen vertreiben ihre braven Männer und nach dem Tode errichten sie ihnen Standbilder. — Immer auch kommt die Rede auf deutsche Politik und Aufstände und immer wollen die Herren mehr davon wissen. Hat man sich früher mit der Natur und Geschichte Deutschlands sehr obdünne beschäftigt, so will man heutzutage auf einmal wissen und erschöpfen, und nun erscheint den Deutschen Alles ebenso großartig als es ihnen neu und unbekannt ist. Die Griechen u. lassen es sich einmal nicht nehmen, daß die große Erschütterung des Jahres 1870 nachwirkend auch für sie eine Veränderung bringe. Wie oft ist mir vorgehalten worden: das Wiederanstrengen des Reiches Carl des Großen und der Hospensausen bedeuere religiöse wie politische Erneuerung für den ganzen Welttheil, und wir Deutsche müßten daran und sie schaffen, wir müßten wollen oder nicht.“

— Eine Kirche als Weihnachtsgeschenk hat Peter Herdic, ein Millionair in Williamsport Pa., der dortigen protestantischen episcopalen Gemeinde gegeben. Sie hat ihm, vollständig mit Orgel u. eingerichtet, 460,000 Dollar gekostet.

(Eingelant)

Ein Kassa in einer der jüngsten Kammern des Leipziger Tagesblattes, Holzpalatzei im Grundstock vor dem Windmühlenthor Nr. 5 B betreffend, gab mit Veranlassung, mich persönlich von der Thätigkeit dieser Holzpalatzei zu überzeugen.

Ich war überrascht, denn in der unglücklich langen Zeit von 40 Minuten war 1 Meter Brennholz in meterlangen Stücken 4- und 5 theilig geschnitten, gespalten und zur Abfuhr auf den Wagen geladen, und unwillkürlich drängte sich mir die Ansicht auf, daß durch diese schnelle Manipulation eine billigere und angemessene Bezahlung geleistet ist, als durch Verkauf des Scheitholzes und das lästige Kleinmachen desselben auf offener Straße.

Dieses rationelle Unternehen sei hiermit den geehrten Abonnenten Leipzigs bestens empfohlen.

N  
 In d  
 ten E  
 ter P  
 bezie  
 brand  
 Rame  
 meini  
 bar be  
 ber se  
 Kauf  
 dreife  
 dunke  
 fisch  
 funder  
 Name  
 theilw  
 fache  
 gang  
 eist  
 in der  
 \* T  
 Dörle  
 sehr z  
 entwe  
 „Die  
 fication  
 hürten  
 efflic  
 und Se  
 der spec  
 überge  
 ermäh  
 ober S  
 dies au  
 der am  
 diesen U  
 lästige  
 Einzel  
 daß die  
 wurde  
 Hamburg  
 wanne  
 Fracht  
 lästige  
 die deut  
 Rechnun  
 funder  
 den Let  
 eines  
 wärsch  
 wige B  
 Es w  
 sein, am  
 daß die  
 Leipzig  
 theilun  
 daraus  
 von Pa  
 auf 2 A  
 von D  
 88 u  
 nach B  
 2 A 50  
 für den  
 50 Reich  
 erhoben  
 \* Krip  
 Abend  
 bene B  
 R a g d  
 jährlic  
 die Einla  
 und auf  
 der Beso  
 die Berh  
 naitre d  
 darüber  
 Bahn au  
 burg-Hal  
 Dreib  
 Angehe  
 Direction  
 willigen  
 von der  
 legenheit  
 mülh  
 sich zur  
 esenst  
 habende  
 Stimmen  
 Anfrage  
 Die vor  
 Tagesbl  
 Refalant  
 zur Unt  
 worden  
 Leipziger  
 Comiti  
 Beziehung  
 den Bort  
 eine län  
 darin em  
 in weiter  
 Direction  
 handene  
 Redner p

In die Redaction des Leipziger Tageblattes hier. Aus der Nummer vom 21. d. d. Ihres geschätzten Blattes erfahre ich, dass ein Schwindler unter Benutzung meines Namens und unter Vorpiegelung falscher auf diesen meinen Namen bezüglicher Thatfachen die hiesige gelehrte Kreisbibliothek in Leipzig durch die angegebene Name des betreffenden Individuums von dem meinigen nur im Vornamen abweicht, wird offenbar den Wenigsten bemerklich, so dass der Schwindler seine Erfolge und sein bislang ungebrochenes Aufstreben ungestraft mit dem durch diese verübte Fälschung hervorgebrachten Glauben verdanken konnte, dass er mit meiner Person identisch sei. Es liegt also nicht Namentfälschung, sondern Mißbrauch eines wirklich existirenden Namens vor. Da Sie in der betrogten Mittheilung Ihres geschätzten Blattes diese Thatfache nicht berührt haben, so ersuche ich Sie ganz ergebenst, sowohl um der Ehre der Universität willen als auch um meiner eigenen Abwehr, in der geeigneten Weise diesen Nachtrag gefälligst

berwirken zu wollen. Ich würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie vielleicht in der Lage wären, dabei auch bemerken zu können, daß ich alle diejenigen, welche ein Opfer des Betrügers geworden sind, gebeten haben möchte, mir ihre Wahrnehmungen mitzutheilen, um auf diese Weise dazu beizutragen, daß der Betreffende, der, wie aus Ihrer Notiz zu entnehmen ist, seiner Habhaftwerdung bis jetzt sich zu entziehen gewagt hat, zur Verantwortung gezogen werden kann. Leipzig, den 22. Januar 1876.

Hochachtungsvoll ergeht sich Dr. Albert Bernhard Frank, Exkors des Universitäts-Perkussions- und Privatdozent an der Universität.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. Januar. Abgeordnetenhause. Der Abgeordnete Bismarck erhält seine Interpellation anrecht, trotz der erfolgten Publication der General-Synodalordnung. Er erklärt es für unzulässig, einen Theil derselben dem Landtage

vorzulegen, die anderen nicht, und wünscht zu wissen, ob das Verfahren der Regierung einen Druck auf den Landtag ausüben solle. Der Unterrichtsminister beantwortet die Interpellation und erklärt das Verfahren der Regierung für ganz correct. Die Publication entspreche dem Vorgehen von 1873, welches der Landtag damals vollkommen gebilligt habe; Gefahren einer Schädigung der landesherrlichen Autorität durch das jetzige Vorgehen seien nicht vorhanden. Bismarck erklärt sich durch diese Erklärung befriedigt und verzichtet auf eine Besprechung. Damit ist der Gegenstand erledigt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Wien, 21. Januar. Die englische Regierung hat nunmehr, wie von gut unterrichteter Seite berichtet wird, ihre bedingungslose Unterstützung der Note des Grafen Andrássy zugesagt. Graf Andrássy ist heute von Pest hierher zum bleibenden Aufenthalt zurückgekehrt.

Kagusa, 22. Jan. Vom 18. bis 21. Januar fanden anhaltende Kämpfe auf der Straße nach Trebinje statt, welche nach der Versicherung von

Kagenzen zu Ungunsten und mit großen Verlusten für die Türken endigt hätten. Die Straße von Kagusa nach Trebinje ist augenblicklich in der Gewalt der Jasergeranten.

Petersburg, 21. Januar. Das „Journal de St. Pétersbourg“ constatirt bei Eiderkung der gegenwärtigen orientalischen Lage zunächst die Thatsache, daß England nunmehr seine Zustimmung zu der Note des Grafen Andrássy gegeben habe, wobei es die Richtigkeit der von einem englischen Blatte gebrachten Nachricht über angeblich von England in einzelnen Rehepuncten gemachte Vorbehalte dahin gestellt sein läßt. Sodann bemerkt das gedachte Organ, bei dieser Sachlage sei allgemein anerkannt, erstens daß die von der Türkei aus eigener Initiative zu versagten Reformen unzureichend seien, um die Ruhe in den insurgirten Provinzen wieder herzustellen und zweitens, daß das Interesse für den europäischen Frieden den Mächten das Recht und die Pflicht auferlege, die geeigneten Wege zur Ausführung dieser Reformen ausfindig zu machen.

Volkswirtschaftliches.

Eisenbahntarife.

\* Leipzig, 22. Januar. Die „Hamburger Börsen-Halle“ bringt unter diesem Titel einen sehr zeitgemäßen Aufsatz, dem wir Folgendes entnehmen: Die Besuche, eine allgemein gleichlautende Classification für Deutschland und Oesterreich einzuführen, dürfen als gescheitert zu betrachten sein. Nichts ist erklärlicher als dies: wollen die Eisenbahnen Handel und Verkehr fördernde Institute bleiben, so müssen sie der speziellen Eigenart der von ihnen durchschrittenen Ländergebiete Rechnung tragen und jene Baaren durch ermäßigte Frachten begünstigen, welche als Klassen- oder Stapelartikel über ihre Route couriren. Mag dies auch auf Kosten der Klarheit der Tarife geschehen, der am Verkehr beteiligte Handelsstand wird leichter diesen Uebelstand ertragen, als eine den Verkehr belästigende und erschwerende hohe Fracht.

Einzelne Vorgehensweisen sind auch zu der Annahme, daß diesem Grundsatze Rechnung getragen wird; so wurde für die bedeutenden Verkehrsverbindungen, welche über Hamburg nach Wien gehen, abweichend von der sogenannten einheitlichen Classification ein ermäßigter Frachttarif eingeführt; haben auch hier Commerciantenklasse mitgewirkt, so erwarten läßt sich doch, daß die deutschen Bahnen auch den deutschen Interessen Rechnung tragen werden, und deshalb möchten wir besonders darauf hinweisen, daß bei dem bedeutenden Verkehr in Leipzig die Einführung eines ermäßigten Frachttarifes nicht allein wünschenswert ist, sondern auch vollständige Berechtigung hat.

Verschiedenes.

\* Leipzig, 22. Januar. Die am gestrigen Abend in Schab's Restauration hier stattgehabene Versammlung von Actionairen der Magdeburger Leipziger Eisenbahn war zahlreich besucht. Herr von Hellendorff, welcher die Einladung zu der Versammlung erlassen hatte und auf Wunsch der Anwesenden den Vorsitz in der Versammlung führte, gab eine Darlegung über die Verhältnisse, welche in den Kreisen der Actionaire der Magdeburger Leipziger Bahn Beunruhigung darüber hervorgebracht, ob die Direction dieser Bahn aus dem hiesigen Vertrag mit der Magdeburger-Galzerbahn Bahn garantirten 10procentigen Dividende fest beharren oder ob nicht vielmehr Anzeichen vorlägen, daß eintretenden Falles die Direction in eine Reduktion dieser Dividende einwilligen werde. Bis jetzt sei es nicht gelungen, von der Direction klaren Wein über diese Angelegenheit eingeholt zu erhalten. Es sei sehr wünschenswert, daß die Actionaire in Zeiten sich zur Wahrung ihrer Interessen rührten, und es empfehle sich die Bildung eines in Leipzig seinen Sitz habenden Comité, welches zunächst möglichst viele Stimmen zu sammeln und dann mit einer bestimmten Anfrage vor das Directorium zu treten habe. Die vorläufigen Aufforderungen im „Leipziger Tageblatt“ hätten bereits ein ganz ansehnliches Resultat ergeben; etwa 5000 Stimmen seien zur Unterstützung des Vorhabens angemeldet worden. Hand in Hand mit der Bildung eines Leipziger Comité werde die Gründung eines Comité in Berlin zu geben haben, in welcher Beziehung bereits Schritte getroffen seien. An den Vortrag des Herrn von Hellendorff knüpfte sich eine längere, lebhaftere Debatte. Alle Redner waren darin einig, daß Etwas geschehen müsse, um die in weiteren Kreisen über die Intentionen der Direction der Magdeburger Leipziger Bahn entstandene Beunruhigung zu zerstreuen, und ein Redner präcisirte unter allgemeiner Zustimmung

den Willen der Versammlung dahin, man bege die berechnete Erwartung, daß die Bestimmung des hiesigen Vertrages hinsichtlich der 14procentigen Dividende unter allen Umständen erfüllt werde, daß man an dem Vertrage festhalte, daß aber auch der andere Theil davon festhalten müsse. Es wurde nunmehr zur Bildung des Comité geschritten, das aus vier in Leipzig wohnenden Actionairen und einem Dresdener Actionair besteht, zugleich aber das Recht zugesprochen erhielt, sich in geeigneter Weise der Sache zu verhalten. (Wie wir nachträglich erfahren, ist dies bereits geschehen, indem noch weitere drei Actionaire hinzugezogen worden sind.) Dieses Comité wird seine Agitation über das Königreich Sachsen und die Provinz Sachsen erstrecken und für den Fall, daß ihm vom Directorium der Magdeburger-Leipziger Bahn die Antwort des Kaufmanns ganz verweigert oder eine solche Antwort zu Theil werden sollte, die eine Schädigung der Actionaire enthält oder sonst nicht genügt, die nötigen Schritte zur Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung thun. Dem Comité wurde ferner anbefohlen, bei der Direction zu beantragen, daß in den Generalversammlungen ein Vertreter, die Willensmeinung der Actionaire in ungeschwächter Weise zu erkennen gebende Abstimmungsmodus Platz greife und daß in Leipzig eine Anmeldebüro für diejenigen Actionaire, welche die Generalversammlung besuchen wollen, eingerichtet werde. Die Versammlung wurde hierauf, nachdem Herr v. Hellendorff Dank für die feierliche Rückmeldung ausgesprochen worden, geschlossen.

\* Leipzig, 22. Januar. Der Proceß wegen des Zusammenbruchs der Wolfener Commerciantenbank oder wenn man so will, der Strouberg'sche Proceß, wird schließend im Monat März zur Verhandlung kommen. Dr. Strouberg befindet sich in ebenso streng überwachten Hausarrest als seiner Zeit Ossjannilow in Petersburg. Aus diesem Hausarrest irgend welche Schlässe auf den mehr oder minder günstigen Stand der Strouberg'schen Sachen ziehen zu wollen, würde unhaltbar sein. Die Voruntersuchung ist eben beendet und da hielt man es an entscheidender Stelle für zulässig, dem Verhafteten eine überaus gar nicht so erhebliche Erleichterung zu gewähren.

\* Leipzig, 22. Januar. Die seiner Zeit mit einem Actienkapitale von 400,000 Thlr. ins Leben gerufenen Halle-Leipziger Maschinenfabrik und Eisengießerei ist unter heutigem Tage in öffentlicher Licitation für den Preis von 115,000 Thlr. in den Besitz des Herrn Robert Baumann in Berlin übergegangen. Nicht nur gehen die Actionaire leer aus, sondern auch die Gläubiger dürften mit ihren Forderungen durchfallen, da außer vorhandenen 110,000 Thlr. Hypothekenschulden noch für 100,000 Thlr. Grundschuldbriefe ausgegeben worden sind.

\* Leipzig, 22. Januar. Im Interesse des nach Rußland Handel treibenden Publicums machen wir auf nachstehende Verfügung, betreffend die Behandlung der für Rußland bestimmten Güter bezüglich der Begleitpapiere, aufmerksam: Die zur Beförderung nach Rußland bestimmten Sendungen müssen von 2 russischen Frachtbriefen begleitet sein, wovon der eine als Einfuhrungs-Declaration benutzt wird. Ebenso ist es zur Beförderung der in Rußland eingehenden Güter erforderlich, daß jeder Sendung eine Inhalts-Declaration beigegeben wird. Dem Beförderer ist es jedoch überlassen, eine solche Inhalts-Declaration entweder jeder Sendung beizufügen oder an diejenige Person resp. Dienststelle, welche die Beförderung besorgen soll, direct zu übergeben. Folgendes ist hierüber zu machen.

\* Leipzig, 22. Januar. Die Kohlenförderung des Bräunenberg-Steinoblenbauvereins ist auch im December v. J. eine günstige gewesen. Der Einjahresertrag lieferte innerhalb 25 Tagen 15 679 Karren, der Ernst Julius-Schacht in 24 Tagen 16 052, also im Ganzen 32 731 Karren, welche in 2431 Wagonladungen versandt wurden. Das Förder-Quantum des abgelaufenen Jahres ergibt circa 371,000 Karren gegen ca. 174,000 Karren im Jahre 1874 und läßt sich auch im laufenden

Jahre auf fortgesetzt günstige Förder-Abschlußverhältnisse rechnen. Dem Vernehmen nach ist auch in einer vor einigen Tagen stattgehabten Aufsichtsrathssitzung gedachten Vereins die finanzielle Lage derselben zur Sprache gekommen und sind von Seiten der leitenden Organe so bescheidene Ausflüsse gegeben worden, daß man allseitig eine ununterbrochene Fortsetzung der Arbeit an allen neuen Schächten für gänzlich gesichert und sogar für notwendig erachtete, wobei nur auf eine Einzahlung im laufenden Jahre Rücksicht genommen wurde, wenn die Erträge der alten Schächte nur annähernd ein gleiches Resultat gewähren, wie in den letzten Monaten.

Steinoblenbaujahr aus den königl. sächsischen Abbaubezirken Zwickau, Pölkau und Dresden auf den Eisenbahnen im III. Quartale 1875 in Wagonladungen (à 100 Ctr. oder 5000 Kilogramm). Die Gesamtmenge betrug 115 625 Ladungen; davon kamen 55 410 Ladungen = 77 Proc. auf Zwickau, 10 871 = 9 Proc. auf Pölkau und 16 347 = 14 Proc. auf Dresden. Gegen das gleiche Quartal im Vorjahre hat die Gesamtmenge um 2,15 Proc. abgenommen. Die Abnahme traf auf Zwickau mit 2,48 Proc. und Dresden 4,69 Proc. Die Abnahme von Pölkau erhöhte sich in derselben Zeit um 4,95 Proc. Aus allen drei Bezirken wurden durchschnittlich jeden Tag abgefahren: 1210 Ladungen im Juli, 1211 im August und 1352 im September. Der stärkste Consumant im genannten Quartale war Chemnitz mit 10 562 Ladungen, davon 4392 von Pölkau oder 40 Proc. der Gesamtmenge von dort und 5557 von Zwickau; dann folgten Leipzig mit 12 240 Ladungen, Dresden bezog 6332 Ladungen, darunter 1517 von Zwickau; die nächstgrößten Abhorte waren: Grimnitzschau mit 4073, Reichenbach mit 3737, Werbau 2548, Plauen 2135, Hof 2423, Freiberg 2406, Glauchau 1935, Meerane 1711, Döbeln 1324, Hainberg 1318, Siegmars 1108 u. Die namhaftesten Abhorte im Westlande waren: Rähnberg mit 1916 Ladungen, Gera 1857, Greiz 1374, Eger 1365, Bamberg 1018, Lichtenfels 987, Bayreuth 941, Erlangen 799, Rastatt und Rüdolzingen mit je 772, Erfurt 607, Göttha 567, Culmbach 561, Seib 531 u. (Dr. J.)

\* Eine Eisenbahngesellschaft, welche ihre Anlagen so einrichtet, daß sie die Eigentumsrechte der Adjacenten resp. die aus deren Eigentum sich ergebenden Rechte schädigen, ist für jeden entstehenden Schaden ersatzpflichtig. Dagegen braucht der Geschädigte sich nicht auf eine Vergütung für die fortwährende Beschädigung durch eine Capitalabfindung einzulassen. (Erkenntnis des Ober-Tribunals in Berlin, III. Senat, vom 13. December 1875.)

\* Berlin, 21. Januar. Die „Post“ officiös meldet, wird das Staatsministerium auf Veranlassung des Ministerpräsidenten, in seiner nächsten Sitzung — und zwar zum ersten Male — in die Lage kommen, der Frage wegen Ankauf der Eisenbahnen durch das Reich näher zu treten. — Die fraction der Fortschrittspartei und freien Vereinigung im Reichstage und Abgeordnetenhaus haben übrigens gestern in einer gemeinschaftlichen Sitzung demselben einstimmig beschlossen, dem Projecte gegenüber sich als lebend zu verhalten.

\* Berlin, 21. Januar. Die „Nord. Allg. Ztg.“ ist gegenüber den Mitteilungen aus der letzten Sitzung des Verwaltungsraths der rumänischen Eisenbahnen zu der Erklärung autorisirt, daß ein definitives Abkommen zwischen der rumänischen Regierung und der hiesigen Eisenbahngesellschaft bisher noch nicht erzielt worden sei und daß namentlich über die hypothekarische Eintragung der als Kaufpreis für die Bahnen anzugehenden Schuldbobligationen auf die Bahnen die Verhandlungen selbst noch schweben.

Seite in Angriff genommen werden. Die bisher innerhalb des Aufsichtsrathes stattgehabten Besprechungen haben zu dem Resultate geführt, daß ein principieller Widerstand gegen die Liquidation nicht besteht. Man hofft, daß die zu erwartende Liquidation ein den heutigen Courtstand übertragendes Resultat ergeben werde.

Es wird neuerdings so mancherlei von den preussischen Staatsbahnen gesprochen, das wir einen kurzen statistischen Uebersicht über dieselben geben wollen: Das darin investirte Capital beträgt 1,016,021,082  $\mathcal{L}$ , welches sich im laufenden Jahre voranschlägt mit 59,694,211  $\mathcal{L}$ , d. h. 5,88 Procent verzinsbar wird. 1) Ostbahn, Capital 293,717,112  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 15,676,000  $\mathcal{L}$  = 5,34 Proc., 2) Niederschlesische-Wärtsche incl. Berliner Verbindungsbahn, Capital 186,534,942  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 15,367,000  $\mathcal{L}$  = 8,24 Proc., 3) Danneberg, Capital 175,177,112  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 11,018,000  $\mathcal{L}$  = 6,29 Proc., 4) Westfälische, Capital 89,047,739  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 3,080,000  $\mathcal{L}$  = 3,50 Proc., 5) Westfälische, Capital 78,857,442  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 2,405,000  $\mathcal{L}$  = 3,05 Proc., 6) Frankfurt-Debra, Capital 75,951,336  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 1,041,000  $\mathcal{L}$  = 1,37 Proc., 7) Saarbrücker, Capital 66,818,000  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 3,293,000  $\mathcal{L}$  = 4,94 Proc., 8) Rhein-Weser, Capital 59,096,000  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 2 172,000  $\mathcal{L}$  = 3,68 Proc., 9) Wilhelmshaven-Odenburg, Capital 6,652,882  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 252,000  $\mathcal{L}$  = 4,24 Proc., 10) Rhein-Redar, Capital 5,353,416  $\mathcal{L}$ , Ueberschuß 360,211  $\mathcal{L}$  = 6,73 Proc.

Aus Westfalen, 20. Januar. Daß es in der Industrie, speciell in der Eisenbranche noch immer sehr traurig aussieht, dürfte am ehesten daraus zu ersehen sein, daß die Arbeiterentlassungen immer weitere Dimensionen annehmen. Nach Berichten aus den Kreisen Bochum, Dortmund und Hagen haben folgende Arbeiterentlassungen, bezw. Lohnreduktionen stattgefunden: a) Kreis Bochum. Der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation entläßt abermals 100 Arbeiter. Coalsbrennerei und Holzwerk zu Langendreer sowie das Holzwerk zu Schalk vermindern wesentlich ihren Arbeiterbestand. b) Kreis Dortmund. Die Brückenkamp-Gesellschaft stellt den Betrieb ein und entläßt 350 Arbeiter. Der Hroer Hütten- und Bergwerksverein entläßt 165 Arbeiter, stellt 10 Puddelföfen außer Betrieb und reduziert die Doppelwochen-Schichten. Die Actiengesellschaft Schwerte-Wenden reduziert die Arbeiterlöhne. c) Kreis Hagen. Die Hagen'schen „Rex-Schottland“ (Dortmunder Union) werden aufgelassen und in Folge dessen mehrere Hundert Arbeiter entlassen. In Folge davon wird auch einem Theil der Arbeiter auf Zeche Steude und Scheerberg gekündigt. Der Betrieb auf Eisenstein-Zeche „Rex-Riddingshausen“ wird eingestellt. Die Wagonfabrik „Westphalia“ entläßt ihre Arbeiter bis auf 50. Das Holzwerk von Hunte & Elbert, die Actiengesellschaft für Eisenbahn-Material, die Hagener Gußstahlfabrik und die Hagen-Güthaler Eisenerze beschränken in bedeutendem Maße ihren Betrieb.

\* Vereinigte Bismarcker Tuchfabriken. Die „Vereinigten Tuchfabriken“ in Bismarcker im Elsaß haben sich nun genügt gesehen, in ihren Spinnereien die Arbeiten gänzlich einzustellen.

\* Wien, 21. Januar. Die der Sächsischen Viehvericherungsbank in Dresden bewilligte Zulassung zum Gewerbebetriebe in Oesterreich ist widerrufen und ihr die fernere Berechtigung zum gewerbemäßigen Betriebe ihrer Geschäfte in Oesterreich entzogen worden, nachdem die Bank 35 Agenturen ohne Befestigung der Behörde errichtet hat.

\* Wien, 21. Januar. Der Eisenbahnausschuß des Abgeordnetenhauses hat den Antrag des Referenten betreffend den auf Staatskosten auszuführenden Bau der Donau-Neufeldbahn von Raasdorf bis zur Stadelauner Brücke mit einer Abzweigung von Raasdorf zur Verbindung mit der Franz-Josef-Bahn genehmigt. — Bezüglich der für den 27. d. M. anberaumten Generalversammlung der Lombardischen Eisenbahn erwähnt, gegenwärtigen Verhandlungen





**Katzenberg, 21. Januar. Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen unverändert. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Donau 17%. — Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 32 bez., 32 1/2, Br., pr. Januar 32 bez., 32 1/2, Br., pr. Februar 31 1/2, bez., 31 1/2, Br., pr. März 30 Br., pr. April 30 Br. fest. — Weizen loco geschäftlos, auf Termine niedriger. pr. März 27 1/2, pr. Mai 28 1/2. — Roggen loco still, auf Termine unverändert. pr. März 17 1/2, pr. Mai 18, pr. Juli 18 1/2. — Raps pr. Frühjahr 57, pr. Herbst 57 1/2. — Weizen loco 38, pr. Mai 38, pr. Herbst 35 1/2, Winter. — Weizen. — Paris, 21. Januar. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Januar 26,00, für übrige Termine keine Nachfrage. — Weizen pr. Januar 26,25, für übrige Termine keine Nachfrage. — Weizen loco 26,00, pr. Januar 26,00, pr. März-April 25,50, pr. Mai-August 21,00, pr. September-December 20,00. — Spiritus fest, pr. Januar 41,25, pr. Mai-August 45,00. — London, 21. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,720, Gerste 5740, Hafer 44,800 Ctr. Weizen matt, Weizen unverändert, angekommene Ladungen ruhig, fest. — Andere Getreidearten bei gleichem Geschäft zu nominell unveränderten Preisen. — Weizen. — Petersburg, 21. Januar. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 11,00. — Roggen loco 6,70. — Hafer loco 4,75. — Gerste loco —. — Weizen (9 Qub) loco 13,25. — Weizen. — St. Petersburg, 21. Januar. Weizen. — Weizen loco 63,00. — Weizen.

genügender Kapazität, mangelhafter Trocknung und schlechten Sortiments fortzuführen; daß dagegen bei dem fortwährend steigenden Bedarf des Landes an Leder für den vollen und strebsamen Fabrikanten die Zukunft nach menschlicher Berechnung eine gesunde und hoffnungsvolle ist, und daß wir nicht an Ueberproduktion, sondern an, sowohl der Menge als der Beschaffenheit nach, ungenügender Production leiden. Die Klagen über die Concurrenz der amerikanischen Schleder haben etwas nachgelassen, weil sie den Zweck der Erhöhung der Eingangszölle nicht erreichten; mögen unsere kleinen und größeren Lederfabrikanten sich sich lassen und bedauern, daß wir nur durch Abschaffung aller Abzölle die Lederfabrikation auf die ihr angemessene hohe Stufe in Deutschland bringen können. In den Weizenländern reiche ich in erster Reihe die Leder noch bei so vielen Weizen angenehme ungenügende zum Theil untreue Trocknung, ferner noch ungenügende Sortimente der gegebenen Leder; die Leder fallen verschieden aus nach Stellung, Größe und Reinheit, und danach soll der Fabrikant sein Sortiment und seine Preise für jede Gattung machen, und drittens sollen sich die Leder bei den Anforderungen der Zeit und ihrer Kaufkraft nicht verschließen, sondern sich demselben, mit diesen Hand in Hand zu gehen. Ich habe wiederholt Veranlassung gehabt, auf Amerika hinzuweisen; trotz mancher fehlerhaften Einrichtungen und Schwächen dieses großen und mächtigen Landes können unsere Gewerbetreibenden und namentlich die deutschen Lederfabrikanten von dort Vieles lernen, namentlich aber eine große Lehre, sich nicht abschließen in den eigenen beschränkten Geschäftskreis, sondern im Verkehr und Austausch der Meinungen mit ihren deutschen und überseeischen Kollegen, Ruhest und Besseres zu lernen und sich davon das Beste anzueignen; und dazu helfen wir, wird der Besuch deutscher Lederfabrikanten auf der Weltausstellung in Philadelphia in diesem Jahre beitragen. Wie wir lernen, machen die amerikanischen Lederhändler und Fabrikanten große Anstrengungen, um sowohl durch eine wirkliche Aufstellung in einem dazu eigens erbauten großen Gebäude, wie durch gastfreundlichen Empfang ihrer europäischen Kollegen dem schönen und zukunftsreichen Lande, das sie vertreten, Ehre zu machen. Mögen unsere Lederfabrikanten der freundlichen Einladung zahlreich Folge leisten.

**Leipziger Productenbörse, 22. Januar.** In Getreide ist noch wenig Fracht bemerkbar, aber auch das Angebot ist vermindert, da die jetzt in Preise wenig Verfall in den Markt führen und das Weizen etwas fester, Roggen niedriger. Weizen bei geringem Umlauf schmal gehalten. Raps ohne Angebot. Wegen der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notizen.

**Markt-Preise vom 22. Januar 1876**

Leinwand	4 50 bis 6
Leinwand	6
Leinwand	7
Leinwand	8
Leinwand	9
Leinwand	10
Leinwand	11
Leinwand	12
Leinwand	13
Leinwand	14
Leinwand	15
Leinwand	16
Leinwand	17
Leinwand	18
Leinwand	19
Leinwand	20
Leinwand	21
Leinwand	22
Leinwand	23
Leinwand	24
Leinwand	25
Leinwand	26
Leinwand	27
Leinwand	28
Leinwand	29
Leinwand	30
Leinwand	31
Leinwand	32
Leinwand	33
Leinwand	34
Leinwand	35
Leinwand	36
Leinwand	37
Leinwand	38
Leinwand	39
Leinwand	40
Leinwand	41
Leinwand	42
Leinwand	43
Leinwand	44
Leinwand	45
Leinwand	46
Leinwand	47
Leinwand	48
Leinwand	49
Leinwand	50
Leinwand	51
Leinwand	52
Leinwand	53
Leinwand	54
Leinwand	55
Leinwand	56
Leinwand	57
Leinwand	58
Leinwand	59
Leinwand	60
Leinwand	61
Leinwand	62
Leinwand	63
Leinwand	64
Leinwand	65
Leinwand	66
Leinwand	67
Leinwand	68
Leinwand	69
Leinwand	70
Leinwand	71
Leinwand	72
Leinwand	73
Leinwand	74
Leinwand	75
Leinwand	76
Leinwand	77
Leinwand	78
Leinwand	79
Leinwand	80
Leinwand	81
Leinwand	82
Leinwand	83
Leinwand	84
Leinwand	85
Leinwand	86
Leinwand	87
Leinwand	88
Leinwand	89
Leinwand	90
Leinwand	91
Leinwand	92
Leinwand	93
Leinwand	94
Leinwand	95
Leinwand	96
Leinwand	97
Leinwand	98
Leinwand	99
Leinwand	100

**Productenmarkt.** Berlin, 21. Januar. Weizen: Rhd. Temperatur: früh + 2 Gr. Witterung: leicht bedeckt. Der Verkehr an unserem heutigen Getreidemarkt war sehr beschränkt, und auch die Bewegung der Preise kam über kleine Bruchtheile nicht hinaus. Weizen loco blieb vernachlässigt, obwohl die Käufer im Allgemeinen sich nachgiebig zeigten. Im Terminverkehr haben die Preise sich gut behauptet. Get. 2000 Gr. Roggen zur Stelle wenig angetragen, (and demgegenüber aber auch keine bessere Beachtung. — Für Termine war die Stimmung eher fest, und die Preise konnten auf ein geringes gewinnen. Get. 8000 Gr. — Der Verkauf von Hafer loco machte sich wenig constant, doch räumten sich die vorhandenen Anerbietungen, ohne daß größere Preisconcessionen nöthig wurden. Witterung blieb im Werthe gut behauptet. — Get. 2000 Gr. Für Weizen loco bestand wenig Kaufkraft, obwohl die Anerbietungen etwas ermäßig waren. Get. 800 Gr. — Für Spiritus war es kaum fest, indes haben sich die Preise doch so ziemlich gut behauptet. Get. 20,000 Lit. Weizen loco 175-209 A pro 100 Rilo nach Qualität gefordert, für ordinären gelben 175 A bez., per April-Mai 194-195 A bez., per Juni-Juli 202 A bez., per August-September 208 A bez., per October-November 210 A bez., per December 212 A bez., per Januar 214 A bez., per Februar 216 A bez., per März 218 A bez., per April 220 A bez., per Mai 222 A bez., per Juni 224 A bez., per Juli 226 A bez., per August 228 A bez., per September 230 A bez., per October 232 A bez., per November 234 A bez., per December 236 A bez., per Januar 238 A bez., per Februar 240 A bez., per März 242 A bez., per April 244 A bez., per Mai 246 A bez., per Juni 248 A bez., per Juli 250 A bez., per August 252 A bez., per September 254 A bez., per October 256 A bez., per November 258 A bez., per December 260 A bez., per Januar 262 A bez., per Februar 264 A bez., per März 266 A bez., per April 268 A bez., per Mai 270 A bez., per Juni 272 A bez., per Juli 274 A bez., per August 276 A bez., per September 278 A bez., per October 280 A bez., per November 282 A bez., per December 284 A bez., per Januar 286 A bez., per Februar 288 A bez., per März 290 A bez., per April 292 A bez., per Mai 294 A bez., per Juni 296 A bez., per Juli 298 A bez., per August 300 A bez., per September 302 A bez., per October 304 A bez., per November 306 A bez., per December 308 A bez., per Januar 310 A bez., per Februar 312 A bez., per März 314 A bez., per April 316 A bez., per Mai 318 A bez., per Juni 320 A bez., per Juli 322 A bez., per August 324 A bez., per September 326 A bez., per October 328 A bez., per November 330 A bez., per December 332 A bez., per Januar 334 A bez., per Februar 336 A bez., per März 338 A bez., per April 340 A bez., per Mai 342 A bez., per Juni 344 A bez., per Juli 346 A bez., per August 348 A bez., per September 350 A bez., per October 352 A bez., per November 354 A bez., per December 356 A bez., per Januar 358 A bez., per Februar 360 A bez., per März 362 A bez., per April 364 A bez., per Mai 366 A bez., per Juni 368 A bez., per Juli 370 A bez., per August 372 A bez., per September 374 A bez., per October 376 A bez., per November 378 A bez., per December 380 A bez., per Januar 382 A bez., per Februar 384 A bez., per März 386 A bez., per April 388 A bez., per Mai 390 A bez., per Juni 392 A bez., per Juli 394 A bez., per August 396 A bez., per September 398 A bez., per October 400 A bez., per November 402 A bez., per December 404 A bez., per Januar 406 A bez., per Februar 408 A bez., per März 410 A bez., per April 412 A bez., per Mai 414 A bez., per Juni 416 A bez., per Juli 418 A bez., per August 420 A bez., per September 422 A bez., per October 424 A bez., per November 426 A bez., per December 428 A bez., per Januar 430 A bez., per Februar 432 A bez., per März 434 A bez., per April 436 A bez., per Mai 438 A bez., per Juni 440 A bez., per Juli 442 A bez., per August 444 A bez., per September 446 A bez., per October 448 A bez., per November 450 A bez., per December 452 A bez., per Januar 454 A bez., per Februar 456 A bez., per März 458 A bez., per April 460 A bez., per Mai 462 A bez., per Juni 464 A bez., per Juli 466 A bez., per August 468 A bez., per September 470 A bez., per October 472 A bez., per November 474 A bez., per December 476 A bez., per Januar 478 A bez., per Februar 480 A bez., per März 482 A bez., per April 484 A bez., per Mai 486 A bez., per Juni 488 A bez., per Juli 490 A bez., per August 492 A bez., per September 494 A bez., per October 496 A bez., per November 498 A bez., per December 500 A bez., per Januar 502 A bez., per Februar 504 A bez., per März 506 A bez., per April 508 A bez., per Mai 510 A bez., per Juni 512 A bez., per Juli 514 A bez., per August 516 A bez., per September 518 A bez., per October 520 A bez., per November 522 A bez., per December 524 A bez., per Januar 526 A bez., per Februar 528 A bez., per März 530 A bez., per April 532 A bez., per Mai 534 A bez., per Juni 536 A bez., per Juli 538 A bez., per August 540 A bez., per September 542 A bez., per October 544 A bez., per November 546 A bez., per December 548 A bez., per Januar 550 A bez., per Februar 552 A bez., per März 554 A bez., per April 556 A bez., per Mai 558 A bez., per Juni 560 A bez., per Juli 562 A bez., per August 564 A bez., per September 566 A bez., per October 568 A bez., per November 570 A bez., per December 572 A bez., per Januar 574 A bez., per Februar 576 A bez., per März 578 A bez., per April 580 A bez., per Mai 582 A bez., per Juni 584 A bez., per Juli 586 A bez., per August 588 A bez., per September 590 A bez., per October 592 A bez., per November 594 A bez., per December 596 A bez., per Januar 598 A bez., per Februar 600 A bez., per März 602 A bez., per April 604 A bez., per Mai 606 A bez., per Juni 608 A bez., per Juli 610 A bez., per August 612 A bez., per September 614 A bez., per October 616 A bez., per November 618 A bez., per December 620 A bez., per Januar 622 A bez., per Februar 624 A bez., per März 626 A bez., per April 628 A bez., per Mai 630 A bez., per Juni 632 A bez., per Juli 634 A bez., per August 636 A bez., per September 638 A bez., per October 640 A bez., per November 642 A bez., per December 644 A bez., per Januar 646 A bez., per Februar 648 A bez., per März 650 A bez., per April 652 A bez., per Mai 654 A bez., per Juni 656 A bez., per Juli 658 A bez., per August 660 A bez., per September 662 A bez., per October 664 A bez., per November 666 A bez., per December 668 A bez., per Januar 670 A bez., per Februar 672 A bez., per März 674 A bez., per April 676 A bez., per Mai 678 A bez., per Juni 680 A bez., per Juli 682 A bez., per August 684 A bez., per September 686 A bez., per October 688 A bez., per November 690 A bez., per December 692 A bez., per Januar 694 A bez., per Februar 696 A bez., per März 698 A bez., per April 700 A bez., per Mai 702 A bez., per Juni 704 A bez., per Juli 706 A bez., per August 708 A bez., per September 710 A bez., per October 712 A bez., per November 714 A bez., per December 716 A bez., per Januar 718 A bez., per Februar 720 A bez., per März 722 A bez., per April 724 A bez., per Mai 726 A bez., per Juni 728 A bez., per Juli 730 A bez., per August 732 A bez., per September 734 A bez., per October 736 A bez., per November 738 A bez., per December 740 A bez., per Januar 742 A bez., per Februar 744 A bez., per März 746 A bez., per April 748 A bez., per Mai 750 A bez., per Juni 752 A bez., per Juli 754 A bez., per August 756 A bez., per September 758 A bez., per October 760 A bez., per November 762 A bez., per December 764 A bez., per Januar 766 A bez., per Februar 768 A bez., per März 770 A bez., per April 772 A bez., per Mai 774 A bez., per Juni 776 A bez., per Juli 778 A bez., per August 780 A bez., per September 782 A bez., per October 784 A bez., per November 786 A bez., per December 788 A bez., per Januar 790 A bez., per Februar 792 A bez., per März 794 A bez., per April 796 A bez., per Mai 798 A bez., per Juni 800 A bez., per Juli 802 A bez., per August 804 A bez., per September 806 A bez., per October 808 A bez., per November 810 A bez., per December 812 A bez., per Januar 814 A bez., per Februar 816 A bez., per März 818 A bez., per April 820 A bez., per Mai 822 A bez., per Juni 824 A bez., per Juli 826 A bez., per August 828 A bez., per September 830 A bez., per October 832 A bez., per November 834 A bez., per December 836 A bez., per Januar 838 A bez., per Februar 840 A bez., per März 842 A bez., per April 844 A bez., per Mai 846 A bez., per Juni 848 A bez., per Juli 850 A bez., per August 852 A bez., per September 854 A bez., per October 856 A bez., per November 858 A bez., per December 860 A bez., per Januar 862 A bez., per Februar 864 A bez., per März 866 A bez., per April 868 A bez., per Mai 870 A bez., per Juni 872 A bez., per Juli 874 A bez., per August 876 A bez., per September 878 A bez., per October 880 A bez., per November 882 A bez., per December 884 A bez., per Januar 886 A bez., per Februar 888 A bez., per März 890 A bez., per April 892 A bez., per Mai 894 A bez., per Juni 896 A bez., per Juli 898 A bez., per August 900 A bez., per September 902 A bez., per October 904 A bez., per November 906 A bez., per December 908 A bez., per Januar 910 A bez., per Februar 912 A bez., per März 914 A bez., per April 916 A bez., per Mai 918 A bez., per Juni 920 A bez., per Juli 922 A bez., per August 924 A bez., per September 926 A bez., per October 928 A bez., per November 930 A bez., per December 932 A bez., per Januar 934 A bez., per Februar 936 A bez., per März 938 A bez., per April 940 A bez., per Mai 942 A bez., per Juni 944 A bez., per Juli 946 A bez., per August 948 A bez., per September 950 A bez., per October 952 A bez., per November 954 A bez., per December 956 A bez., per Januar 958 A bez., per Februar 960 A bez., per März 962 A bez., per April 964 A bez., per Mai 966 A bez., per Juni 968 A bez., per Juli 970 A bez., per August 972 A bez., per September 974 A bez., per October 976 A bez., per November 978 A bez., per December 980 A bez., per Januar 982 A bez., per Februar 984 A bez., per März 986 A bez., per April 988 A bez., per Mai 990 A bez., per Juni 992 A bez., per Juli 994 A bez., per August 996 A bez., per September 998 A bez., per October 1000 A bez., per November 1002 A bez., per December 1004 A bez., per Januar 1006 A bez., per Februar 1008 A bez., per März 1010 A bez., per April 1012 A bez., per Mai 1014 A bez., per Juni 1016 A bez., per Juli 1018 A bez., per August 1020 A bez., per September 1022 A bez., per October 1024 A bez., per November 1026 A bez., per December 1028 A bez., per Januar 1030 A bez., per Februar 1032 A bez., per März 1034 A bez., per April 1036 A bez., per Mai 1038 A bez., per Juni 1040 A bez., per Juli 1042 A bez., per August 1044 A bez., per September 1046 A bez., per October 1048 A bez., per November 1050 A bez., per December 1052 A bez., per Januar 1054 A bez., per Februar 1056 A bez., per März 1058 A bez., per April 1060 A bez., per Mai 1062 A bez., per Juni 1064 A bez., per Juli 1066 A bez., per August 1068 A bez., per September 1070 A bez., per October 1072 A bez., per November 1074 A bez., per December 1076 A bez., per Januar 1078 A bez., per Februar 1080 A bez., per März 1082 A bez., per April 1084 A bez., per Mai 1086 A bez., per Juni 1088 A bez., per Juli 1090 A bez., per August 1092 A bez., per September 1094 A bez., per October 1096 A bez., per November 1098 A bez., per December 1100 A bez., per Januar 1102 A bez., per Februar 1104 A bez., per März 1106 A bez., per April 1108 A bez., per Mai 1110 A bez., per Juni 1112 A bez., per Juli 1114 A bez., per August 1116 A bez., per September 1118 A bez., per October 1120 A bez., per November 1122 A bez., per December 1124 A bez., per Januar 1126 A bez., per Februar 1128 A bez., per März 1130 A bez., per April 1132 A bez., per Mai 1134 A bez., per Juni 1136 A bez., per Juli 1138 A bez., per August 1140 A bez., per September 1142 A bez., per October 1144 A bez., per November 1146 A bez., per December 1148 A bez., per Januar 1150 A bez., per Februar 1152 A bez., per März 1154 A bez., per April 1156 A bez., per Mai 1158 A bez., per Juni 1160 A bez., per Juli 1162 A bez., per August 1164 A bez., per September 1166 A bez., per October 1168 A bez., per November 1170 A bez., per December 1172 A bez., per Januar 1174 A bez., per Februar 1176 A bez., per März 1178 A bez., per April 1180 A bez., per Mai 1182 A bez., per Juni 1184 A bez., per Juli 1186 A bez., per August 1188 A bez., per September 1190 A bez., per October 1192 A bez., per November 1194 A bez., per December 1196 A bez., per Januar 1198 A bez., per Februar 1200 A bez., per März 1202 A bez., per April 1204 A bez., per Mai 1206 A bez., per Juni 1208 A bez., per Juli 1210 A bez., per August 1212 A bez., per September 1214 A bez., per October 1216 A bez., per November 1218 A bez., per December 1220 A bez., per Januar 1222 A bez., per Februar 1224 A bez., per März 1226 A bez., per April 1228 A bez., per Mai 1230 A bez., per Juni 1232 A bez., per Juli 1234 A bez., per August 1236 A bez., per September 1238 A bez., per October 1240 A bez., per November 1242 A bez., per December 1244 A bez., per Januar 1246 A bez., per Februar 1248 A bez., per März 1250 A bez., per April 1252 A bez., per Mai 1254 A bez., per Juni 1256 A bez., per Juli 1258 A bez., per August 1260 A bez., per September 1262 A bez., per October 1264 A bez., per November 1266 A bez., per December 1268 A bez., per Januar 1270 A bez., per Februar 1272 A bez., per März 1274 A bez., per April 1276 A bez., per Mai 1278 A bez., per Juni 1280 A bez., per Juli 1282 A bez., per August 1284 A bez., per September 1286 A bez., per October 1288 A bez., per November 1290 A bez., per December 1292 A bez., per Januar 1294 A bez., per Februar 1296 A bez., per März 1298 A bez., per April 1300 A bez., per Mai 1302 A bez., per Juni 1304 A bez., per Juli 1306 A bez., per August 1308 A bez., per September 1310 A bez., per October 1312 A bez., per November 1314 A bez., per December 1316 A bez., per Januar 1318 A bez., per Februar 1320 A bez., per März 1322 A bez., per April 1324 A bez., per Mai 1326 A bez., per Juni 1328 A bez., per Juli 1330 A bez., per August 1332 A bez., per September 1334 A bez., per October 1336 A bez., per November 1338 A bez., per December 1340 A bez., per Januar 1342 A bez., per Februar 1344 A bez., per März 1346 A bez., per April 1348 A bez., per Mai 1350 A bez., per Juni 1352 A bez., per Juli 1354 A bez., per August 1356 A bez., per September 1358 A bez., per October 1360 A bez., per November 1362 A bez., per December 1364 A bez., per Januar 1366 A bez., per Februar 1368 A bez., per März 1370 A bez., per April 1372 A bez., per Mai 1374 A bez., per Juni 1376 A bez., per Juli 1378 A bez., per August 1380 A bez., per September 1382 A bez., per October 1384 A bez., per November 1386 A bez., per December 1388 A bez., per Januar 1390 A bez., per Februar 1392 A bez., per März 1394 A bez., per April 1396 A bez., per Mai 1398 A bez., per Juni 1400 A bez., per Juli 1402 A bez., per August 1404 A bez., per September 1406 A bez., per October 1408 A bez., per November 1410 A bez., per December 1412 A bez., per Januar 1414 A bez., per Februar 1416 A bez., per März 1418 A bez., per April 1420 A bez., per Mai 1422 A bez., per Juni 1424 A bez., per Juli 1426 A bez., per August 1428 A bez., per September 1430 A bez., per October 1432 A bez., per November 1434 A bez., per December 1436 A bez., per Januar 1438 A bez., per Februar 1440 A bez., per März 1442 A bez., per April 1444 A bez., per Mai 1446 A bez., per Juni 1448 A bez., per Juli 1450 A bez., per August 1452 A bez., per September 1454 A bez., per October 1456 A bez., per November 1458 A bez., per December 1460 A bez., per Januar 1462 A bez., per Februar 1464 A bez., per März 1466 A bez., per April 1468 A bez., per Mai 1470 A bez., per Juni 1472 A bez., per Juli 1474 A bez., per August 1476 A bez., per September 1478 A bez., per October 1480 A bez., per November 1482 A bez., per December 1484 A bez., per Januar 1486 A bez., per Februar 1488 A bez., per März 1490 A bez., per April 1492 A bez., per Mai 1494 A bez., per Juni 1496 A bez., per Juli 1498 A bez., per August 1500 A bez., per September 1502 A bez., per October 1504 A bez., per November 1506 A bez., per December 1508 A bez., per Januar 1510 A bez., per Februar 1512 A bez., per März 1514 A bez., per April 1516 A bez., per Mai 1518 A bez., per Juni 1520 A bez., per Juli 1522 A bez., per August 1524 A bez., per September 1526 A bez., per October 1528 A bez., per November 1530 A bez., per December 1532 A bez., per Januar 1534 A bez., per Februar 1536 A bez., per März 1538 A bez., per April 1540 A bez., per Mai 1542 A bez., per Juni 1544 A bez., per Juli 1546 A bez., per August 1548 A bez., per September 1550 A bez., per October 1552 A bez., per November 1554 A bez., per December 1556 A bez., per Januar 1558 A bez., per Februar 1560 A bez., per März 1562 A bez., per April 1564 A bez., per Mai 1566 A bez., per Juni 1568 A bez., per Juli 1570 A bez., per August 1572 A bez., per September 1574 A bez., per October 1576 A bez., per November 1578 A bez., per December 1580 A bez., per Januar 1582 A bez., per Februar 1584 A bez., per März 1586 A bez., per April 1588 A bez., per Mai 1590 A bez., per Juni 1592 A bez., per Juli 1594 A bez., per August 1596 A bez., per September 1598 A bez., per October 1600 A bez., per November 1602 A bez., per December 1604 A bez., per Januar 1606 A bez., per Februar 1608 A bez., per März 1610 A bez., per April 1612 A bez., per Mai 1614 A bez., per Juni 1616 A bez., per Juli 1618 A bez., per August 1620 A bez., per September 1622 A bez., per October 1624 A bez., per November 1626 A bez., per December 1628 A bez., per Januar 1630 A bez., per Februar 1632 A bez., per März 1634 A bez., per April 1636 A bez., per Mai 1638 A bez., per Juni 1640 A bez., per Juli 1642 A bez., per August 1644 A bez., per September 1646 A bez., per October 1648 A bez., per November 1650 A bez., per December 1652 A bez., per Januar 1654 A bez., per Februar 1656 A bez., per März 1658 A bez., per April 1660 A bez., per Mai 1662 A bez., per Juni 1664 A bez., per Juli 1666 A bez., per August 1668 A bez., per September 1670 A bez., per October 1672 A bez., per November 1674 A bez., per December 1676 A bez., per Januar 1678 A bez., per Februar 1680 A bez., per März 1682 A bez., per April 1684 A bez., per Mai 1686 A bez., per Juni 1688 A bez., per Juli 1690 A bez., per August 1692 A bez., per September 1694 A bez., per October 1696 A bez., per November 1698 A bez., per December 1700 A bez., per Januar 1702 A bez., per Februar 1704 A bez., per März 1706 A bez., per April 1708 A bez., per Mai 1710 A bez., per Juni 1712 A bez., per Juli 1714 A bez., per August 1716 A bez., per September 1718 A bez., per October 1720 A bez., per November 1722 A bez., per December 1724 A bez., per Januar 1726 A bez., per Februar 1728 A bez., per März 1730 A bez., per April 1732 A bez., per Mai 1734 A bez., per Juni 1736 A bez., per Juli 1738 A bez., per August 1740 A bez., per September 1742 A bez., per October 1744 A bez., per November 1746 A bez., per December 1748 A bez., per Januar 1750 A bez., per Februar 1752 A bez., per März 1754 A bez., per April 1756 A bez., per Mai 1758 A bez., per Juni 1760 A bez., per Juli 1762 A bez., per August 1764 A bez., per September 1766 A bez., per October 1768 A bez., per November 1770 A bez., per December 1772 A bez., per Januar 1774 A bez., per Februar 1776 A bez., per März 1778 A bez., per April 1780 A bez., per Mai 1782 A bez., per Juni 1784 A bez., per Juli 1786 A bez., per August 1788 A bez., per September 1790 A bez., per October 1792 A bez., per November 1794 A bez., per December 1796 A bez., per Januar 1798 A bez., per Februar 1800 A bez., per März 1802 A bez., per April 1804 A bez., per Mai 1806 A bez., per Juni 1808 A bez., per Juli 1810 A bez., per August 1812 A bez., per September 1814 A bez., per October 1816 A bez., per November 1818 A bez., per December 1820 A bez., per Januar 1822 A bez., per Februar 1824 A bez., per März 1826 A bez., per April 1828 A bez., per Mai 1830 A bez., per Juni 1832 A bez., per Juli 1834 A bez., per August 1836 A bez., per September 1838 A bez., per October 1840 A bez., per November 1842 A bez., per December 1844 A bez., per Januar 1846 A bez., per Februar 1848 A bez., per März 1850 A bez., per April 1852 A bez., per Mai 1854 A bez., per Juni 1856 A bez., per Juli 1858 A bez., per August 1860 A bez., per September 1862 A bez., per October 1864 A bez., per November 1866 A bez., per December 1868 A bez., per Januar 1870 A bez., per Februar 1872 A bez., per März 1874 A bez., per April 1876 A bez., per Mai 1878 A bez., per Juni 1880 A bez., per Juli 1882 A bez., per August 1884 A bez., per September 1886 A bez., per October 1888 A bez., per November 1890 A bez., per December 1892 A bez., per Januar 1894 A bez., per Februar 1896 A bez., per März 1898 A bez., per April 1900 A bez., per Mai 1902 A bez., per Juni 1904 A bez., per Juli 1906 A bez., per August 1908 A bez., per September 1910 A bez., per October 1912 A bez., per November 1914 A bez., per December 1916 A bez., per Januar 1918 A bez., per Februar 1920 A bez., per März 1922 A bez., per April 1924 A bez., per Mai 1926 A bez., per Juni 1928 A bez., per Juli 1930 A bez., per August 1932 A bez., per September 1934 A bez., per October 1936 A bez., per November 1938 A bez., per December 1940 A bez., per Januar 1942 A bez., per Februar 1944 A bez., per März 1946 A bez., per April 1948 A bez., per Mai 1950 A bez., per Juni 1952 A bez., per Juli 1954 A bez., per August 1956 A bez., per September 1958 A bez., per October 1960 A bez., per November 1962 A bez., per December 1964 A bez., per Januar 1966 A bez., per Februar 1968 A bez., per März 1970 A bez., per April 1972 A bez., per Mai 1974 A bez., per Juni 1976 A bez., per Juli 1978 A bez., per August 1980 A bez., per September 1982 A bez., per October 1984 A bez., per November 1986 A bez., per December 1988 A bez., per Januar 1990 A bez., per Februar 1992 A bez., per März 1994 A bez., per April 1996 A bez., per Mai 1998 A bez., per Juni 2000 A bez., per Juli 2002 A bez., per August 2004 A bez., per September 2006 A bez., per October 2008 A bez., per November 2010 A bez., per December 2012 A bez., per Januar 2014 A bez., per Februar 2016 A bez., per März 2018 A bez., per April 2020 A bez., per Mai 2022 A bez., per Juni 2024 A

